Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen 07.03.2019

Vorlage Nr. 19/677-L/S
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 20.03.2019

Jahrestätigkeitsberichte 2018 der WFB, BIS, FBG, M3B und BAB

A. Problem

In den Deputationen Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 05.12.2018 wurde zu Top 11 Vorlage 19/579-L/S „Neuausrichtung der Controllingberichterstattung Folgendes beschlossen:

1. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmen der Berichterstattung durch einen Jahrestätigkeitsbericht der WFB, der FBG, der BIS, der M3B und der BAB zu. Die Jahrestätigkeitsberichte werden den Deputationen im ersten Quartal des Folgejahres zusammen mit dem Managementreport (MMR) für das 1. bis 4. Quartal vorgelegt, erstmals zu Beginn des Jahres 2019.
2. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmen zu, dass die bisherigen Controllingberichte für diese Gesellschaften entfallen.
3. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmen zu, dass der MMR der BIS zukünftig nachrichtlich zusammen mit den Managementreporten der Gesellschaften des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorgelegt wird.

B. Lösung

Mit der Vorlage werden erstmalig die **Jahrestätigkeitsberichte** für die Gesellschaften WFB, BIS, FBG, M3B und BAB vorgelegt. Ebenfalls ist der **MMR der BIS** erstmalig der Zusammenstellung der MMR der Gesellschaften von SWAH beigefügt.

Die Jahrestätigkeitsberichte beinhalten differenzierte Informationen über die Aufgabenerfüllung der Gesellschaften durch leistungs- und wirkungsorientierte Kennzahlen.
In den Berichten werden zunächst unter den **„Allgemeinen Angaben“** Zweck, Aufgaben, Finanzierungsgrundlagen der Aufgabenerfüllung sowie die Stammdaten der Gesellschaft aufgeführt. Die **„Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018“** erläutert die Wirkungskennzahlen und fokussiert den Blick auf den Nutzen, die Maßnahmen und den Mitteleinsatz für die FHB, das Ergebnis der Leistung steht im Vordergrund. In dem Abschnitt **„Leistungsbilanz des Berichtsjahres 2018“** wird für jeden Leistungsbereich die Aufgabenwahrnehmung erläutert. Zusätzlich wird in diesem Bereich über wesentliche Projekte berichtet.
Die Jahrestätigkeitsberichte geben einen komprimierten Blick auf die für die FHB maßgeblichen Wirkungen (Outcome) bei gleichzeitiger Konzentration auf die maßgeblichen Leistungen, die diese Wirkung erzielen (Output). Gleichzeitig wird der Zusammenhang von Aufgaben-/Organisationsstruktur mit Leistungen/Wirkungen stärker verdeutlicht.
Die Jahrestätigkeitsberichte 2018 werden zeitgleich mit den MMR über das 4. Q. 2018 vorgelegt. Während die MMR einen komprimierten und kompakten Überblick über die betriebswirtschaftliche Situation der Gesellschaften geben, liegt der Schwerpunkt der Jahrestätigkeitsberichte auf der Leistungserfüllung durch die Gesellschaften für die FHB. Durch die gemeinsame Vorlage beider Berichte erhalten die Deputierten einen umfassenden Überblick über diese Gesellschaften.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.
Die Leistungen der Gesellschaften betreffen in der Regel Frauen und Männer gleichermaßen. Genderspezifische Aspekte werden in den Gesellschaften bereits umgesetzt. Dieses verdeutlicht sich z. B. auch im Jahrestätigkeitsbericht der BIS.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte negative Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nehmen die Jahrestätigkeitsberichte 2018 der WFB, der BAB, der M3B, der FBG und der BIS zur Kenntnis.

Anlage

1 Jahrestätigkeitsberichte der WFB
2 Jahrestätigkeitsbericht der BIS
3 Jahrestätigkeitsbericht der FBG
4 Jahrestätigkeitsbericht der M3B
5 Jahrestätigkeitsbericht der BAB

BREMEN
BREMERHAVEN

Jahrestätigkeitsbericht 2018

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB)

1. Allgemeine Angaben

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft:

Gesellschaftszweck der WFB ist die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen sowie die Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Außendarstellung der Freien Hansestadt Bremen (FHB).

Die WFB setzt Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft und Verbesserung der Wirtschafts- und Infrastrukturen sowie der städtebaulichen Situation um. Zu diesem Zweck erwirbt, veräußert und verwaltet die WFB Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude. Die WFB wirbt auf Messen für den Standort Bremen. Sie organisiert und betreut als Dienstleisterin Messeauftritte bremischer Institutionen, akquiriert und führt Veranstaltungen aller Art durch, insbesondere auf dem Gebiet des Tourismus, der Unterhaltung, der Kultur und der sonstigen Freizeitgestaltung. Auch zählt in diesen Bereichen die Koordinierung und Steuerung von Unternehmen, an denen die WFB beteiligt ist, zu ihren Aufgaben. Ebenso teilweise der Betrieb von Veranstaltungs- und Gastronomieeinrichtungen sowie deren Weitervermietung oder Verpachtung. Des Weiteren ist sie für die Begründung, Entwicklung, Umsetzung, Koordination und Förderung von Marketing sowie von Maßnahmen zur Förderung des Außenwirtschaftsstandortes der FHB zuständig.

Die WFB hat Aufgaben der FHB im Rahmen von wirtschaftspolitischen Zielsetzungen zur Förderung der Wirtschaftsstruktur im Bundesland Bremen als öffentlich-rechtlich beliehene Gesellschaft übernommen.

Gegenüber Tochtergesellschaften erfüllt sie die Aufgaben einer Holding. Die WFB arbeitet eng mit ihren Tochtergesellschaften und Partnern in verschiedenen Netzwerken zusammen, um Wirtschaftsförderung aus einer Hand anzubieten. Intern werden Projekte abteilungsübergreifend umgesetzt.

Die WFB handelt lösungsorientiert und entscheidet schnell. Mit maßgeschneiderten Serviceleistungen unterstützt die WFB Unternehmen aus dem In- und Ausland, sich

in Bremen anzusiedeln oder weiter zu wachsen. Sie bietet ihnen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für **Investitionen**, die zur **Erhaltung und Schaffung von nachhaltigen und existenzsichernden Arbeitsplätzen** notwendig sind. Das sind zugleich die maßgeblichen **Wirkungsindikatoren der Leistungserbringung** der WFB.

Eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung der WFB leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Steigerung der Einwohnerzahlen und zur Sicherung der Steuereinnahmen für die FHB.

Die FHB finanziert die Gesellschaft aus allgemeinen strukturpolitischen, volkswirtschaftlichen oder allgemeinpolitischen Gründen auf Grundlage des Haushaltsrechts mit institutionellen Zuschüssen für den laufenden Betrieb.

Tabelle 1: Finanzierungs-Struktur des Berichtsjahres

Erlöse / Erträge	**2018** [Mio. €]
aus Gerwerbeflächen und Immobilienmangement	17,57
aus Holdingfunktion und Verwaltung von Treuhand- und Sondervermögen	6,23
aus Standortmarketing	1,61
aus bremen.online	0,70
aus Unternehmensservice und Vertrieb	0,13
aus projektbezogener Förderung	3,51
aus institutioneller Förderung	1,64
Gesamt	**31,39**
davon FHB	*11,53*

Die projektbezogene Förderung des Berichtsjahres betrifft überwiegend das Standortmarketing und die Förderung der Kultur- und Sportveranstaltungen. Diesen Zuschüssen stehen entsprechende Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gegenüber.

Das Land Bremen ist Mehrheitsgesellschafterin der WFB.

Stammkapital: 102.250.000,00 €

Gesellschafter	€	%
Freie Hansestadt Bremen - Land -	94.347.826,09	92,27
Freie Hansestadt Bremen - Stadtgemeinde -	7.102.173,91	6,95
Stadt Bremerhaven	800.000,00	0,78

Geschäftsführung: Herr Andreas Heyer (Vorsitzender); Nienburg
Herr Michael Göbel; Bremen
Herr Peter Siemering, Bremen (ab 08.2018)

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Martin Günthner

2. Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018 [1]

Ressourceneinsatz (Input), Leistungserbringung (Output) und Wirkung (Outcome) sind die Prozessglieder der wirkungsorientierten (Haushalts-) Steuerungskette.
Die WFB trägt neben den im Abschnitt 1 dargelegten FHB-Ressourcen (Haushaltmittel bzw. Sonder- o. Treuhandvermögen) mit eigenen Ressourcen (Eigenmittel bzw. Eigenvermögen) zum Input des Prozesses bei.
Der Erfolg der Leistungserbringung (Output) der WFB bemisst sich an den für die FHB maßgeblichen Wirkungsindikatoren: Arbeitsplätze, Investitionen und Ansiedlungen von Unternehmen (Outcome).

Durch Initiativen der Leistungsbereiche der WFB wurden im Berichtsjahr Unternehmensinvestitionen in Höhe von rd. € 234 Mio. (Vj. € 240 Mio.) mobilisiert und 3.072 (Vj. 2.372) Arbeitsplätze gesichert bzw. 1.039 (Vj. 1.271) neue Arbeitsplätze geschaffen.
Damit wurden bei den Wirkungsindikatoren die Erwartungen für 2018 deutlich übertroffen. Beim zugesagten Investitionsvolumen der betreuten Unternehmen wurde das sehr gute Vorjahresergebnis aus 2017 nahezu wiederholt.

Tabelle 2: Gesamt-Bilanz der Wirkungsindikatoren der WFB 2016 bis 2020

Wirkungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Investitionsvolumen	T€	228.314	239.635	234.310	75.040	71.940
gesicherte Abeitsplätze	Anz.	2.626	2.372	3.072	813	749
neue Arbeitsplätze	Anz.	1.924	1.271	1.039	515	501
Ansiedlungen (Akquise)	Anz.	34	34	34	29	29
davon national		*17*	*13*	*17*	*12*	12
davon international		*17*	*21*	*17*	*17*	17

Die gute Botschaft lautet: Unternehmen investieren in den Wirtschaftsstandort Bremen. Ausschlaggebend für dieses hervorragende Ergebnis ist sicherlich die exzellente konjunkturelle Lage. Allerdings verfügte Bremen in 2018 auch noch über ein ausreichendes Angebot an erschlossenen Gewerbeflächen. So konnten allein mit dem Verkauf von Gewerbeflächen Investitionen in Höhe von rd. € 226 Mio. (Vj. € 225

[1] Für eine Vergleichbarkeit der Zeitreihen des Berichts wurden Wirkungen und Leistungen der ehemaligen WFB-Bereiche' Innovation' und 'MESSE BREMEN & ÖVB-Arena' vollständig aus den Jahren 2016 und 2017 eliminiert. Die genannten Bereiche sind ab 2018 nach Umsetzung der Beschlüsse des Senats zur Neuordnung der Wirtschaftsförderung nicht mehr der WFB zugehörig.

Mio.) initiiert werden. Nationale und internationale Ansiedlungen trugen mit rd. € 19 Mio. (Vj. 22) zum Investitionsvolumen bei.
Mit insgesamt. 4.111 neu geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen konnte das außerordentlich gute Ergebnis aus dem Vorjahr (insg. 3.643 ohne Förderprogramme der BAB) sogar noch übertroffen werden.
Getragen wurde diese positive Entwicklung insbesondere wieder über die Vermarktung von Gewerbeflächen, die auch 2018 mit insgesamt rd. 32 ha außerordentlich erfolgreich war.
Im Bereich der Akquisition bewegt sich die Anzahl der angesiedelten Unternehmen (34) genau auf dem hohen Vorjahresniveau.

Ausblick:
Die Wirkungen der Gewerbeflächenvermarktung werden ausgehend von den erwarteten Flächenverkäufen mittels Erfahrungswerten (Branchen-Mix-Durchschnitt für das Investitionsvolumen bzw. die gesicherten und neuen Arbeitsplätze je Hektar verkaufte Fläche) prognostiziert. Die spätere, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasste tatsächliche Wirkung weicht abhängig von den Investitionsvorhaben und der Branchenzugehörigkeit der Käufer von diesen Prognosen ab.
Die Abteilung Unternehmensservice und Vertrieb konnte für das Jahr 2019 einen guten Start verzeichnen. Die Investitionen der Unternehmen und daraus folgend die Nachfragen nach Gewerbeflächen entwickeln sich weiter erfreulich. Wichtig ist auch, dass Großprojekte, wie die weitere Erschließungsarbeiten im Bremer Industrie-Park (BIP) und im Güterverkehrszentrum (GVZ), 2019 erfolgreich zu Ende geführt werden. Denn die weitere Erschließung und Bereitstellung von Gewerbeflächen bleibt die tragende Säule der Wirkungsbilanz. So werden in der Abteilung Immobilien und Bau schwerpunktmäßig die kommunal oder mit Bundesmitteln finanzierten Erschließungen in der Überseestadt, im GVZ und im BIP fortgesetzt.

3. Leistungsbilanz des Berichtsjahres nach Bereichen

Die WFB ist in die Geschäftsbereiche **Wirtschaftsförderung & Bremen Marketing** und **Kaufmännische Dienste** gegliedert.

Die **Abteilung Unternehmensservice und Vertrieb** berät und unterstützt bremische Unternehmen bei standortrelevanten Themen, vermarktet Gewerbegrundstücke und akquiriert nationale und internationale Unternehmen für den Standort Bremen. Zusätzlich werden Unternehmen diverse Dienstleistungen wie Gewerbemeldungen, Willkommensservice für ausländische Fach- und Führungskräfte sowie die Unterstützung bei der Suche und Vermarktung von privaten Gewerbeimmobilien angeboten.

Die **Abteilung Immobilien und Bau** (im Berichtsjahr geschaffen durch die Zusammenlegung der Abteilungen „Immobilien“ und „Erschließung/Hochbau“ zum 01.04.2018) verwaltet im **Team Immobilienverwaltung** sowohl die im Eigenvermögen der WFB stehende Immobilien als auch in Geschäftsbesorgung die Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt und Land) und das Sondervermögen Überseestadt. Für diese Bereiche wickelt sie außerdem mit einem zweiten **Team Grundstücksverkehr** den gesamten Grundstücksverkehr ab, führt Grundstücksausschreibungen durch und ist für die Projektentwicklung zuständig. Das **Team Erschließung/Hochbau** ist mit der kaufmännischen und technischen Projektsteuerung von Erschließungsmaßnahmen in den Gewerbegebieten sowie bei Hochbauprojekten betraut.

Die **Abteilungen Marketing** und die **Abteilung bremen.online** tragen insbesondere durch nutzerorientierte und allgemeine Imagewerbung, Eventmarketing, Markenwerbung und Standortmarketing entscheidend zur Zielerreichung bei. Zum Standortmarketing gehören die Unterstützung des Unternehmensservice Bremen, das Marketing für die Überseestadt und die bremischen Gewerbeflächen, die Vermarktung Bremens in ausländischen Zielländern, die Beteiligung an Messen außerhalb Bremens sowie die Marktforschung.

Der **Geschäftsbereich Kaufmännische Dienste** verantwortet die Aufgabenbereiche Controlling, Personal/Organisation, IT-Organisation und Rechnungswesen. Darüber hinaus werden die Treuhandvermögen der FHB sowie die operativen Tochtergesellschaften betreut. Die Aufgaben der Internen Revision werden in einer Stabsstelle wahrgenommen.

In der **Stabsstelle Recht/Beteiligungen** werden die Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit strukturpolitischen und strategischen Interessen sowie die Treuhandvermögen des Landes Bremen verwaltet sowie große Projektentwicklungsvorhaben gesellschafts- , handels- und vergaberechtlich betreut.
In der **Stabsstelle Unternehmenskommunikation** werden die operativen Vertriebs- und Vermarktungsaktivitäten der WFB mit geeigneten Kommunikationsmaßnahmen flankiert und über gedruckte sowie digitale Medien gute Bremen-Nachrichten verbreitet.

Zur Erfüllung ihrer Zielstellung (Leistungserbringung) werden Projekte intern abteilungsübergreifend umgesetzt.
Nachfolgend wird anhand wesentlicher Leistungsindikatoren untergliedert in Leistungsbereiche berichtet.

3.1 Gewerbeflächen und Immobilien

Schwerpunkte des Berichtsjahres bei den Erschließungsmaßnahmen waren die Überseestadt, der GPH, das GVZ sowie die Planungen und die Durchführung von bauvorbereitenden Maßnahmen zur Erschließung der 5. Baustufe des BIP. Zusätzlich wurden erste Maßnahmen eingeleitet, um das Gewerbegebiet Airport-Stadt Mitte zu erweitern. Des Weiteren wurden die Planungen für die Erschließung von den Wohnbauprojekten 'Am Bodden' und 'Auguste-Bosse-Straße' erarbeitet.
Schwerpunkte im Bereich Hochbau waren die Planungen zum Umbau des Gebäudes 43/44 (ehemalige Sortierung) und die Fertigstellung des Umbaus des Gebäudes 132 auf dem ehemaligen BWK-Gelände (Bremer Woll-Kämmerei), Umbaumaßnahmen im Hafenhaus für den Zoll in der Überseestadt sowie die Trennung der Löschwasser- von der Trinkwasserleitung im BITZ Bremer Innovations- und Technologiezentrum sowie im Fahrenheithaus.
Ein wichtiges im Berichtsjahr in Angriff genommenes Projekt des Teams Immobilienverwaltung ist unter anderem die am 7. März 2018 erfolgte Veräußerung des Kontorhauses am Markt mit den sich daraus ergebenden Vorbereitungen eines Umzugs der WFB im 4. Quartal 2020.

Durch das Team Grundstücksentwicklung wurden im Jahr 2018 des Weiteren die öffentlichen Ausschreibungsverfahren zur Vermarktung des Grundstückes für Einzelhandel in Wohn- und Büropark Oberneuland und des Wohnungsbaugrundstückes „Kaffeequartier“ in der Überseestadt erfolgreich durchgeführt. Die Jury-Sitzungen haben im November bzw. Dezember 2018 stattgefunden. Gegenwärtig werden die Beschlussfassung des Aufsichtsrates der WFB für das Grundstück im Wohn- und Büropark Oberneuland bzw. der politischen Gremien der Stadtgemeinde Bremen für das Grundstück in der Überseestadt vorbereitet. Weiterhin wurde auf Bitte des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen kurzfristig die Ausschreibung für das Lankenauer Höft vorbereitet und im Dezember 2018 veröffentlicht. Hierzu können Interessenten ihre Teilnahme an dem Verfahren bis zum 11.01.2019 erklären. Außerdem befindet sich im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr die Ausschreibung des sogenannten GTL 1-Grundstückes am Ölhafen in Vorbereitung, die im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens auf Basis von Vergabekartellrecht durchgeführt werden soll.
Im Bereich des Grundstücksverkehrs sind, neben dem vorgenannten Verkaufs des Kontorhauses am Markt die Vorbereitung des Verkaufs der Flächen in der Überseestadt am Kopf des Europahafen zu nennen, dem der Haushalts- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 02.11.2018 zugestimmt hat.

Im Rahmen der Gewerbeflächenvermarktung wurden 32,2 ha Gewerbeflächen (darunter 12,01 ha aus dem WFB-Eigenvermögen) verkauft und dadurch Erlöse in Höhe von € 16,86 Mio. (darunter € 5,37 Mio. für das WFB-Eigenvermögen) erwirtschaftet. Damit konnten insgesamt 3.072 Arbeitsplätze (darunter 353 bezogen auf das WFB-Eigenvermögen) gesichert werden, und es liegen Zusagen von Unternehmen für die Schaffung von 823 neuen Arbeitsplätzen (darunter 227 bezogen auf das WFB-Eigenvermögen) vor. Für den Standort Bremen wurden Investitionen von insgesamt € 226,10 Mio. (darunter € 29 Mio. bezogen auf das WFB-Eigenvermögen) akquiriert. Von besonderer Bedeutung waren 2018 die Verkäufe im GPH in Höhe von insgesamt 8,2 ha (davon 7,8 Hektar an Mercedes-Zulieferer) sowie im GVZ. Hier wurden nahezu 10 Hektar Fläche an Logistiker verkauft. Weitere bedeutsame Verkäufe gab es 2018 im Technologiepark, dazu zählt u.a. der Grundstücksverkauf an die Sparkasse.

Tabelle 3: Leistungsindikatoren der Vermarktung von Gewerbeflächen 2016 – 2020
(Angaben einschl. Eigenvermögen WFB und Sondervermögen der FHB)

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**IST 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Ankäufe	ha	12,61	0,03	2,34	0,00	0,00
Erschließung	ha	6,30	59,40	16,30	16,70	34,90
Vermarktung/Verkauf	ha	21,25	56,92	32,16	28,90	27,60
Verkaufserlöse	Mio. €	31,67	61,15	16,86	16,70	15,66
Dispositionsreserve [1]	ha	93,50	106,90	103,80	103,40	110,70
Option/Reservierung [1]	ha	107,10	118,20	117,40		

[1] *Bestand am 31.12. d. Jahres*

Die Planung und Realisierung der Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung erfolgen auf Grundlage der programmatischen Ausrichtung des vom Senat und der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen im Frühjahr 2013 beschlossenen Gewerbeentwicklungsprogramm Bremen 2020 (GEP 2020). Zu den Schwerpunktgebieten und -projekten wird jährlich ausführlich an die Wirtschafts- und Baudeputation berichtet (Jahresberichte GEP 2020). Ein weiteres Berichtsformat über die Leistungserbringung der WFB sind für diesen Bereich die Quartalsberichte der Sondervermögen.

Die WFB tritt auch als Vermieterin ihrer Eigenimmobilien am Markt auf. Dieses Angebot spielt eine wichtige Rolle bei der Ansiedlung internationaler Unternehmen und trägt ferner dazu bei, für Existenzgründer und junge Firmen ein optimales Umfeld und passende Räumlichkeiten bereit zu stellen. Zu den Eigenimmobilien zählen das World Trade Center Bremen (WTC) und das Gründerzentrum im WTC sowie die Technologie- und Gründerzentren BITZ Bremer Innovations- und Technologiezentrum und die drei Fahrenheithäuser. Die Fahrenheithäuser und das BITZ sind voll vermietet. Die Büroflächen im WTC sind aktuell zu 83 Prozent (Vj. 85%) ausgelastet. Eine Vollauslastung ist hier nur temporär erreichbar, wird aber prinzipiell auch nicht auf Dauer angestrebt, um ansiedlungsinteressierten Unternehmen entsprechende Raumangebote unterbreiten zu können. In den Technologie- und Gründerzentren waren am 31.12.18 ca. 90 Unternehmen mit insgesamt ca. 900 Beschäftigten angesiedelt (Auslastung 99 %).

Eine weitere, vom Bereich Unternehmensservice und Vertrieb wahrgenommene Aufgabe, ist die Unterstützung bei der Vermittlung privater Gewerbeimmobilen. Vermittelt werden Grundstücke, Lagerhallen, Büro- und Ladenflächen (Kauf und Miete), um auf diesem Wege die Erweiterungs- und Umsiedlungsplanungen von Bremer Unternehmen zu unterstützen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 13 Mietflächen vermarktet. Der Immobilienfinder, eine kostenfreie Angebotsplattform der WFB für private Immobilienangebote, gewann weiter neue Kundinnen und Kunden hinzu. Insbesondere die automatische Schnittstelle zu den gewerblichen Immobilienanbietern sorgt für eine hohe Aktualität des Immobilienbestandes im Immobilienfinder. Hohe Zugangs- und Abgangszahlen belegen die Attraktivität und Aktualität dieses Angebots.

Ausblick:

Die Investitionen der Unternehmen und daraus folgend die Nachfragen nach Gewerbeflächen steigen weiter an. Für 2019 sind Vermarktungen von insgesamt rd. 29 Hektar Gewerbeflächen zu erwarten. Im BIP und GVZ werden 2019 Großprojekte zu Ende geführt. Im Ansiedlungsbereich wird eine Entscheidung über die Ansiedlung der Borgward-Group für 2019 angestrebt.

Schwerpunkte in der Erschließung werden in der Überseestadt liegen, in der Erschließung der zweiten Baustufe im GPH und in den vorbereitenden Maßnahmen für die fünfte Baustufe im BIP sowie in der Aufhöhung weiterer Flächen im GVZ.

3.2 Akquisition und Außenwirtschaftsservice

Der Leistungsbereich Akquisition trug im Berichtsjahr erneut erfolgreich zur Wirkungsbilanz der WFB bei. Mit Unterstützung der WFB haben sich 34 nationale und internationale Unternehmen in Bremen angesiedelt. Die Anzahl der angesiedelten Unternehmen liegt auf dem hohen Vorjahresniveau (ebenfalls 34). Mit den Ansiedlungen sind 336 neue Arbeitsplätze (Vj. 337) und Investitionen in Höhe von rund € 19,2 Mio. (Vj. € 22,7 Mio.) verbunden. Die Struktur der angesiedelten Unternehmen ist der aus 2017 sehr ähnlich. Die meisten Ansiedlungen betreffen kleine und mittlere Unternehmenseinheiten. Ausnahmen bilden zwei größere nationale Unternehmensansiedlungen aus der IT- und Automotive-Wirtschaft. Mit

diesen beiden Ansiedlungen sind rund 200 neue Arbeitsplätze und Investitionen in Höhe von ca. € 11,5 Mio. verbunden.

In 2018 wurden die internationalen WFB-Zielländer durch die Eröffnung eines Bremeninvest-Offices in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, erweitert, um das Potenzial dieses sich schnell entwickelnden asiatischen Marktes zu erschließen.

Der Außenwirtschaftsservice der WFB vermittelt durch die Repräsentanzen in den Zielländern bei Bedarf Kontakte für bremische Unternehmen und Institutionen (Türöffner-Funktion). 2018 wurden 14 Projekte betreut. Diese Dienstleistungen sind für die Interessenten kostenlos. Die Beratung zu außenwirtschaftlichen Fachthemen wie Zollfragen, Exportgenehmigungen etc. erfolgt dagegen durch die Handelskammer Bremen bzw. die Deutschen Auslandshandelskammern in den jeweiligen Märkten.

Der Bereich betreut in Zusammenarbeit mit der Unternehmenskommunikation der WFB den Bremeninvest-Auftritt in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter. 2018 stieg die Abonnentenzahl auf mehr als 350.

Tabelle 4: Leistungsindikatoren der Akquisition von nationalen und internationalen. Unternehmen und des Außenwirtschaftsservice 2016– 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**IST 2018**	Vorschau 2019	Vorschau 2020
neue Ansiedl.-Projekte	Anz.	206	218	176	165	165
davon national		*140*	*135*	*114*	*100*	*100*
davon international		*66*	*83*	*62*	*65*	*65*
Ansiedlungsgespräche	Anz.	790	889	1.027	880	880
davon national		*248*	*230*	*213*	*180*	*180*
davon international		*542*	*659*	*814*	*700*	*700*
Standortberatungen	Anz.	555	518	650	480	480
davon national		*202*	*217*	*265*	*180*	*180*
davon international		*353*	*301*	*385*	*300*	*300*
Beratungsobjekte d. Außenwirtschaftsserv.	Anz.	15	14	14	15	15

Ausblick:

Für 2019 wurde die Beteiligung am „Northern Germany Innovation Office“ in San Francisco vorbereitet, um mit den Bundesländern Schleswig-Holstein und Hamburg, sowie weiteren Partnern aus der Wirtschaft gemeinsam aufzutreten. Ab Januar 2019 sollen so schwerpunktmäßig Dienstleistungen rund um die Themen Innovationsscouting und Digitalisierung bearbeitet und Angebote für die Bremer

Wirtschaft zu diesen Themen gemacht werden. Neben Vietnam und den USA ist die WFB mit Bremeninvest-Offices in China und der Türkei vertreten.

3.3. Regionale Unternehmensbetreuung

Die WFB unterstützt die Bestandsentwicklung bremischer Unternehmen durch Beratung und Betreuung sowie die systematische Erstansprache von Neukunden (Outbound). Sie führt mit diesem Ziel auch Veranstaltungen und Workshops zur Information der Unternehmen durch.

Im Bereich der regionalen Unternehmensbetreuung wurde mit 2.032 Beratungen erneut eine hohe Anzahl an Kundengesprächen geführt. Wie im Vorjahr, ist die große Anzahl an Beratungsgesprächen mit den Schwerpunkten Standortberatung, Behördenlotse und diversen Fragestellungen im Rahmen der allgemeinen Bestandsbetreuung ein Beleg für das hohe Interesse bremischer Unternehmen an einem Ansprechpartner im Sinne eines zentralen Kümmerers.

Tabelle 5: Leistungsindikatoren der regionalen Unternehmensbetreuung 2016 – 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Neukundenkontakte	Anz.	400	435	416	350	350
davon personl. Besuche		*252*	*228*	*223*	*200*	*200*
Beratungsprojekte	Anz.	395	401	355	250	250
Beratungsgespräche	Anz.	2.258	2.191	2.032	1.800	1.800
Veranstaltungen	Anz.	15	15	6	10	10

Ausblick:

Für die regionale Unternehmensbetreuung ist weiterhin ein hohes Interesse der Unternehmen an den Dienstleistungen der WFB zu verzeichnen.

3.4 Unternehmensservice Bremen / Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Die WFB bietet in Kooperationsgemeinschaft mit der Handels- und der Handwerkskammer, der RKW Bremen GmbH (RKW) sowie der Bremer Aufbau-Bank

GmbH (BAB) Leistungen des Unternehmensservice Bremen (USB) an; ferner Leistungen des Willkommensservice Bremen sowie des Einheitlichen Ansprechpartners und der Weiterbildungsberatung.

Der Leistungskatalog ist reichhaltig. Von der Beratung in Gewerbemeldeangelegenheiten über spezielle Fragestellungen bei der Einstellung von internationalen Fach- und Führungskräften bis hin zu allgemeinen Fragestellungen zum Wirtschaftsstandort und der Identifikation des richtigen Ansprechpartners, erhalten Unternehmen sowie Personen im Unternehmensservice Bremen (USB) Unterstützung. Leistungsindikator der WFB sind die Kundenkontakte (Inbound).

Im Jahr 2018 wurden im USB 1.005 Kundenkontakte verzeichnet, darunter allein 811 betreute Gewerbemeldeverfahren. Zusätzlich hat der USB im Berichtsjahr die Gewerbemeldestelle des Stadtamtes bei der Bearbeitung von Altfällen unterstützt. Technische Grundvoraussetzung für diese Hilfestellung war die Zurverfügungstellung des Verwaltungsprogramms MIGEWA. Damit können Altfälle und neue Gewerbemeldungen im USB nun direkt in das Verwaltungsprogramm eingegeben und Doppelarbeiten mit der Gewerbemeldestelle vermieden werden. Insgesamt wurden durch den USB 2.376 Altfälle bearbeitet.

Tabelle 6: Leistungsindikatoren des Unternehmensservice Bremen 2016 – 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Kundenkontakte	Anz.	971	994	1.005	950	950
davon Neukunden		*827*	*856*	*791*	*800*	*800*
davon Bestandskunden		*144*	*138*	*214*	*150*	*150*
davon international		136	89	73		

Der Einheitliche Ansprechpartner verstetigte seine Beratungsleistungen im Berichtsjahr auf dem in 2017 erreichten hohen Niveau (über 800 Beratungen) und konnte sich somit als unverzichtbarer Bestandteil der wirtschaftsfördernden Angebote in Bremen etablieren.

Tabelle 7: Leistungsindikatoren 'Einheitlicher Ansprechpartner 2016 – 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Beratungen	Anz.	703	713	811	700	700
davon national		*559*	*490*	*563*		
davon internat. EU/EWR		*73*	*84*	*89*		
davon sonst. internat.		*71*	*139*	*159*		

Ausblick:

Mittlerweile ist der Willkommensservice sehr gut vernetzt und wird in den Unternehmen anerkannt. Ein weiterer Ausbau der angebotenen Dienstleistungen im Willkommensservice ist für 2019 in Vorbereitung. Auf der Grundlage der guten Dienstleistungsnachfrage des Willkommensservice wurde ein neuer Förderantrag für die IQ-Förderphase 2019-2022 gestellt. Die Förderzusage liegt mittlerweile vor.

3.5 Bremen-Marketing

Die Abteilung Marketing ist im Stadtmarketing Bremens federführend tätig und darüber hinaus als interne Agentur sowohl für die WFB als auch senatorische Dienststellen im Einsatz. Die Durchsetzung des Corporate-Design-Manuals für Bremen und Einhaltung der Markenarchitektur ist dabei eine wichtige Aufgabe. Die Abteilung betreibt überwiegend klassische Werbung mit den entsprechenden Werbeträgern: zum Beispiel Citylight-Postern und Großflächenwerbung in Bremen und weiteren Städten, Printmedien und Funkspots. Zudem ist sie verantwortlich für verschiedene Messeauftritte des Bundeslandes Bremen im In- und Ausland.

Die klassischen Marketing-Instrumente Außenwerbung und Printmedien sowie die Messebeteiligungen bilden mit ihren Kontaktzahlen die wesentlichen Leistungsindikatoren des Bereichs.

Tabelle 8: Leistungsindikatoren Bremen-Marketing 2016 - 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Vorschau 2019	Vorschau 2020
Außenwerbung: [1]	Anz.					
Schaltungen		165	178	180	172	172
Stellen/Plakateflächen		19.157	18.478	18.452	17.800	17.800
Kontakte	Mio.	316	310	310	500	500
Printmedien: [2]	Anz.					
Schaltungen		38	39	40	39	39
Auflagen	Mio.	22	23	22	23	23
Kontakte	Mio.	58	68	71	68	68
Messeauftritte WFB [3]	Anz.	14	13	16	13	14

[1] *Citylights und Großflächen; die Kontakte betreffen die Citylights*

[2] *Anzeigen (zumeist Tageszeitungen) und Beilagen (auch in Tageszeitungen)*

[3] *organisierte Gemeinschaftsstände, Teilnahme an Gemeinschaftständen, Messepräsenzen WFB/BAB*

Bei Messeauftritten der WFB handelt es sich um organisierte Gemeinschaftsstände (6) mit insg. 66 Mitausstellern, auf denen die WFB 512 Kundengespräche verzeichnen konnte, des Weiteren um Teilnahmen der WFB an Gemeinschaftsständen (8) sowie um gemeinsame Messepräsenzen von WFB und BAB (2)

Die WFB erstellt jährlich einen ausführlichen **Tätigkeitsbericht Marketing und bremen.online**, in welchem die Leistungsindikatoren eingehender detailliert erläutert werden. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt den Bericht der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vor. Der Bericht legt zugleich Rechenschaft über die Verwendung der für die WFB von FHB zur Verfügung gestellten Mittel des Standortmarketings sowie der Kultur- und Sportförderung ab.

In gesonderten Berichten wird die Deputation darüber hinaus über die Projekt-Förderungen an die WFB informiert. Hierzu zählen aktuell die Projekte 'Servicequalität im Tourismus', 'Umsetzung des Freizeit-und Naherholungskonzept Bremen Nord' und BIKE IT.

Mit Verweis auf diese Berichterstattungen wird nachfolgend der Überblick zu diesem Bereich auf wesentliche Inhalte eingegrenzt.

Ein zentrales Thema der **Abteilung Marketing** war das **Raumfahrtjahr 2018** in Bremen. Unter dem Motto „STERNSTUNDEN 2018“ erwarteten die Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste der Stadt anlässlich des in Bremen stattfindenden International Astronautical Congress (IAC) im gesamten Jahreszeitraum rund 200 Veranstaltungen und Angebote zum Thema Raumfahrt. 80 Partner beteiligten sich mit konkreten Aktionen am Raumfahrtjahr. Zum Programm gehörten Ausstellungen, Vorträge, Mitmachaktionen, seltene und exklusive Einblicke hinter die Kulissen der Raumfahrtunternehmen und -institute, Events aus der Bremer Kultur- und Kreativszene, Wettbewerbe und zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. Bekannte Bremer Veranstaltungen widmeten dem Raumfahrtjahr ein eigenes Motto. Die Abteilung Marketing übernahm seitens der WFB die Projektkoordination und -leitung, die Koordination aller Partner und deren Angebote sowie das Gesamtmarketing des Raumfahrtjahres.

Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit im Sinne eines integrierten Marketings und unter dem Einsatz der dazugehörigen Instrumente zwischen den Abteilungen Marketing und bremen.online weiter intensiviert. Beispielhaft sei ein Projekt zum **Tag der Deutschen Einheit** genannt. Die WFB engagierte sich - wie in jedem Jahr - beim Auftritt des Landes Bremen auf der zentralen Einheitsfeier, die 2018 in Berlin stattfand. Zum ersten Mal erlebte das Publikum zwei 360-Grad-Filme aus Bremen per Videobrille (VR-Brille). Diese wurden von bremen.online als eindrucksvolle Bootstour auf der Weser produziert. Beim Publikum fand diese Form der Standortpräsentation großen Anklang und soll in 2019 fortgesetzt werden. Weiterhin war die WFB in Berlin für die grafische Ausgestaltung verantwortlich, für die Sponsorengewinnung und die Organisation der touristischen Werbung. Ein Highlight war die Live-Schaltung zur Internationalen Raumstation im Rahmen des IAC am 3. Oktober. Mehrere Hundert Menschen konnten so den deutschen Astronauten Alexander Gerst auf einer LED-Wand in Berlin verfolgen. Insgesamt kamen etwa 500.000 Besucher vom 1. bis 3. Oktober zur zentralen Einheitsfeier.

Die internationale Tourismusmesse ITB 2018 in Berlin erlebte die **Premiere des neuen Messestandes des Landes Bremen**, der von der WFB ausgeschrieben wurde. Nutzer des Standes, welcher konsequent die Markenarchitektur des Landes dreidimensional umsetzt, sind wie bisher neben der WFB die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, die BTZ Bremer

Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH und die Erlebnis Bremerhaven GmbH. Die variablen Kosten des Einsatzes werden vom jeweiligen Nutzer übernommen. Besondere Aufmerksamkeit fand die zweigeschossige Variante, die auf der Immobilienfachmesse Expo Real in München erstmalig aufgebaut wurde.

Während die Abteilung Marketing überwiegend klassische Werbemaßnahmen umsetzt, befasst sich die **Abteilung bremen.online** mit der digitalen Vermarktung und Präsentation Bremens. Die Abteilung betreibt das Stadtportal www.bremen.de und entwickelt den Internetauftritt kontinuierlich weiter. Dazu zählte im Berichtsjahr bspw. die die Erneuerung der Messe-Homepage für die M3B GmbH, die bremen-innovativ-Internetseite im Auftrag des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen oder eine Internet-Seite und ein Podcast für das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0.

Im Berichtsjahr wurde der Veranstaltungskalender auf bremen.de erfolgreich erneuert, sodass dem Nutzer eine noch bessere Bedienung geboten wird. Neu auf bremen.de ist der Bereich „Bremen wird neu“, der sich den Bauvorhaben vornehmlich in der Innenstadt widmet und diese begleitet. Der barrierefreie Stadtführer wurde im Mai neu erstellt und hält seitdem noch mehr Informationen für Menschen mit Beeinträchtigungen vor. In Kooperation mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen sind die Stadtteilführer für die Stadtteile Osterholz und Hemelingen veröffentlicht worden. Für die Zusammenführung der Webseiten bremen-tourismus.de und bremen.de/Tourismus sind erste Vorarbeiten geleistet worden, die in 2019 fortgeführt werden.

Das Schwarze Brett unter bremen.de konnte auch 2018 hohe Zugriffe verzeichnen. Die damit verbundenen Premiumbrancheneinträgen stellen eine wichtige Einnahmequelle dar. Seit Juni 2018 bietet die Abteilung ein Social-Media-Monitoring (SMM) an. Das SMM hat zum Ziel, die Social-Media-Kanäle der WFB außerhalb der üblichen Bürozeiten zu begleiten.

Die Produktion von Videos wurde 2018 bei bremen.online fortgesetzt. Es entstanden einige Kurzfilme für Auftraggeber wie die bremenports GmbH & Co. KG, die M3B GmbH oder den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Auch Eigenproduktionen für die bremen.de-Webseite und die Social-Media-Kanäle wurden umgesetzt. Die Bespielung der sozialen Netzwerke Facebook, Twitter, Instagram und Pinterest ist nach wie vor wichtig, um neue Nutzerinnen und Nutzer auf Bremen und bremische

Themen aufmerksam zu machen. Auch in 2018 sind wieder mehrere Instawalks durchgeführt worden, u.a. ging es in den Bremer Ratskeller.

Ausblick:

Der Abteilung Marketing stehen für das Standortmarketing in 2019 Zuwendung in Höhe von € 2,12 Mio. (inkl. Bremerhaven-Anteil) zur Verfügung (2018 € 2,11 Mio.). Auch die Förderung der Kultur- und Sportveranstaltungen wird in unveränderter Höhe fortgeführt (€ 1,1 Mio.); ebenso die Förderung des Fahrradtourismus („bike It!“) mit T€ 140 und die Umsetzung des Freizeit- und Naherholungskonzept Bremen-Nord mit T€ 143.

Im letzten Quartal 2018 wurden vorbereitende Maßnahmen zur geplanten Integration der BTZ in die WFB getroffen. Damit wird das integrierte Standortmarketing Bremens einen weiteren Schritt gehen und durch die Markenführung aus einer Hand noch mehr Wirksamkeit erzielen.

3.6 Kaufmännische Dienste und Beteiligungssteuerung

Ein großes Projektentwicklungsvorhaben, die **Errichtung des Forschungszentrums EcoMaT,** wird von der WFB seit 2015 über die Tochtergesellschaft H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, (H.A.G.E.) umgesetzt. Über den Fortgang des Projektes berichtet die WFB in der Regel quartalsweise ausführlich in der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie im Controllingausschuss der Bremischen Bürgerschaft. Das Forschungszentrum wird im Frühjahr 2019 seinen Betrieb aufnehmen.

In Umsetzung der Beschlüsse des Senats zur **Neuordnung der Wirtschaftsförderung** wurde im Berichtsjahr der gesamte Geschäftsbereich MESSE BREMEN & ÖVB-Arena im Rahmen eines Asset Deals an die M3B GmbH veräußert. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen haben in ihren Sitzungen mehrfach entsprechende Berichte über den Neuordnungsprozess zur Kenntnis genommen. Die WFB erbringt weiterhin Dienstleistungsaufträge für die neue M3B GmbH, darunter das IT-Management.

Zur weiteren Optimierung der Aufgaben im Stadt-und Tourismusmarketing Bremens wurde beschlossen, die BTZ Bremer Touristik-Zentrale auf die WFB zu verschmelzen.

Durch diese Neuorganisation sollen eine Kompetenzbündelung, eine Effektivitätssteigerung und eine erhöhte Ressourceneffizienz erreicht werden. Hierzu wird die BTZ (hundertprozentige Tochter der WFB) mit den Marketing-Bereichen der WFB zu einer Tourismus-und Marketingeinheit unter dem Dach der WFB zusammengeführt. Die Umsetzung erfolgt mit Vorliegen der testierten Jahresabschlusses der BTZ im Frühjahr 2019 rückwirkend zum 01.01.2019. Im Berichtsjahr wurden die ersten vorbereitenden Arbeiten zur Verschmelzung umgesetzt.

Die **Stabsstelle Recht/Beteiligungen** war von der Geschäftsführung ab 2015 federführend mit dem Aufbau einer internen Vergabestelle zunächst in den Bereichen der VOL (Verdingungsordnung für Leistungen) und VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) ab einem Schwellenwert von € 10.000 betraut worden. Der Aufsichtsrat hat auf Vorlage der Geschäftsführung beschlossen, dass nunmehr auch Vergaben im Bereich der VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) ab einem Schwellenwert von € 10.000 von einer neu zu schaffenden zentralen Vergabestelle durchgeführt werden sollen. Dazu wurde die zentrale Vergabestelle als Team in der Stabsstelle geschaffen und personell ausgestattet. Die Vorbereitungen für die Aufgabenwahrnehmung in der vorgenannten Struktur wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und sollen insbesondere im Bereich VOB weiter voranschreiten.
Daneben hat die Vergabestelle der WFB Dienstleistungen im Sinne von Shared Services für Gesellschaften der FHB angeboten und wird diese weiterhin sowohl inhaltlich als auch kundenseitig ausbauen.

Anlage 2

BREMEN
BREMERHAVEN

Jahrestätigkeitsbericht 2018

**Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung und Stadtentwicklungs mbH**

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH

1. Allgemeine Angaben

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft:
Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) ist im Auftrag der Stadt Bremerhaven und des Landes Bremen zuständig für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven einschließlich Carl-Schurz-Gelände sowie im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) einschließlich Fischereihafen Bremerhaven.

Das unternehmerische Engagement zu fördern und die Stadt zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln ist eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Bremerhaven. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS ist Dienstleister und Partner für alle Unternehmen, die sich am Standort Bremerhaven engagieren, wachsen wollen, sich umstrukturieren oder neu ansiedeln.

Als öffentlich-rechtlich beliehene Gesellschaft ist die BIS für die Durchführung der Förderprogramme der Freien Hansestadt Bremen (FHB / Land) in Bremerhaven zuständig. Des Weiteren setzt die BIS im Rahmen von Projektsteuerungsverträgen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Bremerhavener Stadtgebiet einschließlich Carl-Schurz-Gelände und Fischereihafen um, insbesondere zwecks Herrichtung von Flächen zur Vermarktung. Ergänzend vermarktet die BIS gewerbliche Flächen und Grundstücke der Stadt Bremerhaven, des Sondervermögens Carl-Schurz-Gelände und im Rahmen von Kooperationsverträgen des Sondervermögens Fischereihafen und der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG (BEAN) sowie der eigenen Immobilien. Diese Instrumente (Förderprogramme, Infrastruktur, Gewerbeflächen) sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven.

Die BIS finanziert sich im Wesentlichen über Erlöse aus Vermietung und Verpachtung der eigenen Immobilien, Geschäftsbesorgungsverträge für die Umsetzung von

Infrastrukturprojekten und Durchführung der Förderprogramme gemäß Beleihung sowie einer institutionellen Zuwendung für die Wahrnehmung von Aufgaben der allgemeinen Wirtschaftsförderung einschließlich Standortmarketing von zurzeit 1.060.000,00 Euro.

Tabelle 1: Finanzierungsstruktur des Berichtsjahres

Erlöse / Erträge	ME	Ist 2016	Ist 2017	Prognose 2018	Prognose 2019	Vorschau 2020
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	TEuro	1.467	1.624	1.572	1.807	1.162
Erlöse aus Geschäftsbesorgung	TEuro	2.953	3.345	3.740	3.640	3.640
Sonstige Erlöse	TEuro	67	288	393	309	309
Sonstige betriebliche Erträge	TEuro	2.185	1.686	2.268	1.472	1.472
Institutionelle Förderung (FHB)	TEuro	1.060	1.060	1.060	1.060	1.060

Infolge der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 können durch die Wirtschaftsprüfer veranlasste Nachbuchungen fällig werden. Die endgültigen Ist-Zahlen für 2018 stehen somit erst nach Prüfungsabschluss zur Verfügung.

Geringere Mieterlöse durch Leerstand insbesondere im Bio Nord aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Umbaus für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). In 2018 wurde festgestellt, dass das Bio Nord rechtlich der FBG bzw. dem Sondervermögen Fischereihafen zuzuordnen ist. Ziel in 2019 ist, die tatsächlichen -äußeren- Rechtsverhältnisse entsprechend anzupassen, sodass künftig die FBG Vermieterin der Räumlichkeiten im Bio Nord sein wird. Aufgrund des Hafentunnelprojektes und künftig der Erschließungsmaßnahmen auf der Luneplate fallen die Projektsteuerungseinnahmen für Infrastrukturprojekte entsprechend höher aus. In 2018 sind u. a. projektbezogene Mittel für 2017 eingegangen und entsprechend als sonstige Erlöse verbucht worden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen für 2018 sind u. a. die Kostenerstattungen für die Umbaukosten im Bio Nord zugunsten des DLR enthalten.

Stammkapital: 470.700,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Bremerhaven, 406.700,00 Euro (86,4 %), Stimmanteil 75 %
Freie Hansestadt Bremen, 64.000,00 Euro (13,6 %) Stimmanteil 25 %

Geschäftsführung: Nils Schnorrenberger

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Oberbürgermeister Melf Grantz

2. Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018

Für die Wirkungsbilanz der BIS werden die nachfolgend aufgelisteten Kennzahlen erfasst, die die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven wiedergeben. Insbesondere die Arbeitsplatzzahlen und das Investitions- und Projektvolumen spiegeln die wirtschaftliche Entwicklung am Standort Bremerhaven wider.

Tabelle 2: Bilanz der Wirkungsindikatoren der BIS 2016 - 2020

Wirkungskennzahlen	ME	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Prognose 2019	Vorschau 2020
Neue Arbeitsplätze [1]	Anz.	54	81	114	163	100
Gesicherte Arbeitsplätze [2]	Anz.	488	730	634	512	295
Investitions- und Projektvolumen [3]	TEuro	16.841	60.394	46.573	30.250	46.000
Kooperationsprojekte [4]	Anz.	1	4	5	5	5
Veranstaltungen/Messen	Anz.	26	47	37	39	39
Mailings, Messekontakte, FollowUps	Anz.	3.044	2.211	2.364	2.329	2.329
Printprodukte, Anzeigen, sonstige Werbemittel	Anz.	30	34	56	38	38
Unternehmenskontakte	Anz.	902	1.000	879	900	900

Die Frauenarbeitsplätze werden unter Ziffer 3.2 (Wirtschaftsförderung) dargestellt. Die Angabe der Arbeitsplatzzahlen beruht auf freiwilligen Angaben der Unternehmen im Rahmen von Förderanträgen und Grundstücksgeschäften (s. Ziffer 3.1 und 3.2). Die Angaben zu „Neue Arbeitsplätze“, „Gesicherte Arbeitsplätze“ und „Investitions- und Projektvolumen“ ergibt sich aus der Addition der Angaben unter Ziffer 3.1 (Immobilien) und Ziffer 3.2 (Wirtschaftsförderung). Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind unter Ziffer 3.1 bis 3.3 dargestellt. Die in den Projektvolumen enthaltenen Infrastrukturprojekte sind unter Ziffer 3.2 separat dargestellt.

Anhand der Zahlen ist eine anhaltende Investitionstätigkeit in Bremerhaven erkennbar. Die abweichenden Zahlen in 2016 erklären sich durch ausstehende Bewilligungen von EU-Förderungen, da erst in 2017 die Voraussetzungen für die Bewilligung der EMFF- und EFRE-Förderungen geschaffen worden sind. Sie sind auch ein Beleg dafür, dass die Wirtschaftsförderung in Bremerhaven weiterhin erforderlich ist, um die Entwicklung Bremerhavens voranzutreiben (s. auch Ziffer 3.2 Wirtschaftsförderung – Abwicklung der Förderprogramme und Bestandspflege).

[1] Definition neue Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen neu geschaffen werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).

[2] Definition gesicherte Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen gesichert werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).

[3] Summe der Projekt- bzw. Investitionskosten des Unternehmens aller im Berichtszeitraum erfassten Maßnahmen einschließlich Infrastrukturförderungen.

[4] Projekte im Rahmen der Technologieförderung (AUF, PFAU und FEI einschließlich Innovationspolitik) mit mehreren Partnern.

In dem Investitions- und Projektvolumen für 2017 sind die Planungsmittel für das Gewerbegebiet Luneplate enthalten. Die Informationen aus den Gesprächen mit den Unternehmen sind in der Prognose für 2019 berücksichtigt worden. Auch eine größere Investition im Rahmen der Flächenvermarktung voraussichtlich in 2020 wurde für die Vorschau 2020 einkalkuliert. Die Anzahl der damit verbundenen Arbeitsplätze ist aber noch nicht bekannt (s. auch Ziffer 3.1 Immobilien). Aufgrund aktueller Themen wie Green Economy, Werftquartier und Kistnergelände ist die Anzahl der Werbemittel/Printprodukte in 2018 deutlich höher ausgefallen (s. auch Ziffer 3.3 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Standortmarketing).

Die Anzahl der Unternehmenskontakte beinhaltet alle Kontakte mit Unternehmen, die die BIS hinsichtlich Gründung, Erweiterung, Veränderung und anderer wirtschaftsfördernden Dienstleistungen (z. B. Vermittlung) berät und unterstützt. Die Anzahl bestätigt den Bedarf einer Wirtschaftsförderung in Bremerhaven. Es ist auch künftig davon auszugehen, dass die Unternehmen die Leistungen der BIS einfordern bzw. die Unterstützung benötigen.

Ausblick

Aufbauend auf den Aktivitäten in 2018 wird die BIS den Wirtschaftsstandort Bremerhaven weiter vorantreiben. Im Infrastrukturbereich sind insbesondere der Hafentunnel (s. Anlage 5) und die Erschließung der Luneplate (s. Anlage 3 Green Economy) zu nennen. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Standortmarketing wird zahlreiche Maßnahmen wie die Teilnahme an Messen, Herausgabe von Publikationen und Ausrichtung von Informations- und Netzwerkveranstaltungen umsetzen, um den Standort zu vermarkten.

Im Bereich Wirtschaftsförderung werden die Maßnahmen wie Innovationspolitik und Kultur- und Kreativwirtschaft (s. Anlage 4) sowie Green Economy (s. Anlage 3) fortgeführt. Des Weiteren wird aufgrund der Gespräche mit Unternehmen mit einer stärkeren Nachfrage nach finanziellen Förderinstrumenten gerechnet. Lediglich im Bereich Immobilien ist möglicherweise in 2019 mangels verfügbarer Grundstücke ein Rückgang möglich. Mit (Teil-) Erschließung der Luneplate werden jedoch voraussichtlich ab 2021 wieder ausreichend Flächen vorhanden sein.

3. Leistungsbilanz des Berichtsjahres nach Bereichen

Insgesamt vier Geschäftsbereiche und zwei Stabsstellen der BIS nehmen die Aufgaben der Gesellschaft wahr und arbeiten eng zusammen, sodass auch übergreifende Aufgaben schnell und unkompliziert gelöst werden können. Kurze Entscheidungswege sind unter anderem dadurch garantiert, dass die BIS eng mit den direkt dem Oberbürgermeister unterstellten

Wirtschaftsfachbereichen des Magistrats verknüpft ist. Außerdem kann die Gesellschaft selbstständig über die Anträge zu den Wirtschaftsförderungsprogrammen des Landes Bremen entscheiden.

Neben dem Geschäftsbereich Allgemeine Verwaltung (Finanzen/Controlling/Buchhaltung, Organisation, Fördermittelprüfung der beliehenen Programme und EDV) sowie der Stabsstelle Personal/Einkauf/Vergabe für die internen Aufgaben und Abläufe gibt es in der BIS drei weitere Geschäftsbereiche und eine Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Standortmarketing, die die nachfolgend genannten Aufgaben der Gesellschaft umsetzen:

Geschäftsbereich Immobilien (3.1):

- Vermarktung von gewerblichen Grundstücken im gesamten Stadtgebiet inkl. der landeseigenen Flächen der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne,
- Vermietung und Verpachtung gewerblicher städtischer Objekte nebst des Carl Schurz Geländes,
- Bestellung von Erbbaurechten,
- Vermarktung der gewerblichen Flächen im Bereich der Havenwelten im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG (BEAN)
- Vermarktung der gewerblichen Flächen und Objekte im Bereich des Fischereihafens in Kooperation mit der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) und
- Verwaltung und Vermarktung der eigenen Immobilien.

Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung (3.2):

- Allgemeine Wirtschaftsförderung und Clusterarbeit,
- Durchführung von Förderprogrammen,
- Technologieförderung (Innovationsförderung),
- Bestandspflege vor Ort ansässiger Unternehmen und
- Umsetzung der Innovationspolitik der Freien Hansestadt Bremen.

Stabsstelle (3.3):

- Öffentlichkeitsarbeit/Standortmarketing

Geschäftsbereich Infrastruktur (3.4):

- Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen,
- Erschließung von Gewerbegebieten,
- Grunderwerb zu gewerblichen Zwecken sowie zu Kompensationszwecken,
- Herrichtung von Gewerbeimmobilien,

- bauliche und infrastrukturelle Vorbereitung für die Vermietung,
- Unterhaltung des Carl-Schurz-Geländes und
- Entwicklung von Industriebrachen.

3.1 Immobilien

Im Stadtgebiet Bremerhavens einschließlich des ehemaligen Carl-Schurz-Geländes wurden 4 Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 13,16 ha verkauft. Dadurch konnten Investitionen von rund Euro 38,36 Mio. ausgelöst und 103 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie 260 Arbeitsplätze gesichert werden. Mit Stand 31. Dezember 2018 sind 465 Mietverträge einschließlich Nachträge im Verwaltungsbestand der BIS, davon 23.342 m² Bürofläche, 6.949 m² Hallenfläche, 534.817 m² Freifläche und 1.810 m² Laborfläche. Im Jahr 2018 wurden 105 neue Verträge (einschließlich Nachträge) abgeschlossen. In 2018 wurde die Verwaltung des City-Port (ca. 4.600 m² Hallenfläche) an Seestadt Immobilien, die die städtischen Immobilien verwalten, übergeben. Arbeitsplatzzahlen werden im Zuge der Vertragsabschlüsse aufgrund der Angaben der Käufer und Erbbauberechtigten bzw. der Mieter stichtagsbezogen festgehalten und beruhen auf freiwilligen Angaben bzw. entsprechenden Einschätzungen. Im Jahr 2018 konnte eine größere logistische Ansiedlungsfläche vermarktet werden, welche die Statistikzahlen positiv beeinflusst.

Die durch die BIS verwalteten Technologie- und Gründerzentren waren mit Stand vom 31. Dezember 2018 wie folgt ausgelastet: t.i.m.e.Port I zu 72 %, t.i.m.e.Port II zu 83 %, t.i.m.e.Port III zu 83 %, Bio Nord I zu 70 %, Bio Nord II zu 97 % und Gewerbehof Rudloffstraße 111 zu 99 %. Weitere Daten zu den Immobilien können dem Anhang 2 entnommen werden.

Tabelle 3: Leistungskennzahlen für die Flächenvermarktung der BIS 2016 - 2020

Leistungskennzahlen Flächenvermarktung	ME	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Prognose 2019	Vorschau 2020
fertig erschlossene Bruttofläche inkl. Verkehrs- u. Grünfläche	ha	453,10	453,10	453,1	453,1	453,1
Verkauf/Vermarktung langfr. Gewerbeflächen	ha	1,67	4,20	13,16	6,78	4,6
Erlöse durch Verkauf, Erbbauzins, Optionsentgelte	Mio. Euro	0,54	2,25	3,5	2,77	1,23
Dispositionsreserve [5]	ha	74,13	69,90	58,05	51,27	46,67
Investitionsvolumen [6]	TEuro	7.100	27.269	38.316	14.300	31.000
neue Arbeitsplätze [7]	Anz	47	64	103	125	70
gesicherte Arbeitsplätze [8]	Anz.	239	236	260	213	45

Investitionsvolumen und Arbeitsplätze bestätigen die zurzeit anhaltende Investitionstätigkeit in Bremerhaven. Aufgrund der laufenden Gespräche mit den Unternehmen kann für 2020 eine größere Investition im Rahmen der Flächenvermarktung erwartet werden, jedoch gibt es noch keine Vorstellung, wie viel Arbeitsplätze mit dieser Investition verbunden sein werden.

Ausblick

Der Geschäftsbereich Immobilien wird weiterhin mit Schwerpunkt im Norden auf die Logistik, insbesondere im Bereich Automotive (Automobillogistik), und im Süden auf die Windenergie die Flächen auf Gewerbeimmobilien-Messen, aber auch durch direkte Ansprache vermarkten.

Ein Teil der freien Labor- und Büroflächen im Bio Nord konnte bereits erfolgreich vermarktet werden. Für das neue DLR-Institut für maritime Sicherheit (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) werden Teilflächen (ca. 900 m² Büro-und Laborflächen) im Bio Nord hergerichtet und langfristig vermietet. Sobald die Restfläche im 2. OG für das DLR hergerichtet ist, ergibt sich eine Auslastungsquote von nahezu 100 %.

Nach erfolgreicher Sanierung der Außenfassade des t.i.m.e.Port I konnte die Auslastung bereits auf 72 % erhöht werden. Insbesondere auch durch Wachstum der bereits im t.i.m.e.Port I angesiedelten Unternehmen wird mit einer weiter steigenden Auslastungsquote in 2019 gerechnet.

[5] Definition "Dispositionsreserve": Die Gewerbefläche, die noch zur gewerblichen Vermarktung zur Verfügung steht.
[6] Summe der Projekt- bzw. Investitionskosten des Unternehmens aller im Berichtszeitraum erfassten Maßnahmen
[7] Definition neue Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen neu geschaffen werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).
[8] Definition gesicherte Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen gesichert werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).

Im Bereich der Gewerbeflächenvermarktung ist zu konstatieren, dass es derzeit nur noch geringe Flächenreserven gibt. Aktuell wird ein Gewerbeflächenkonzept erarbeitet mit dem Ziel, Gebiete im Stadtgebiet Bremerhavens zu identifizieren, in denen Gewerbegebiete für kleinteilige Gewerbeflächen entwickelt werden können. Darüber hinaus wird mit dem geplanten Gewerbegebiet „Lune Delta“ (s. Anlage 3 Green Economy) ein nachhaltiges „grünes“ Gewerbegebiet auf der Luneplate entwickelt, sodass davon auszugehen ist, dass ab 2021 die Flächenvermarktung entsprechend der Nachfrage gesteigert werden kann.

3.2 Wirtschaftsförderung - Abwicklung der Förderprogramme und Bestandspflege

Die Anzahl der Bewilligungen erreichte im Jahr 2018 nicht die Vorjahreswerte. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Vorjahreszahlen durch ein größeres Infrastrukturvorhaben (Luneplate – s. auch Ziffer 2 und Anlage 3 Green Economy) beeinflusst wurden. Aufgrund dieses Infrastrukturprojekts wird ab 2019 mit einem Anstieg der Auszahlung von Fördermitteln gerechnet. Auch die laufenden EU-Projekte sorgen für höhere Auszahlungszahlen insbesondere gegenüber 2016.

Insgesamt konnten 41 Bewilligungen mit einem Projektvolumen von rund Euro 8 Mio. und bewilligten Fördermitteln von Euro 3 Mio. ausgesprochen werden. Dabei wurden 11 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen und 374 Dauerarbeitsplätze gesichert.

Ergänzend zu den Förderinstrumenten wurden 2018 umfangreiche Aktivitäten im Bereich der Innovationspolitik des Landes Bremen (s. Anlage 4) umgesetzt. Geprägt ist diese Aufgabe u. a. durch intensive Netzwerkarbeit, Gemeinschaftsmessestände, Druckerzeugnisse, Qualifizierungsangebote und diverse Veranstaltungen. Außerdem wurden die Gründungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (s. Anlage 4) durchgeführt.

Tabelle 4: Leistungskennzahlen für die Förderprogramme der BIS 2016 - 2020

Leistungskennzahlen Förderprogramme	ME	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Prognose 2019	Vorschau 2020
Einzelbetriebliche Förderungen						
Bewilligte Fördermittel	TEuro	770	2.901	2.149	4.090	4.000
Ausgezahlte Fördermittel	TEuro	935	978	2.232	1.500	1.500
Rückflüsse von Fördermitteln	TEuro	36	7.088	416	0	0
Bewilligte Darlehen [9 + 10]	TEuro	974	3.750	1.463	2.950	2.000
Subventionswerte Darlehen [9 + 10]	TEuro	122	450	96	-	-
Rückflüsse Darlehen [9]	TEuro	70	75	94	50	50
Projektvolumen	TEuro	7.263	13.036	6.757	10.880	10.000
Anzahl Bewilligungen	Anz	13	46	37	37	39
neue Arbeitsplätze [11]	Anz	7	17	11	38	30
davon Frauenarbeitsplätze	Anz	3	6	3	3	3
davon Ausbildungsplätze	Anz.	0	3	0	3	3
gesicherte Arbeitsplätze [12]	Anz.	249	494	374	299	250
davon Frauenarbeitsplätze	Anz.	141	112	79	80	80
davon Ausbildungsplätze	Anz.	14	9	11	10	10
Infrastrukturförderung[13]						
Bewilligte Fördermittel	TEuro	2.230	11.172	1.349	3.900	1.000
Ausgezahlte Fördermittel	TEuro	8	1.976	1.960	3.500	3.500
Rückflüsse von Fördermittel	TEuro	16	0	0	0	0
Projektvolumen	TEuro	2.478	20.089	1.500	5.070	5.000
Anzahl der Bewilligungen	Anz.	1	11	4	3	1

Die in der Tabelle aufgeführten Arbeitsplatzzahlen beruhen auf Angaben der Antragssteller im Antrag auf Fördermittel für projektbezogene Zuwendungen zu Informationszwecken. Lediglich die Arbeitsplätze für die einzelbetriebliche Förderung von Investitionen im Rahmen des LIP (Landesinvestitionsprogramm) oder der GRW (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) sind als Fördervoraussetzung verbindlich.

Die in 2017 eingegangenen Rückflüsse von Fördermitteln beruhen im Wesentlichen auf die Auflösung von zwei Windkraftunternehmen. Teilweise wurden die Mittel im Rahmen eines

[9] Darlehen für die Bremerhavener Unternehmen werden auf Basis einer grundsätzlichen Förderentscheidung der BIS durch die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) entschieden und bewilligt. Die BAB weist die Werte für bewilligte und ausgezahlte Darlehen sowie die entsprechenden Rückflüsse daher in ihrem Controlling- und Jahrestätigkeitsbericht auf für die Bremerhavener Vorhaben aus. Der BIS liegen diese Daten nicht zeitnah vor, es wird daher auf den Controlling- bzw. Jahrestätigkeitsbericht der BAB verwiesen. Somit werden in der obigen Tabelle ausschließlich die gemäß Bescheid bewilligten Höchstsubventionswerte für Darlehen und Rückflüsse der von der BIS bis 2012 ausgezahlten Starthilfefondsdarlehen dargestellt. In der Zeile „Bewilligte Darlehen“ wird die Darlehenshöhe aus dem Zuwendungsbescheid der BIS ausgewiesen, die den max. Darlehensbetrag für das daraus folgende Darlehen der BAB festlegt. Das von der BAB ausgelegte Darlehen kann auch unter der max. Darlehenshöhe liegen. Gleiches gilt für die Angaben in der Zeile „Subventionswerte Darlehen“.

[10] Bei Kombiförderungen aus Darlehen und Zuschuss (z. B. im Rahmen des LIP) werden die geplanten Subventionswerte des Darlehensteils zusammen unter „Bewilligte Fördermittel (TEuro)“ ausgewiesen. Eine mögliche Aufteilung in Zuschuss und Zinsvorteil erfolgt individuell mit Bescheiderteilung, sodass es keine zusätzlichen Prognose- und Vorschaudaten für die Zeile „Subventionswert Darlehen“ gibt.

[11] Definition neue Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen neu geschaffen werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).

[12] Definition gesicherte Arbeitsplätze: Diese Kennzahl spiegelt die Erwartung der Unternehmen wider, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze durch die von der BIS unterstützten/begleiteten Maßnahmen gesichert werden (Vollzeitäquivalent und festangestellte Beschäftigte).

[13] Die Zahlen beinhalten keine privatwirtschaftlichen/betrieblichen Vorhaben

Insolvenzverfahrens durch die Muttergesellschaft geleistet. Ein geringer Teilbetrag davon ist in 2018 eingegangen. Gründe für Rückzahlungen in 2019 und 2020 sind zurzeit nicht bekannt. In 2019 ist u. a. die Bewilligung der Planungsmittel für das Gründerzentrum Green Economy (s. auch Anlage 3) und Baukosten für den 3. Bauabschnitt des Fischbahnhofs (Verbesserung der multifunktionalen Nutzbarkeit des Fischbahnhofs) geplant (beides Infrastrukturprojekte).

Ausblick

Der Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung wird sich weiterhin intensiv mit der Bestandspflege und Bestandsentwicklung der in Bremerhaven ansässigen und in jüngerer Zeit angesiedelten Unternehmen befassen.

Im Jahr 2019 wird insgesamt mit einer verstärkten Nachfrage nach finanziellen Förderinstrumenten gerechnet.

Unter Berücksichtigung des Schwerpunkts Green Economy stehen Unternehmen, die umwelttechnologische Produkte herstellen oder die sich die Einhaltung von besonders strengen Umweltstandards bei Produktion und Beschaffung zum Ziel gesetzt haben (Green Transformation), verstärkt im Fokus. Hierzu soll eine Planung für ein Green Economy Gründerzentrum im Rahmen des neuen Green Economy Gewerbegebietes auf der Luneplate erstellt werden (s. Anlage 3).

Darüber hinaus ist die Fortführung der Innovationspolitik des Landes mit den vielfältigen Aktivitäten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Bremerhaven geplant. Ein weiterer Fokus liegt in der Bearbeitung des Themenfeldes „Digitalisierung / Industrie 4.0“. Das Qualifizierungs- und Informationsangebot insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen wird weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen (s. Anlage 4).

3.3 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Standortmarketing

Die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven ist eine zentrale Aufgabe der BIS. Seit dem Jahr 2000 hat die BIS im Standortmarketing und Akquisition ihre Aktivitäten unter der Zielsetzung „Entwicklung Bremerhavens zu einem maritimen Kompetenzzentrum von europäischer Bedeutung“ auf ausgewählte Schwerpunktbranchen und Themenschwerpunkte fokussiert. 2018 wurde durch gezielte Messeauftritte, Mailingaktionen, Erstellen von Standortangeboten, Durchführung von Veranstaltungen sowie Printprodukte, Anzeigenschaltungen und Online Marketing erfolgreich für den Wirtschaftsstandort Bremerhaven geworben.

Das Image Bremerhavens hat sich in den letzten Jahren deutlich positiv verändert. Bremerhaven hat einen guten Ruf als internationaler Hafen- und Logistikstandort, als ein bedeutendes Zentrum der Fisch- und Lebensmittelverarbeitung, renommierter Standort der Klimaforschung und ein führendes Kompetenzzentrum der Offshore Windenergieindustrie. Zudem wurden neue Themen wie die Entwicklung der Green Economy (Nachhaltiges Gewerbegebiet – s. Anlage 3), Kreativwirtschaft (s. Anlage 4), die Klimastadtinitiative, Neubürgerwerbung und die „nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“ (Stark am Strom) in das Marketing integriert und durch vielfältige Aktivitäten unterstützt.

Tabelle 5: Leistungskennzahlen für das Standortmarketing der BIS 2016 - 2020

Leistungskennzahlen Standortmarketing	ME	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Prognose 2019	Vorschau 2020
Messeteilnahmen						
-Anzahl Messen	Anz.	3	3	4	4	4
-Anzahl Adressaten Messemailings	Anz.	2.603	1.799	.1.844	1.800	1.800
-Kontakte auf der Messe	Anz.	372	359	451	450	450
-Follow Ups	Anz.	69	53	69	70	70
Veranstaltungen						
-Anzahl Veranstaltungen	Anz.	23	44	33	35	35
-geladene Personen	Anz.	9.238	10.176	11.415	10.000	10.000
-Anzahl Teilnehmer	Anz.	1.504	1.255	1.288	1.200	1.200
Werbemittel/Printprodukte						
-Anzahl Printprodukte	Anz.	12	17	23	15	15
-Sonstige Werbemittel	Anz.	7	8	12	8	8
-Anzeigenschaltungen	Anz.	11	9	21	15	15
Öffentlichkeitsarbeit						
-Anzahl Pressemitteilungen	Anz.	21	44	41	40	40
-Anzahl Pressekontakte	Anz.	44	54	62	50	50
Internet						
-Anzahl neue Internet Projekte	Anz.	6	9	10	6	8
-Anzahl zu betreuende Web-Sites	Anz.	6	7	7	7	7
-Anzahl NewsLetter	Anz.	0	10	21	16	18

In 2017 wurden einige Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt. Dies wurde in 2018 nicht fortgesetzt, sodass sich zwar die Anzahl der Veranstaltungen reduziert hat, die Teilnehmerzahl jedoch geringfügig höher ausgefallen ist. Aufgrund aktueller Themen wie Green Economy, Werftquartier und Kistnergelände ist die Anzahl der Werbemittel/Printprodukte und NewsLetter in 2018 gestiegen.

Ausblick

Die BIS wird im Rahmen ihres abgestimmten Standortmarketingkonzeptes zur Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven zahlreiche Maßnahmen wie die Teilnahme an

Messen, Kongress- und Netzwerkveranstaltungen, Organisation von eigenen Messeständen und eigenen Veranstaltungen, Herausgabe von Publikationen (Broschüren, Flyer, Standortdarstellungen etc.), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Online Marketing (Internetseiten, Blogs) und Direktmarketingaktionen (Mailings, Standortangeboten etc.) durchführen.

Das in den letzten vier Jahren erfolgreich durchgeführte Lebensmittelforum Bremerhaven wird auch in 2019 fortgeführt werden, ebenso wie die Herausgabe des Fischereihafen-Magazins „appetizer“, das zur Stärkung der Fisch- und Lebensmittelwirtschaft am Standort Bremerhaven beitragen soll. Auch der „Bremerhavener-Wirtschaftsdialog“, eine hochwertige Informations- und Netzwerkveranstaltung für hiesige Unternehmen und deren Gäste, welche 2016 erstmals im Rahmen des neuen SeeStadtFestes Bremerhaven stattfand, wird 2019 fortgeführt. Zudem hat sich die BIS im Jahre 2018 mit dem Thema „Positionierung Bremerhavens als innovative MICE-Destination“ (MICE - Messe, Incentives, Kongresse, Events) beschäftigt und führt dieses ebenfalls in 2019 fort. Durch eine Vermarktung der Stadt Bremerhaven als modernen Konferenz- und Kongressstandort können monetäre Effekte aus der Tagungswirtschaft erschlossen werden. Zudem bieten sich erfolgsversprechende Ansatzpunkte im Rahmen des Standortmarketings, Unternehmen von der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven zu überzeugen.

Des Weiteren wird die Innovationspolitik (s. Anlage 4) durch zielgerichtete Marketingmaßnahmen begleitet. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung verschiedener Marketingaktivitäten im Rahmen der Green Economy Strategie (Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebiets – s. Anlage 3). Ferner sind im Rahmen der Erschließung der Luneplate Marketingmaßnahmen geplant, für die finanzielle Mittel bis 2020 eingeworben werden konnten.

3.4 Infrastruktur

Der Schwerpunkt der infrastrukturellen Erschließung ist nach wie vor der Bau des Hafentunnels (s. Anlage 5) mit einem geplanten Gesamtbauvolumen von rund Euro 179 Mio. Die in 2014 begonnenen vorbereitenden Maßnahmen, insbesondere Abriss und Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke, Herstellung einer Spundwand zur Abfangung eines Lärmschutzwalls und Arbeiten zur Trassenfreimachung in Form von Leitungsverlegungen der Ver- und Entsorgung sind in 2015 abgeschlossen worden. Der Tunnelrohbau mit einem Auftragsvolumen von rund Euro 140 Mio. läuft seit 2015 und soll in 2020 fertiggestellt sein. Die

Arbeiten zur Wiederherstellung der Oberflächen (Verkehrsflächen/Grünanlagen) beginnen in 2019, der Einbau der Tunneltechnik in 2020. Die Inbetriebnahme wird für Ende 2020 erwartet.

Die bislang zu diesem umfangreichen Bauvorhaben angemeldeten Baumehrkosten liegen bei ca.14 % des geplanten Bauvolumens und sind teilweise dem Grunde und teilweise der Höhe nach strittig. Das Bauvorhaben wird im Namen und auf Rechnung der Stadt Bremerhaven durchgeführt und die Finanzierung erfolgt mit Fixanteilen von Euro 120 Mio. durch den Bund, von Euro 15 Mio. durch die Hafenwirtschaft. Die Kosten darüber hinaus werden mit 80 % vom Land Bremen sowie mit 20 % von der Stadt Bremerhaven getragen.

Ein Schwerpunkt der baulichen infrastrukturellen Erschließung wurde im Jahr 2018 im südlichen Bremerhaven abgeschlossen. Hier ging es um die Erschließung weiterer Flächen für die Expansion der Offshore-Windenergieunternehmen. Im Jahr 2017 wurde der Bauabschnitt West der Umgehungsstraße Luneort mit 2 Brückenbauwerken baulich fertiggestellt und in 2018 dem Verkehr übergeben. Dadurch sind rund 20 ha Gewerbefläche verkehrlich neu erschlossen worden. Parallel hierzu wurden in 2018 weiterhin Kompensationsmaßnahmen ausgeführt. Das Projekt wurde über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BEAN (Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG) durch die BIS umgesetzt.

Ebenfalls in 2018 wurde die Flächenherrichtung einschließlich Kampfmittelräumung von Teilflächen des ehemaligen Flughafens Luneort baulich umgesetzt. Diese Maßnahme war in 2018 abzuschließen. In 2019 werden diese baulichen Maßnahmen final abgerechnet. Die Umsetzung erfolgte im Namen und auf Rechnung der FBG (Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH) auf Grundlage eines Projektvertrages.

Ein neuer Schwerpunkt wird die planerische Entwicklung des Gewerbegebiets Luneplate (Green Economy – s. Anlage 3) bis zur Genehmigungsreife sein. Dieses Projekt wird im Wesentlichen in den Jahren 2019 und 2020 durch die BIS über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Eigentümer, der BEAN, bearbeitet werden.

Zudem werden weitere gewerbliche und teilgewerbliche Stadtentwicklungen auf ehemaligen Industriebrachen der Stadt Bremerhaven planerisch vorangetrieben. Das Entwicklungsgebiet Rudloffstraße wurde in 2018 durch die BIS planerisch vorangetrieben. Weitere planerische Entwicklungsstufen sollen in den Jahren 2019 und 2020 beschlossen und umgesetzt werden. Die Entwicklung der Brache des ehemaligen Kistner-Geländes hat mit den Abbrucharbeiten und der Flächensanierung in 2018 begonnen. In 2019 und 2020 sollen die Sanierung der Kaje und die Herstellung der Freianlagen folgen.

Mit dem Start zur Entwicklung des Werftquartiers wurde in 2018 ein stadtbedeutendes Großprojekt in Angriff genommen. Sowohl das Land Bremen als auch die Stadt Bremerhaven engagieren sich gemeinschaftlich für die Umsetzung und Finanzierung des Projekts. Die Bestands- und Grundlagenermittlung wurden unter der Regie der BIS in 2018 begonnen. Weitere Schritte zur Umsetzung sind in den Jahren 2019 und 2020 erforderlich, aber auch geplant.

Eine detaillierte Aufstellung der von dem Geschäftsbereich Infrastruktur betreuten Maßnahmen werden in den Anlagen 1 a) bis c) aufgeführt.

Ausblick

Der Geschäftsbereich Infrastruktur wird weiterhin schwerpunktmäßig mit der Umsetzung des Infrastrukturprojektes Hafentunnel (s. Anlage 5) beschäftigt sein. Parallel hierzu werden die Erschließungsmaßnahmen der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen GmbH & Co. KG (BEAN) - hier Entwicklung der Luneplate (s. Anlage 3) - im südlichen Fischereihafen vorangetrieben werden.

Neue Entwicklungs- und Planungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen SSW-Geländes (Werftquartier), des Entwicklungsgebiets Barkhausenstraße und in der Verbindung des Tourismusareals Havenwelten mit der Bremerhavener Innenstadt (Am Alten Hafen/Keilstraße/Schifferstraße) sind in der vertraglichen Vorbereitung.

Anlage 1a

Tabelle 6: Infrastrukturmaßnahmen der BIS im Stadtgebiet von Bremerhaven

Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Projektvol. in TEuro	Bemerkung
B 71/Lindenallee (Euro Hansa, Tiemann)	Herrichtung von ca. 65.000 m² neuer Sonderbau- u. Gewerbeflächen zur Vermarktung: Straßenbau inkl. Ver- u. Entsorgungsanlagen, Altlastensanierung u. Kompensationsmaßnahmen	8.420	Maßnahme abgeschlossen. Übergabe an die Stadt ist erfolgt. Kostenunterschreitung
Maritime Forschungs- u. Entwicklungsmeile Bremerhaven	Sanierung von Bürogebäuden und Werkstätten, Sanierung des Trockendocks, der Steganlage und der Forschungspier. Freiflächengestaltung und Marketingmaßnahmen.	3.450	Maßnahme baulich abgeschlossen Kostenunterschreitung z. Zt. In der EU-Prüfung
Grunderwerb zum Bau des Hafentunnels	Ankauf von Immobilien zur Räumung des Baufeldes Hafentunnel	4.984	Maßnahme in der Durchführung geringfügige Kostenüberschreitung (Ankerentschädigung)
Integration der F+E-Meile in Geestemünde; Sanierung der Kajen und Herrichtung von Teilen der Uferpromenade	Ca. 130 lfdm. Kajensanierung in Spundwandbauweise und ca. 145 lfdm. Kajenerneuerung des Mauerwerks. Ca. 350 lfdm. Kajen, Sanierung des Mauerwerks. Herrichtung von Teilen einer Uferpromenade	4.600	Maßnahme baulich abgeschlossen Kostenunterschreitung z. Zt. In der EU-Prüfung
Fortsetzung der Anbindung und Integration der F+E Meile an den Stadtteil Geestemünde	Energetische Sanierung mehrerer Gebäude und Herrichtung der Freianlagen	930	Maßnahme baulich abgeschlossen Kostenunterschreitung z. Zt. In der EU-Prüfung
Revitalisierung Kistner Gelände	Ufersanierung, Herrichtung einer Promenade und Freiflächen. Sanierung des zu erhaltenden Schornsteines, Altlasten Sondierung und Sanierung, sowie Abrissarbeiten.	7.450	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen
GESAMTSUMME		29.834	

Anlage 1b

Tabelle 7: Infrastrukturmaßnahmen der BIS auf dem Carl-Schurz-Gelände (LogIn Port) - Sondervermögen Land Bremen

Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Projektvol. in TEuro	Bemerkung
Ansiedlung Europa Center	Infrastrukturelle Erschließung zur Ansiedlung der LogIn Port Europa Center AG auf dem nordwestlichen Teil des CSG. Maßnahmen: Straßenbau inkl. Bodenverbesserung, Rückbau von befestigten Flächen, Elektro-, Wasser- und Gasversorgung, Um- und Neuverlegung von Regen- und Schmutzwasserkanälen sowie Herrichtung von Kompensationsflächen.	11.000	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen
GESAMTSUMME		11.000	

Anlage 1c

Tabelle 8: Projektsteuerung der BIS

Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Projektvol. in TEuro	Bemerkung
Hafentunnel Cherbourger Straße	Entlastung einer Hauptverkehrsstraße (s. Anlage 5)	Bau 203.439 Planung 36.882	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im neu bewilligten Rahmen
IKEA	Ansiedlung eines IKEA- Möbelhauses im südlichen Stadtgebiet von Bremerhaven. Herrichtung von Kompensationsmaßnahmen	2.491	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen
Infrastrukturelle Erschließungsmaßnahmen im Bereich des südlichen Fischereihafens (Luneort/Reithufer zum Ausbau der Offshore-Windenergie-Branche in Bremerhaven	Bau einer Erschließungsstraße Nord/Süd, Baureifmachung von ca. 12,5 ha Gewerbeflächen, Planung und Herrichtung von Kompensationsflächen	8.343	Maßnahme abgeschlossen Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die FBG, Projektsteuerung: BIS
Ausbau Bremerhavens zu einem Zentrum der Offshore Windenergie-Branche Schwerlasttaugliche Anbindung des geplanten Offshoreterminals Bremerhaven Hier: Hinterlandanbindung OTB (Bremerhaven)	Ertüchtigung der Start- und Landebahn, Baureifmachung von Gewerbeflächen Rückbau baulicher Anlagen	10.053	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die FBG, Projektsteuerung: BIS
Ausbau Bremerhavens zu einem Zentrum der Offshore Windenergie-Branche Schwerlasttaugliche Anbindung des geplanten Offshoreterminals Bremerhaven Hier: Kompensation	Ankauf und Herrichtung von Kompensationsflächen aus der Verpflichtung des B-Planes Nr. 441 (Flughafen)	6.920	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die FBG, Projektsteuerung: BIS Übergabe an bremenports in 2018 erfolgt
Ausbau Bremerhavens zu einem Zentrum der Offshore Windenergie-Branche Erschließungsabschnitt West und Süd mit den Bauwerken II und III Bauherr: BEAN Projektsteuerung: BIS	Bau einer Erschließungsstraße West/Süd inkl. Errichtung von zwei Brückenbauwerken.	12.938	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die BEAN, Projektsteuerung: BIS
Fortführung der infrastrukturellen Erschließung des Gewerbegebietes Poristraße in Bremerhaven, BA III	Herrichtung von ca. 2,4 ha Gewerbeflächen zur Vermarktung	2.477	Maßnahme in der Umsetzung Kosten im Rahmen
Herrichtung und Erschließung des Gewerbe- und Industriegebietes "Luneplate" im süd-/ westlichen Stadtgebiet von Bremerhaven	Gesamtkonzeptionelle Planung der Leistungsphasen 1 - 4 für Gl/Ge - Baugrunderkundung - Verkehrsanlagen - Entwässerung - Kompensationsplanung Kampfmittelsondierung der Gesamtfläche von 155 ha brutto (netto 121 ha) Marketing, Akquisitionund Öffentlichkeitsarbeit	19.051	Maßnahme in der Planung Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die BEAN, Projektsteuerung: BIS
Deutsches Auswandererhaus (DAH) 3. Bauabschnitt	Erweiterung des DAH um einen 3. Bauabschnitt mit 2.262 m² BGF und 850 m² Außenanlagen zzgl. 2.966 m² BFG Überarbeitung der Ausstellung	12.350	Maßnahme in der Planung Kosten im Rahmen Diese Maßnahme ist Teil eines Bescheides an die BEAN, Projektsteuerung: BIS
Entwicklungsgebiet "Werftquartier Bremerhaven"	Projektstruktur- und -management, Grundstückssicherung und Ermittlung der Grundlagen für eine städtebauliche Planung.	710	Maßnahme in der Planung Kosten im Rahmen Projektsteuerung: BIS
GESAMTSUMME		315.066	

Anlage 2

Tabelle 9: Auslastung der Technologie- und Gründerzentren der BIS

	Vermietbare Fläche m² *	Vermietete Fläche m²	Vermietete Fäche in %	Anzahl Mieter	Arbeits-plätze**	Erlöse 2018 Euro
Gewerbehof Rudloffstraße 111	1.998	1.988	99	14	177	100.948
t.i.m.e.Port I	1.365	988	72	16	58	82.619
t.i.m.e.Port II	1.711	1.423	83	11	50	130.682
t.i.m.e.Port III	2.267	1.887	83	21	101	158.071
Bio Nord I	2.714	1.905	70	8	51	137.842
Bio Nord II	2.623	2.534	97	6	107	194.262

* Durch teilweise flexiblen Zuschnitt der Mietbereiche ändert sich die Zuordnung zur Allgemeinfläche und somit die vermietbare Fläche (Anpassungen durch Verwaltung).
** Erhebungsdaten gemäß Rückmeldungen der Mieter, teils aus früheren Statistiken übernommen

Anlage 3

Die Green Economy Strategie in Bremerhaven – Beschreibung und Stand der Umsetzung

Einer aktuellen Prognoseberechnung des Umweltbundesamtes zufolge wurden im Jahr 2017 in Deutschland insgesamt 904,7 Mio. Tonnen Treibhausgase freigesetzt. Während die Emissionen im Energiebereich, nicht zuletzt auch durch den Ausbau erneuerbarer Energien, deutlich zurückgingen, stiegen sie im Verkehrssektor und in der Industrie an. Daher sind zusätzliche Maßnahmen nötig, um Deutschland auf Kurs in Richtung der Klimaziele zu bringen - der Markt für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz bleibt damit auf Expansionskurs.

In den Bereichen umweltfreundliche Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoff- und Materialeffizienz, nachhaltige Mobilität, nachhaltige Wasserwirtschaft sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft bezifferte sich das Umsatzvolumen in Deutschland im Jahr 2013 auf Euro 344 Mrd. Bis zum Jahr 2025 wird ein rasantes Wachstum auf Euro 674 Mrd. erwartet (vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Green Tec made in Germany 4.0, Berlin 2014). Die Digitalisierung wird dabei eine wichtige Hebelwirkung entfalten: digitale Daten, Automatisierung, digitale Nutzerschnittstelle, und Vernetzung bilden die Grundlage für innovative Systeme, die zur Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Umweltbelastungen beitragen.

Parallel dazu ist seit März 2017 für eine Vielzahl von Unternehmen ein Nachhaltigkeitsbericht zur Pflicht geworden: Unternehmen müssen künftig systematisiert und regelmäßig über ihre Bemühungen und Aktivitäten bezüglich Umweltschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement, Umgang mit Mitarbeitern, Einhaltung von Menschenrechten, Maßnahmen zur aktiven Korruptionsbekämpfung und zu Aspekten der Vielfalt (Diversity) Auskunft geben. Betroffen von der neuen Berichterstattungspflicht sind in Deutschland ca. 6.000 Unternehmen. Dazu gehören Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, einige börsennotierte Unternehmen und Unternehmen „des öffentlichen Interesses“ (Kapital-, Kredit- und Versicherungsunternehmen). Betroffen sind auch Unternehmen in der Lieferkette - langfristig ist zu erwarten, dass die Mitarbeiter-Grenze für die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auf 250 sinken wird, wodurch sich also auch kleinere Unternehmen vermehrt dem Thema Nachhaltigkeit werden öffnen müssen.

Darüber hinaus vollzieht sich auch ein Bewusstseinswandel bei den Konsumenten und, unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben, auch im Unternehmensbereich: Immer mehr Kunden fordern Transparenz und Informationen über die bei der Produktion eingesetzten Stoffe und deren CO^2 Bilanz, und auch Unternehmen wirtschaften heutzutage zunehmend nach dem Prinzip, negative Umweltauswirkungen ihres Handelns zu reduzieren.

Die oben genannten Entwicklungen bieten insgesamt große Chancen für einen Strukturwandel, der zukunftsgerichtete, neue Arbeitsplätze schafft. In Bremerhaven wird dieser Trend derzeit durch das bei der BIS angesiedelten Projektes „Green Economy“ aufgegriffen. Es zielt ab auf die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes, das optimale Rahmenbedingungen für umweltfreundliches, ressourcensparendes und wirtschaftlich effizientes Arbeiten schafft. Zur Unterstützung von Gründungsaktivitäten soll ein „grünes“ Gründungszentrum den Auftakt für das nachhaltige Gewerbegebiet bilden. Gesteuert werden die Aktivitäten von einem Regionalmanagement, das einen Strukturwandel hin zum umweltverträglichen, qualitativen

und somit nachhaltigen Wachstum unterstützt und neue Unternehmen aus den „Green Tec“ Branchen ansiedeln möchte. Das Green Economy Projekt wird aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) bis zum 31.12.2021 gefördert.

Entwicklung des Gewerbegebietes „Lune Delta“

Aufgrund der Lage, des Zuschnitts und der Dispositionsreserven an Gewerbeflächen ist der Standort Bremerhaven bereits kurzfristig nicht mehr in der Lage, für großflächige Ansiedlungen attraktive Gewerbeflächen anzubieten, auch die kleinteiligen noch zur Verfügung stehenden Restflächen sind begrenzt. Das Gebiet auf der Luneplate (150 ha) im Süden des Stadtgebietes Bremerhaven stellt das letzte großflächige Areal in Bremerhaven dar, das noch erschlossen werden kann. Die Entwicklung der Luneplate ist damit hinsichtlich der Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die demographische Stabilisierung der Seestadt von Bedeutung. Es wird jetzt bewusst für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen geplant, um durch entsprechende infrastrukturelle Rahmenbedingungen attraktive und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen.

Auf dem Plangebiet sollen Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe angesiedelt werden, die neu nach Bremerhaven kommen oder aber einen Standort in Bremerhaven suchen, weil sie sich erweitern und/oder ihre Betriebsabläufe nachhaltig optimieren wollen. Mit der Strukturierung des Gewerbegebietes sollen auch großflächige Ansiedlungen ermöglicht werden.

Das Gewerbegebiet soll nachhaltig ausgerichtet werden und sich sowohl an das Cradle to Cradle (C2C) Prinzip als auch an den Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) orientieren. Insgesamt sollen vorzugsweise Unternehmen angesiedelt werden, die

- einen Bezug zum nachhaltigen Wirtschaften haben,
- zukunftsträchtige Produkte oder Dienstleistungen anbieten,
- die lokale Ökonomie stärken,
- offen dafür sind, auch ihre Betriebsstätte hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte auszurichten,
- ihren Energiebedarf aus regenerativen Energiequellen decken möchten,
- ihre Produktionsabläufe energieeffizient optimieren und nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft arbeiten.

Im Rahmen eines dialogorientieren Werkstattverfahrens wurde ein städtebauliches Konzept für das Gewerbegebiet erarbeitet, in dem die Themenfelder, die ein nachhaltiges Gewerbegebiet ausmachen (Ökologie, Ökonomie, Klimaresilienz, Technik, soziokulturelle und funktionale Qualität, abschnittsweise Realisierung), berücksichtigt wurden.

Das ausgearbeitete Entwicklungskonzept basiert auf der vorgefundenen Topografie und den Grünstrukturen des angrenzenden Naturschutzgebietes Luneplate: Die vorhandene Lune-Landschaft (Fleete, gerichtete Parzellen, Deichrelikte, Wasserflächen) wird aufgegriffen, entlang von Deichrelikten sollen zwei aufgeweitete Freiräume entstehen. Die bislang vernässten, extensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen in einem dauerhaft eingestauten Grabensystem und angrenzenden Feuchtwiesen zu einem neuen Landschaftstypus gefügt werden, so dass sich Flächen mit hoher ökologischer Wertigkeit ergeben, die auch für Freizeit- und Sportnutzungen möglich sind. Ein Wegesystem soll schon in einer frühen Phase der Gebietsentwicklung die Landschaft erschließen und für Erholungsnutzungen zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise soll das Gebiet

„urbar“ gemacht werden, was sich auch auf die Qualität der später angesiedelten Arbeitsplätze positiv auswirkt. Entlang der westlichen Grenze zur Luneplate sieht das Konzept einen attraktiven Rad- und Fußweg vor.

Auch nach Ablauf seiner Nutzungsdauer ist mit dem Konzept gewährleistet, dass der Stadt ein räumlich-gestalterischer, ökologischer und sozialer Mehrwert entsteht, da ein hochwertiger, multifunktionaler Stadtbaustein geschaffen wird. Die Planer schlagen vor, dass frühzeitig ein „Initialcluster“ im Süden des Gebietes realisiert wird, da mit der neuen Erschließungsstraße bereits Infrastruktur und Planungsrecht vorhanden sind. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Initialcluster sollen sogenannte „Commons“ realisiert werden, die gemeinschaftlich genutzt werden.

Eine bedarfsgerechte Erschließung soll durch Aufsandung von Teilbereichen („Warften“) gewährleistet werden. Das Konzept sieht vor, dass die Aufsandung der Warften in unterschiedlichen Flächengrößen in Angriff genommen wird, sobald die Bedarfe erkennbar sind. Diese Entwicklung soll konsequent von Süden nach Norden erfolgen, um vorgehaltene Brachen zu verhindern. Die größten Warften (Größe L) sind im östlichen Gebietsteil zur Alten Lune hin vorgesehen. In direkter Ergänzung des Initialclusters sind die Warften mittlerer Größe (Größe M) angedockt. Nach Westen zum Naturschutzgebiet hin sind kleinere Warften (Größe S) platziert.

Das Element Wasser findet in dem Planungsentwurf eine besondere Bedeutung. Es soll ein Wasserkreislauf entstehen, der alle Wasserarten - Regenwasser, Brauchwasser der Gebäude und Abwasser der Produktion - umfasst. Ziel ist es, Wasser im biologischen Kreislauf zurückzuführen. Zur Aufbereitung des Wassers sind Pflanzenkläranlagen vorgesehen, die gestalterisch integriert sind und als Teile einer industriellen Landschaft auch für Freizeit und Erholung dienen. Die Aufbereitung erfolgt in der Regel dezentral, für stark verschmutzte Abwässer ist eine zentrale Aufbereitung in der nahegelegenen Kläranlage sinnvoll.

Ein weiterer Baustein des Konzepts ist ein Gebietsmanagement, das von Beginn an eine Kultur des Austauschs und der Zusammenarbeit fördert. Denkbar ist hier allgemein die Steuerung von Prozessen zur (Weiter-) Entwicklung des Gewerbegebietes, die Akquisition von Ansiedlern, damit verbunden die Koordination von Stoffströmen (Energie, Material, Wasser etc.) und das Heben von Synergien. Auch die Organisation der „Teil-Einrichtungen“ wie Fuhrpark, Lager, Werkzeugpool etc. gehört zu den Aufgaben des Gebietsmanagements. Ein frühzeitiges Bereitstellen gemeinschaftlich genutzter Commons soll Ansiedlungsentscheidungen erleichtern.

Das Gebiet soll mit Erneuerbaren Energien versorgt werden. Im Rahmen eines Energiekonzeptes wurden erste Ergebnisse erarbeitet: Ein Mix aus Photovoltaik, Windenergie, Wärme aus der Weser und/oder aus dem benachbarten Klärwerk sowie (Tiefen-) Geothermie, ergänzt um Speicher, kann die zu erwartenden Bedarfe decken.

Das städtebauliche Konzept wurde um konkrete Gestaltungsprinzipien ergänzt. Darüber hinaus laufen vorbereitende Maßnahmen für eine Zertifizierung des Gebiets nach dem Standard der Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). „Lune Delta“ wurde im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie als ein Leuchtturmprojekt vorgesehen.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase (Leistungsphasen 1 bis 4). Sie berücksichtigt die Entwicklung der Gesamtfläche und wird bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Im Anschluss erfolgt die Ausschreibung für den ersten Bauabschnitt. Bestandteile der Planungen für die Gesamtfläche sind:

- die Planung der Flächenherrichtung einschließlich Baugrunderkundung,
- die Planung der Ver- und Entsorgung,
- die Planung der verkehrlichen inneren Erschließung,
- die Planung der notwendigen Kompensationsmaßnahmen.

Die in diesem Zusammenhang zu erstellenden detaillierten Kostenberechnungen (Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung, HOAI) aller Objektplanungen sowie der naturschutzfachlichen Kompensation zur Erlangung des Baurechts (Bebauungsplan, Leistungsphase 4, HOAI) sind Grundlage einer endgültigen flächenscharfen Festlegung der einzelnen Erschließungsabschnitte.

Entwicklung eines „Grünen Gründerzentrums“

Mit dem Ziel, Ansiedlungen und Gründung zu generieren sowie die arbeitsmarktpolitischen Chancen einer Green Economy wahrzunehmen, soll als Initialcluster und weiteres Leuchtturmprojekt mit nationaler und internationaler Strahlkraft ein Gründungszentrum Green Economy im Bereich des zukünftigen Gewerbegebietes „Lune Delta“ errichtet werden. Bauherrin soll die Grundstückseigentümerin, die stadteigene BEAN (Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH), werden. Die BIS wird auf Basis eines bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Planung und dem Betrieb des Gebäudes beauftragt werden. Die Planung für das Zentrum soll 2019 abgeschlossen sein, Fertigstellung ist in 2021 geplant.

In Bremerhaven gibt es seit vielen Jahren positive Erfahrungen mit Technologie- und Gründerzentren als Nukleus für neue unternehmerische Tätigkeiten und Gründungen und als Initialinvestitionen für die Etablierung neuer Branchen. Entsprechende öffentliche Infrastrukturen wie z. B. die t.i.m.e.Port-Gebäude I - III, das Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG), das BioNord Biotechnologiezentrum Bremerhaven und das Windhaus sind permanent nahezu vollständig ausgelastet und Sitz verschiedenster Gründungsunternehmen und Ansiedlungen. Geschätzt werden hier von jungen Unternehmen die geringen eigenen Investitionen, die zur Verfügung stehenden Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Konferenzräume, -technik, Küchen), die Unterstützung in Fragen von Förderung und Beratung durch die Wirtschaftsförderung und der Austausch untereinander.

Um dem Bedarf nach Büro- und Gewerberäumen (Werkstätten) für Gründungen und junge bzw. technologieorientierte Unternehmen aus dem Bereich der Green Economy gerecht zu werden, soll daher ein innovatives, nachhaltiges Zentrum im Süden der Stadt als „Auftakt“ für eine Bebauung des Green Economy-Gewerbegebietes entwickelt werden. Damit könnten Unternehmen mit spezifischen Erwartungen für das Thema Nachhaltigkeit erreicht, beraten, vernetzt, angesiedelt und überregionale Aufmerksamkeit für den Standort Bremerhaven erzielt werden.

Das „grüne“ Gründerzentrum soll eine Vorbildfunktion für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen übernehmen. Wesentliche Eckpfeiler sind

- die Verwendung baubiologisch unbedenklicher Baustoffe und Ausstattungsgegenstände, die, wenn möglich, nach Gebrauch wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden können,
- eine Berücksichtigung der „Lebenszykluskosten“, also der Kosten für Herstellung, Erhalt, Betrieb und Entsorgung bzw. Rückbau des Gebäudes, damit sich hochwertige, langlebige Werkstoffe bzw. Nutzungsverträge mit Rücknahmegarantien oder „Wieder-

aufarbeitung“ von Verschleißprodukten (z. B. Teppiche) bei der ganzheitlichen Kostenbetrachtung rechnen,
- eine dezentrale biologische Schmutzwasserbehandlung und Regenwasserrückhaltung,
- eine modulare und flexibel geplante Bauweise der Bereiche Büro, Produktion und Lager, damit ausreichend Platz für Expansion und Entwicklung zur Verfügung steht.

Das Gründungszentrum soll eine Keimzelle für neue Formen des gemeinsamen und vernetzten Wirtschaftens sein. Es könnten Foren und Regeltermine für einen formellen und informellen Austausch von Ideen und Produkten von gemeinsamem Nutzen initiiert werden. Durch das Teilen von Büro- und/oder Produktionsressourcen wie z. B. Energie, Fuhrpark, Mitarbeiterpool, Lieferanten etc. soll der Nutzen vervielfältigt und ein Beitrag zur Green Economy am Standort Bremerhaven geliefert werden. Diese Netzwerkarbeit soll durch ein professionelles Green Cluster Management unterstützt werden, das eng mit dem künftigen Gebietsmanagement des gesamten „Lune Delta“ kooperiert. Da es sich bei jungen Unternehmen auch meist um junge Unternehmer handelt, sollen die sozialen Aspekte zur Erleichterung von Familienarbeit in die Planung einbezogen werden. Zu Beginn sollen Möglichkeiten für eine selbstverwaltete Kinderbetreuung durch z. B. gemeinsames Beschäftigen von Tagesmüttern bzw. -vätern vor Ort gegeben werden. Bei entsprechender Nachfrage sind später auf den Gemeinbedarfsflächen des ersten Entwicklungsabschnittes des nachhaltigen Gewerbegebietes Kitas vorgesehen.

Vorgesehen sind im ersten Bauabschnitt Werkstätten und Büroflächen. Ebenso soll es eine multifunktionale Fläche für Information und Austausch bzw. Netzwerkarbeit im neuen Gründungszentrum geben. Sowohl das Netzwerk- bzw. Clustermanagement als auch das spätere Gebietsmanagement werden im Gründungszentrum ansässig werden und sind somit erster und direkter Ansprechpartner für die Unternehmen vor Ort. Bei guter Nachfrage muss die Möglichkeit der Erweiterung des Gebäudes gegeben sein. Hier sollen bei Bedarf auch eine Kita und eine Mensa gebaut werden. In den öffentlichen Ausschreibungen und bei den Vergaben sind neben dem Angebotspreis die Bewertungskriterien C2C bzw. DGNB in besonderem Maße zu berücksichtigen.

Das spätere Gebäude des Gründungshauses wird somit zum Praxisbeispiel und idealerweise zur Heimat eines Fachkompetenzzentrums für nachhaltiges und gesundes Bauen und Betreiben in Bremerhaven, im Land Bremen und in der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten werden.

Ein elementares Ziel der Planung und Konzeption des grünen Gründungszentrums wird sein, die Unterhaltungskosten im Vergleich zu konventionellen Gebäuden deutlich zu senken, jedoch die Aufenthaltsqualität und die positiven Eigenschaften für ein gesundes Raumklima zu steigern. Die Vorteile des kreislauforientieren nachhaltigen Bauens sollen über die Betrachtung der Lebenszykluskosten und Nutzungsdauer wirtschaftlich handhabbar und transparent gemacht werden.

Regionalmanagement Green Economy

Die genannten Teilprojekte werden durch ein ebenfalls bei der BIS angesiedeltes „Regionalmanagement Green Economy“ begleitet, koordiniert und in den Wirtschaftsstandort strukturell integriert. Ziel ist es, die hiesige Wirtschaft und Wissenschaft einzubinden, den

Standort als Standort der Green Economy überregional zu vermarkten, auf ihn aufmerksam zu machen, für einen Wissenstransfer zu sorgen und einen Strukturwandel zu unterstützen.

Ein wichtiger Motor des Wirtschaftsstandortes und Impulsgeber für Innovationen innerhalb der Green Economy ist dabei die national und international erfolgreiche Wissenschaftslandschaft der Seestadt Bremerhaven. Zu nennen sind die Klimaforschungseinrichtung Alfred-Wegener-Institut, das Fraunhofer-Institut für Windenergie, die zahlreichen (Umwelt-) Studiengänge der Hochschule Bremerhaven und das Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven (ttz). Mit dem Thünen-Institut für die Bereiche Seefischerei und Fischereiökologie ist jetzt eine schlagkräftige Forschungseinrichtung vor Ort, die das Wohl von Mensch und Umwelt im Auge hat und einen wichtigen Part für die auf Nachhaltigkeit angewiesene und in diesem Bereich schon tätige Fischwirtschaft spielt.

Auch die (Offshore-) Windbranche oder die vielen Klein- und mittelständischen Unternehmen sind zentrale Partner der Green Economy Strategie: Im Bereich der Anlagenherstellung zur Produktion Erneuerbarer Energien ist in Bremerhaven nach einer Phase der Konsolidierung mit dem Unternehmen Senvion einer der führenden Hersteller von On- und Offshore-Windenergieanlagen beheimatet. Nicht nur der erforderliche (weltweite) Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch das Anfang 2020 beginnende Repowering wird die Arbeitsplätze des Bremerhavener Anlagenbauers sowie seiner Zulieferer auch zukünftig sichern und den Standort stärken. Weitere Chancen bieten in diesem Zusammenhang das Recycling von Windenergieanlagen sowie die Speicherung von Windenergie mit Hilfe der Wasserstofftechnologie – Themen, die vom Regionalmanagement bearbeitet werden.

Für Klimaschutz und saubere Luft ist eine grundlegende Verkehrswende unabdingbar. Ansatzpunkte für das Regionalmanagement ergeben sich damit auch in der Logistikwirtschaft, die sich mit der Elektromobilität auseinandersetzen muss.

Das Regionalmanagement entwickelt und setzt insgesamt gezielt Maßnahmen um, damit die ansässige Wirtschaft in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz unterstützt wird, es initiiert Pilotprojekte, spricht neue Unternehmen aus Green Tec-Branchen an und konkretisiert die nachhaltige Ausrichtung der Gewerbeflächen auf der Luneplate. „Green Economy“ will die wirtschaftlichen Potenziale weiter heben und einen „grünen“ Strukturwandel für Bremerhaven in Gang setzen. Schwerpunkt der Aktivitäten im Rahmen des Regionalmanagements sind:

- Projektsteuerung, um die einzelnen Bausteine der Green Economy-Strategie zu koordinieren
- Marketing und Kommunikation zur Bekanntgabe der Marke Green Economy (z.B. Aufsetzen eines Blogs www.green-economy-bremerhaven.de, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Repräsentation nach außen, Pressearbeit, Netzwerken, Unternehmensansprache etc.
- Initiierung von Pilotprojekten
- Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen
- Vergabe und Umsetzung von Studien zur Konkretisierung des nachhaltig ausgerichteten Gewerbegebietes „Lune Delta“
- Weiterentwicklung der Green Economy-Strategie

Die Green Economy-Strategie wird mittlerweile von Akteuren wie den Kammern oder der Hochschule Bremerhaven unterstützt und in ihre strategische Ausrichtung aufgenommen. Weitere strategische Partner sind beispielsweise das Klimahaus 8°-Ost, bremenports, energiekonsens, die Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“, das Klimastadtbüro und das

Climate Service Center des Hehnholtz-Zentrums Geesthacht - Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG).

Foto 1: Luneplate - Vogelperspektive

Foto 2: Geplantes Gewerbegebiet „Lune Delta“ - Vogelperspektive

Anlage 4

Innovationspolitik und Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Innovationspolitik erfolgt durch die BIS. Auch im Jahr 2018 konnte eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in Bremerhaven und eine weitere Aufwertung des Standorts erreicht werden, um die Position im regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerb weiter zu verbessern. Des Weiteren konnten die bisher erreichten Spitzenpositionen in den für Bremerhaven relevanten Bereichen Maritime Wirtschaft/Ernährungswirtschaft/Logistik, die Windkraftindustrie, Life Science und Umweltwirtschaft durch das Projekt stabilisiert und ausgebaut und die Potenziale Bremerhavens sichtbar gemacht und kommuniziert werden. Darüber hinaus wurde der Innovations- bzw. Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft durch verschiedene Maßnahmen gestärkt und die Vernetzung in und zwischen den Branchen verbessert. Dazu zählten insbesondere verstärkte Netzwerkarbeit in den o. g. Schwerpunktbranchen, gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie branchenspezifische Messeaktivitäten mit eigenen Präsenzen und gezielter Kooperationsanbahnung.

Es wurde und wird weiterhin das Ziel verfolgt, relevante regionale Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft, z.B. zur gemeinsamen Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, zur Erschließung lokaler Wertschöpfungsketten und zur anwendungsorientierten Kooperation mit ansässigen Pilotanwendern, miteinander zu vernetzen und überregional zu positionieren. Ein Beispiel ist die Fortsetzung der Mitgliedschaften des i^3-Life Science Cluster Nordwest im Verein Industrielle Biotechnologie Nord (IBN e.V.) und im Arbeitskreis Deutsche BioRegionen fortgesetzt.

Weiterhin ist die BIS im Rahmen der Innovationsförderung seit 2017 Mitglied des Auswahlgremiums des durch das AWI ins Leben gerufenen Förderinstruments für AWI-Existenzgründungen, „AWI-Innovationsfonds“. Der AWI-Innovationsfonds zielt darauf ab, auf der Basis von Forschungsergebnissen Innovationsideen weiterzuentwickeln und Transferprojekte zu ermöglichen.

Des Weiteren begleitete die BIS Tätigkeiten des Maritimen Clusters Norddeutschland (MCN), die Netzwerkveranstaltungen (Windstammtisch) der WAB e. V. (Interessenvertretung der Windenergiebranche in Nordwestdeutschland und bundesweiter Ansprechpartner für Offshore-Windindustrie) und suchte den Austausch mit neuen Netzwerken, beispielsweise während der Space Tech Expo Europe in Bremen, um dort eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Clustermanagement für Luft- und Raumfahrt des Landes auszuloten. Das Thema Digitalisierung wird in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen sowie über Professionalisierungsangebote und Innovationswerkstätten in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven für KMU aus Bremerhaven bedient.

Die o. g. Aktivitäten zu den Schwerpunktthemen des Landes werden stets mit intensiver Öffentlichkeits- und Pressearbeit flankiert, insbesondere im Rahmen von Messebeteiligungen. Ein diverses Set aus Print- bzw. Webpublikationen, Mikrosites, Newslettern oder Kurzfilmen dient bei diversen Anlässen der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen. Dieser Mix soll auch in 2019 beibehalten werden.

Zentrale Messebesuche zur Stärkung der Windindustrie, die perspektivisch auch ab 2019 im 2-jährigen Rhythmus stattfinden, waren z.B. die „WindEnergy“ in Hamburg sowie die „Husum Wind“ in Husum. Als Weltleitmessen der On- und Offshore Windindustrie bilden sie die

gesamte Wertschöpfungskette der Windenergie ab und bieten mit dem Schwerpunkt „Speichertechnologien“ zukunftsweisende Technologien und eine besondere Expertise - auch für Bremerhaven im Zuge zukünftiger Entwicklungen - an.

Zur Förderung der Zulieferer und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Schiffbau und Schifffahrt organisiert die BIS GmbH wiederholt den Landesstand auf der Messe „SMM Schiffbau, Maschinen und Meerestechnikmesse“ in Hamburg. Darüber hinaus stellen sich die Teilnahmen an der Messe „Break Bulk Europe“ in Bremen sowie die Messe „Transport Logistik“ in München als erfolgversprechende Frequenzbringer dar, an deren Teilnahmewiederholung bereits gearbeitet wird.

Ganzjährig wurden etliche Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten, vom Innovationsforum bis hin zu Innovationswerkstätten mit bis zu 12 Teilnehmer*innen, u. a. in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven, für die Unternehmen am Standort durchgeführt. Dazu zählten Innovationswerkstätten z.B. zu „Marketing- und Werbestrategien in Change Prozessen“, „Social Media“, „Datenschutz und Datensicherheit in Zeiten von Cloud, Internet of Things und Industrie 4.0“ sowie Professionalisierungsangebote zu Verkaufsstrategien, Kommunikation oder Unternehmensimage (Arbeitgeberbranding).

Das Thema „Fachkräftesicherung“ blieb und bleibt in der Wirtschaft ein Thema, das durch die BIS mit gezielten Veranstaltungen zur Fachkräfteakquise aufgegriffen wurde. Diese Formate richten sich an Schulen, Student*innen, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen sowie an die breite Öffentlichkeit und sie bieten die Chance, sich über die Wirtschaft vor Ort zu informieren und in den direkten Dialog mit Auszubildenden/Ausbilder*innen, Student*innen/Studiengängen der Forschung und Unternehmen zu treten. Die Veranstaltungen wurden in bewährter Kooperation mit dem Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V. und der Hochschule Bremerhaven durchgeführt.

Als neues Format wurden zwei Branchendialoge mit ausgewählten Expertinnen und Experten der Branche zum Thema Logistik durchgeführt. Die Logistikbranche ist ein Wachstumstreiber und vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs gleichzeitig einem ständigen Wandel und neuen Herausforderungen ausgesetzt. Ziele des Angebotes sind die Intensivierung der Netzwerkarbeit, das Identifizieren von potentiellen Forschungs- und Entwicklungsbedarfen sowie das Benennen weiterer Herausforderungen der Logistikbranche. Der zudem politiknahe Austausch wurde sehr gut angenommen und soll in 2019 fortgesetzt werden.

Zur Initiierung von Forschungskooperationen und Technologietransfer wurden thematische Ausschreibungen für in Bremen und Bremerhaven besonders förderwürdige Cluster ausgelobt. Im Fokus waren bislang die „Lebensmittel- und Fischwirtschaft“ (2016), der Themenkomplex „Digitalisierung/Industrie 4.0“ (2017) sowie „Digitalisierung als Chance für Nachhaltigkeit“ (2018). Darauf aufbauend sollen in 2019 neue und aktuelle Themen im Rahmen der Digitalisierung aber auch klassische Themen im aktuellen Kontext (z.B. Fachkräftesicherung im Zuge Generation Y oder Veränderung interner Prozesse (Change-Management) aufgrund geänderter politischer/gesellschaftlicher/technologischer Anforderungen) aufgegriffen werden, um die Unternehmen zu unterstützen sich zukunftsfähig auszurichten und Innovationspotenziale zu identifizieren. Es ist vorgesehen den Wissenstransfer auch direkt über o. g. Professionalisierungsangebote zu unterstützen. Beispielsweise soll das Angebot der bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzten Veranstaltungsreihe „Innovationswerkstätten für KMUs“ (Seminare) fortgeführt werden. Es ist geplant einen Teil der Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie z.B. der

Hochschule Bremerhaven, dem Starthaus oder dem Kulturamt umzusetzen. Hierzu bieten sich insbesondere Veranstaltungen zu den Themenkomplexen „Fachkräftesicherung“, „Gründungsgeschehen bzw. Start-ups“ an. Ergänzend hierzu sollen Veranstaltungen externer Partner, wie z.B. des MCN (Maritimes Cluster Norddeutschland), der Hochschule Bremerhaven, des Kompetenzzentrums 4.0 oder der STARTHAUS-Initiative genutzt werden.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Bremerhaven hat die BIS drei zentrale Maßnahmenstränge im Rahmen der Innovationsstrategie umgesetzt:

1. Maßnahmen im Rahmen der Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft,
2. Maßnahmen im Rahmen der Professionalisierung sowie
3. Maßnahmen im Rahmen der Innovationsförderung und des Transfergeschehens.

Zum Zwecke der Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft wurden quartalsweise an wechselnden Orten morgendliche oder abendliche gemeinsame Runden, sogenannte „Kreativ-Frühstücke" oder „after-work"-Treffen, angeboten. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus Angebote der Kreativwirtschaftsnetzwerke sowie Wirtschaftsförderungen norddeutscher Städte angenommen und Kontaktanbahnungen mit Bremerhavener Akteure der KKW initiiert. Ein Schwerpunktheft der Zeitschrift BIS-aktuell gibt inhaltlich Ausblick auf zukünftige Chancen für Bremerhaven durch die Stärkung der innovativen Schnittstellen der KKW-Akteure zu anderen Branchen. Beispielhaft wurde in einem ersten Schritt die Lebensmittelwirtschaft ausgewählt. 2019 folgen ggf. weitere Branchen.

Sichtbarkeit über Orte der Kulturwirtschaft und Kreativwirtschaft: Für eine erfolgreiche Entwicklung der KKW ist die Bereitstellung von attraktiven Räumen in unterschiedlicher qualitativer Ausstattung und in einem entsprechend breiten Preissegment in verschiedenen Quartieren von Bedeutung. Den Akteuren sollen flexible und kostengünstige Arbeitsplätze und Infrastrukturen angeboten werden. Über die kreative Nutzung derartiger Immobilien und Räume soll der Standort Bremerhaven als Ort für Kreativschaffende über die Stadtgrenzen hinaus vermarktet werden. Zwischenzeitlich haben sich private bzw. städtische Investoren mit Unterstützung durch die BIS dazu entschieden, in attraktive aber sanierungsbedürftige Immobilien zu investieren um Räume für Mieter und Nutzer aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft zu schaffen. Diese Aktivitäten sollen ab 2019 verstärkt werden.

Eine im Vorfeld des Maßnahmenpakets durchgeführte Bedarfserhebung zu gewünschten Professionalisierungsinhalten von Akteuren der KKW mündete in einer Angebotsreihe, die im Einzelfall mit städtischen und privaten Kooperationspartnern aus Bremerhaven umgesetzt wurden. Dabei standen verschiedene Angebotsformate von Einzelberatungen, Fachvorträgen, speed-datings, Seminaren bis hin zu Workshops und Innovationswerkstätten zur Wahl. Im Zuge dieser Angebote wurde u. a. über verschiedene Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Projekten, Existenzgründungen bis hin zu jungen Unternehmen (Crowdfunding, BAB-Mikrodarlehen u. a.), über die Möglichkeiten neuer Markterschließungen bis hin zu innerbetrieblichen Optimierungsmöglichkeiten, Pressearbeit oder den Herausforderungen der Digitalisierung informiert und diskutiert.

Bei den zum Teil individuell durchgeführten Professionalisierungsberatungen wurden z.B. folgende Themen aufgegriffen: die Einführung neuer Produktionsmethoden, die Sicherung geistigen Eigentums oder die Verbesserung der Kommunikation über neue Medien. Nicht minder wichtig war im Rahmen der Professionalisierungsberatung die Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Basiswissen, Finanzierungs- und Versicherungsfragen, Preisgestaltung oder Beratungen zum Kommunikationsverhalten. Da in diesem Bereich ein

hohes Maß an individuellen Fragestellungen gegeben ist, hat die BIS diesen Bedarf auch mit gezielten Angeboten, zum Teil mit externen Referent*innen, aufgegriffen. Dazu zählte z.B. ein speziell für Unternehmerinnen aufbereitetes Angebot in Kooperation mit belladonna (Coachingreihe) bis hin zu spezifischen Workshops in Kleingruppen z.B. zur Kundenakquise oder Datenschutzgrundverordnung.

Die Einbindung der Methodenkompetenz der KKW-Akteure erfolgte über Formate wie klassische Workshops, speed-dating oder innerbetriebliche Coachings. Hierbei wurden Informationen und Beratungen zu unternehmensinternen Effekten und Potentialen von z.B. dem Einsatz von Kreativmethoden gegeben.

Anlage 5

„Hafentunnel Cherbourger Straße“

Ziel des Bremerhavener Hafentunnels Cherbourger Straße ist die Schaffung einer leistungsfähigen Anbindung des städtischen Überseehafengebietes sowie der hafennahen Industrie- und Gewerbegebiete an die Bundesautobahn A 27. Bei diesem zukunftsweisenden Verkehrsinfrastrukturprojekt für das Land Bremen und die Stadt Bremerhaven handelt es sich um den Bau eines oberflächennahen, in offener Bauweise im Grundwasser hergestellten, zweistreifigen Tunnels, der zum größten Teil in einer Röhre im Gegenverkehr betrieben werden wird. Im östlichen Bereich teilt sich der Tunnel in zwei Röhren im Richtungsverkehr auf, wobei eine niveaufreie Anbindung an die Cherbourger Straße erfolgen wird. Die Länge des Tunnels einschließlich der Rampenbauwerke beträgt über die Nordröhre 1.848 m und über die Südröhre 1.659 m.

Die gesamte Baumaßnahme beinhaltet u. a.:

- Abbruch und Ersatzneubau einer Fuß- und Radwegbrücke (Stahlbogenbrücke mit Stützweite 43 m) mit Tiefgründung
- Sicherung eines vorhandenen Lärmschutzwalls durch eine ca. 300 m lange Spundwand mit Stahlbetonkopfbalken
- Herstellung eines Tunnelbauwerkes in offener Bauweise inklusive Fluchttreppenhäuer und Betriebsgebäude und der Technischen Ausstattung
- Ausführung der Trog- und Tunnelbaugruben mit rückverankerten Schlitzwänden und Bohrpfahlwänden
- Teilbereichen Ausführung einer Unterwasserbetonsohle im Bereich einer Eisenbahnquerung
- Partielle Ausführung einer tiefliegenden Weichgelsohle in Abhängigkeit der vorliegenden geologischen Verhältnisse
- Ersatzneubau einer vorhandenen Eisenbahnbrücke (unter rollendem Rad mit Einsatz von Hilfsbrücken)
- Neubau zweier Landschaftsbauwerke aus dem Tunnelaushub
- Neubau einer Skateanlage als Ersatzmaßnahme
- Bauzeitliche Nutzung und anschließende Renaturierung brachliegender Moorflächen
- Diverse Kompensations- und Ersatzmaßnahmen für Landschaft und Natur
- Umfangreicher Straßenneu- und –umbau inklusive zahlreicher Bauzustände im innerstädtischen Straßen- und Wegenetz
- Umfangreicher Kanal- sowie Leitungsneu- und –umbau

Technische Daten:

- Nordröhre mit 1.840 Meter Länge
- Südröhre mit 1.650 Meter Länge
- 23 Baudocks
- 157 Tunnelblöcke
- 57 Trogblöcke
- 2 Betriebsgebäude
- 10 Fluchttreppenhäuser

Foto 3: Tunneleinfahrt Richtung Hafen und Tunnelausfahrt Richtung A 27 sowie Landschaftsberg ‚Leherheider Tunnelberg" (rechts) und Skateanlage (blauer Platz vor dem Landschaftsberg)

Foto 4: TunnelverlaufRichtung Hafen

Foto 5: Tunnelverlauf Richtung Hafen mit offenen Baudocks, Landschaftsbauwerk ,,Leherheider Tunnelberg"und Skateanlage (links vor dem Landschafts bauwerk, blauer Platz)

Foto 6: Baudock

Foto 7: Fuß- und Radwegbrücke im Zuge der Gaußstraße und Spundwand am Lärmschutzwall

BREMEN
BREMERHAVEN

Jahrestätigkeitsbericht 2018

Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven (FBG)

1. Allgemeine Angaben

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft:

Gesellschaftszweck der FBG ist die Betriebsführung des Fischereihafens in Bremerhaven im Rahmen des mit der FHB geschlossenen Betriebsüberlassungsvertrages und die Förderung der Fischwirtschaft. Die FBG bewirtschaftet und unterhält die Immobilien und die Infrastruktur soweit diese sich im bremischen Eigentum befinden. Zur Infrastruktur gehören das Straßen-, Wasser-, Abwasser- und Stromverteilnetz im Fischereihafen. Die FBG vertreibt Strom und Wasser über die von ihr betriebenen Netze und ist für die Abwasserentsorgung verantwortlich. Sie betreibt auch das touristische Areal „Schaufenster Fischereihafen“ mit dem Veranstaltungsgebäude „Fischbahnhof“ und erbringt Dienstleistungen in technischen Bereichen sowie im Rahmen des Hafenbetriebes und der Organisation von gemeinschaftlichen Messeauftritten. Die FBG ist mit der Geschäftsbesorgung für den landseitigen Teil des Sonstigen Sondervermögens Fischereihafen des Landes Bremen (Sondervermögen Fischereihafen) beauftragt. Darüber hinaus übernimmt sie für das Land Bremen die Umsetzung von Gebäudeneu- und Umbauten sowie von Infrastrukturerschließungsmaßnahmen in ihrem Verwaltungsgebiet und stellt somit den Werterhalt und die Wertsteigerung von bremischem Vermögen sicher.

Das Ziel der FBG ist es, das Gewerbegebiet Fischereihafen in Bremerhaven als einen attraktiven Wirtschaftsstandort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Wirtschaft im Fischereihafen werden damit gute Rahmenbedingungen für den unternehmerischen Erfolg geboten, was insbesondere zur Stärkung des Arbeitsmarktes in Bremerhaven und der Region maßgeblich beiträgt. Die FBG setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit ihren Kunden und ein ausgeprägtes Dienstleistungs- und Serviceverhalten.

Die bedarfsgerechte Herrichtung der Vermietungsobjekte durch die FBG bildet die Grundlage für eine hohe Auslastung der Immobilien.

Tabelle 1: Finanzierungs-Struktur des Berichtsjahres

Erlöse / Erträge	**2018** [1)] [Mio. €]
Umsatzerlöse	28,20
Projektbezogene Förderung	4,46
Eigenmittel des Sondervermögens Fischereihafen (Landseite)	1,16
Sonstige Erträge	0,17
Gesamt	**33,99**

1) Vorläufige Werte des Geschäftsjahres 2018.

Die FBG erhält von der FHB keine institutionellen Zuschüsse für den laufenden Betrieb. Die projektbezogene Förderung wurde im Wesentlichen für Bauprojekte eingesetzt, die für das Sondervermögen Fischereihafen umgesetzt wurden. Dabei wurden auch EU-Mittel aus den Programmen EFRE und EMFF in Anspruch genommen (siehe auch Anlage 2).

Stammkapital:	256.000 €
Gesellschafter:	Freie Hansestadt Bremen – Land – 100 %
Geschäftsführung:	Petra Neykov
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Oberbürgermeister Melf Grantz

2. Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018

Die FBG setzt die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen so zielgerichtet ein, dass die damit erbrachten Leistungen einen möglichst hohen Wirkungsgrad in Bezug auf ihre strategischen Ziele erreichen. Das eigene Personal, die ihr im Rahmen eines Betriebsüberlassungsvertrages zur Verfügung gestellten Immobilien, Verkehrs- und Versorgungsnetze und die von ihr selbst erwirtschafteten Finanzmittel bilden die wesentlichen Ressourcen für die im laufenden Betrieb erzeugten Leistungen der FBG.

Das Angebot an unbebauten Gewerbeflächen, Gebäudeflächen sowie Versorgungs- und Entsorgungsnetzen bilden wesentliche Standortfaktoren für den Wirtschaftsstandort Fischereihafen. Die FBG war zum Berichtsjahresende für Gewerbeflächen mit einem Ausmaß von 440 ha (i. Vj. 440 ha), davon 322 ha (i. Vj. 319 ha) erschlossene, vermarktete Flächen, verantwortlich. Die FBG trägt zur Sicherung der bestehenden und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei. Die Gesamtzahl der im Fischereihafen angesiedelten Unternehmen und Einrichtungen beträgt rd. 380 (i. Vj. 400). Die Zahlen betreffen auch Unternehmen, die nicht in Immobilien, die von der FBG verwaltet werden, ihr Geschäft ausüben. Durch die Tätigkeit der FBG konnten im Berichtsjahr 24 (i. Vj. 34) Unternehmen und Einrichtungen neu angesiedelt werden. Im Jahr 2018 bot das gesamte Fischereihafengebiet geschätzten 8.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Zur Gesamtzahl der Arbeitsplätze liegen keine genauen statistischen Daten vor.

Im Fischereihafen und in geringem Umfang in angrenzenden Stadtgebieten ist die FBG für die Sicherung der Versorgung der fast ausschließlich gewerblichen Abnehmer mit Strom- und Wasser zuständig und verantwortet damit einen wichtigen Standortfaktor. Im Berichtsjahr wurden 457 (i. Vj. 426) Kunden über die Strom- und Wassernetze des Landes Bremen versorgt. Der Anstieg der Kundenzahl im Berichtsjahr hat sich vor allem in einem neuen Wohngebiet ergeben, das nördlich an den Fischereihafen angrenzt.

Der Tourismusmagnet Schaufenster Fischereihafen zog im Jahr 2018 ca. 500.000 (i. Vj. 460.000) Besucher an. Die Zahl der Besucher steigt besonders in Jahren mit Großereignissen, wie den „Islandtagen“ im Jahr 2018 oder der „Sail“ im Jahr 2020.

Tabelle 2: Bilanz der Wirkungsindikatoren der FBG 2016 bis 2020

Wirkungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	Ist **2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Gewerbefläche (FBG verwaltet)	ha	440	440	440	440	440
Erschlossene Fläche	ha	319	319	322	330	330
Angesiedelte Unternehmen [1)]	Anz.	400	400	380	383	386
Neu-Ansiedlungen	Anz.	21	34	24	25	25
Gesamt Arbeitsplätze Fischhf.[1)]	Anz.	9.000	8.500	8.000	8.000	8.000
Kunden Energie+Wasservers.	Anz.	436	426	457	457	457
Besucher Schaufenster F'haf. [1)]	Anz.	450.000	460.000	500.000	460.000	500.000

1) Geschätzte Werte.

Über den laufenden Betrieb hinaus nutzt die FBG projektbezogene Fördermittel, um für das Sondervermögen Fischereihafen – Landseite – nicht baureife Flächen und bestehende Gebäude bis zur Vermarktungsreife zu entwickeln und zu erschließen. In der Folge werden neue Unternehmen und Einrichtungen angesiedelt oder Erweiterungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei hat die FBG die bautechnischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz und damit zur CO_2-Einsparung in ihrem Verwaltungsgebiet unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen genutzt.

Ausblick:

Die Neuansiedlungen zeigen, dass die FBG den Standort Fischereihafen Bremerhaven für Unternehmen vieler Branchen, insbesondere der Lebensmittelwirtschaft, attraktiv halten konnte. Erfreulich ist die Ansiedlungsentwicklung im Cluster „Wissenschaft“. Ermöglicht wird diese Entwicklung auch durch die ständige Erweiterung und Verstärkung der Versorgungsnetze, um den steigenden Bedarf an Strom und Wasser bedienen zu können. Auch hier strebt die FBG attraktive Standortbedingungen in Form von individuellen Lösungen an.

Auch wenn für 2019 bereits erste Interessenbekundungen vorliegen, muss die Wirkung der Leistungen im Bereich Immobilien ausgehend von den verfügbaren Flächen und den gesammelten Erfahrungen vorsichtig prognostiziert werden.

Die Veränderungen hängen von der Nachfrage, dem besonderen Bedarf der Interessenten und nicht zuletzt auch von der allgemeinen Konjunkturentwicklung und der besonderen wirtschaftlichen Entwicklung in der Region ab.

Die künftige Ansiedlungsentwicklung wird begünstigt durch neue Gewerbeflächen, die in den letzten Jahren im Gebiet „Luneort“ mit Landesmitteln entwickelt wurden. Derzeit werden auf dem dort angrenzenden ehemaligen Flugplatzgelände weitere Flächen hergerichtet. Besondere Chancen für die Vermarktung ergeben sich durch die bestehende und noch weiter zu entwickelnde Anbindung der Flächen an Kajen. Die Neuansiedlungen von Unternehmen werden zusätzliche Arbeitsplätze mit sich bringen.

Die für die Vermarktung zur Verfügung stehenden Gebäudeflächen sind weitgehend ausgelastet. Nach der z.T. bereits in der Vorplanung befindlichen baulichen Entwicklung noch leerstehender Gebäude und Gebäudeteile können Ansiedlungsinteressenten weitere Flächen angeboten werden. Bei der geplanten Entwicklung von Gebäudeflächen soll weiter durch Energieeinsparmaßnahmen gezielt zur CO_2-Einsparung beigetragen werden.

Die Strom- und Wasserversorgung über die Netze im Fischereihafen folgt der Entwicklung der Ansiedlungen und Erweiterungen. Die FBG hat im Rahmen der Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes die Funktion des grundzuständigen Messstellenbetreibers in ihrem Netzgebiet übernommen und leistet damit ihren Beitrag zur Digitalisierung der Energieversorgung und zur Verbesserung der Energieeffizienz. Im Jahr 2019 wird der Einbau der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme bei allen Messstellenbetreibern Fahrt aufnehmen.

Ein Anstieg der Besucherzahlen im Schaufenster und in der Ausstellung wird durch die Erweiterung des Fischbahnhofes und der Neuausrichtung der Ausstellung erwartet. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

3. Leistungsbilanz des Berichtsjahres nach Bereichen

Der Geschäftsbereich **Immobilien und Infrastruktur** vermarktet die Immobilien des Sondervermögens Fischereihafen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverträgen und akquiriert, unterstützt von der BIS, Unternehmen und Einrichtungen für diesen Standort.

Von der Akquisition über die Rechts- und Vertragsangelegenheiten bis zum Kundenservice im Rahmen der abgeschlossenen Verträge und der Verwaltung der Objekte liegt hier alles in einer Hand. Dem Bereich unterliegt auch die Entwicklung des Fischereihafengebietes in Bezug auf Grundstücke, Gebäude und Straßen.

Die Beschäftigten im Geschäftsbereich **Technische Bereiche** sind für die Erhaltung und technische Entwicklung der Gebäude, Straßen, Grünanlagen und des Abwassernetzes sowie der Hafenanlagen im Schaufenster Fischereihafen verantwortlich. Sie sind auch zuständig für Planungsaufgaben und die technische Begleitung der Entwicklung von Immobilien und der ihrer Zuständigkeit unterliegenden Infrastruktur. Zusammen mit den Beschäftigten im Geschäftsbereich Immobilien und Infrastruktur setzen sie die Rahmenbedingungen für die Ansiedlungen im Fischereihafen.

In Bezug auf die Versorgungsleistungen sind dem Geschäftsbereich **Energie- und Wasserversorgung** sowohl der Vertrieb von Strom und Wasser als auch die Funktion des Netzbetreibers zugeordnet. Hier liegt die Verantwortung für die sichere Versorgung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe und der sonstigen Abnehmer im Fischereihafen durch die Instandhaltung und den Ausbau der Netze. In der Stromversorgung wurde aufgrund der zunehmenden Reglementierung des Netzbetriebes durch die Bundesnetzagentur die Abteilung Regulierungsmanagement geschaffen. Zusätzlich betreibt der Bereich das Netz für die Straßenbeleuchtung. Die starke IT-Abhängigkeit im Rahmen der Überwachung der Stromnetze und Messsysteme sowie der laufende Anpassungsbedarf bei den Kommunikations-voraussetzungen für den Datenaustausch zwischen allen bundesweit an der Stromversorgung beteiligten Marktpartnern hat dazu geführt, dass die Abteilung Informationstechnologie in diesem Geschäftsbereich angesiedelt wurde.

Der Geschäftsbereich **Marketing und Organisation** trägt vor allem durch die Imagewerbung für die FBG und den Fischereihafen, das Standortmarketing, die Messeorganisation und den Betrieb des Schaufensters Fischereihafen mit dem Fischbahnhof und der Ausstellung „Expedition Nordmeere“ zur Zielerreichung bei. Diesem Bereich ist auch die interne Unternehmensorganisation unterstellt.

Die kaufmännischen Aufgabenbereiche Personal, interne Dienste, Rechnungswesen, Controlling, Steuern und Finanzen verteilen sich auf die beiden Geschäftsbereiche **Finanz- und Rechnungswesen** und **Personal- und Sozialwesen.** Im Finanz- und Rechnungswesen findet auch die kaufmännische Bearbeitung der Zuwendungsprojekte statt.

Die Vergabestelle, der Zentraleinkauf, der Datenschutz, die Arbeitssicherheit und die Innenrevision sind im Rahmen von **Stabsstellen** direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Innenrevisionsaufträge werden extern vergeben.

3.1 Kaufmännischer Vertrieb von Immobilien

Zum Ende des Berichtsjahres hat die Zahl der Mietverträge mit 307 den Vorjahreswert erreicht. Die zu bewirtschaftende vermietete Gesamtfläche ging mit 476 m² nur geringfügig zurück. Der Rückgang der vermieteten Flächen durch Unternehmensinsolvenzen und -verlagerungen (Logistiker, Windenergieanlagenbau) konnte nicht vollständig durch die Erfolge bei den Neuvermietungen in der Klußmannstraße (AWI) und auf dem ehemaligen Flugplatzareal kompensiert werden. Die Gebäude, die zum 31.12.2018 zur Vermarktung zur Verfügung standen waren zu 99 % (i.Vj. 98 %) ausgelastet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für ein großes Verwaltungsgebäude, das Mitte 2016 im Rahmen der Aufhebung eines Erbbaurechtes auf das Sondervermögen Fischereihafen übertragen wurde, nur eine kurzfristige Teilvermietung erfolgen konnte. Ein grundlegender Umbau ist in Planung. Auch große Teile der ehemaligen Packhalle X und der dort angebauten Fischauktionshalle können aufgrund des baulichen Zustandes und der langfristig angestrebten grundlegenden Veränderungen zurzeit nicht vermietet werden.

Im Berichtsjahr ist ein zusätzliches Erbbaurecht bestellt worden. Damit stieg die zu verwaltende Gesamtfläche um 6.035 m² und lag damit leicht über dem Vorjahreswert.

Es waren zum Berichtsjahresende noch Grundstücksflächen mit einem Ausmaß von rd. 40,4 ha (i. Vj. 31,5 ha) für Vermietungszwecke oder für die Vergabe von Erbbaurechten verfügbar.

Die sehr intensive und individuelle Begleitung der Miet- und Erbbaurechtskunden im Rahmen der bestehenden Verträge trägt maßgeblich zur Standorttreue der Unternehmen und Einrichtungen bei. Durch die laufenden Akquisitionstätigkeiten in diesem Geschäftsbereich werden neue Kunden und damit weitere Arbeitsplätze angezogen.

Tabelle 3: Leistungsindikatoren des Vertriebs von Immobilien 2016 bis 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	Ist **2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Gebäude-Vermietung (Verträge)	Anz.	291	307	307	308	310
Gebäude-Vermietung (Fläche)	m²	135.676	136.329	135.853	136.673	138.300
Erbbaurechte (Verträge)	Anz.	160	166	167	169	170
Erbbaurechte (Fläche)	m²	1.267.812	1.283.796	1.289.831	1.295.987	1.295.000
Miete u. Erbbauzinsen (Erlöse)	T€	9.086	9.665	9.476	9.388	9.810
Auslastung Miet-Gebäude	%	98,19	97,65	98,84	95,80	92,53
Verfügbare Gewerbefläche	ha	20,9	31,5	40,4	37,4	35,4

Die Erlöse können für 2018 aufgrund der noch nicht erfolgten Ermittlung der Betriebskostenerstattungen nur vorläufig angegeben werden.

Über die beschriebenen Hauptleistungen hinaus bestanden 224 (i. Vj. 228) Mietverträge für Plätze, Wohnungen und Hausgärten und 183 (i. Vj. 168) Gestattungsverträge (z.B. Leitungs-, Überwegungsrechte, Rechte zum Aufstellen). Zudem werden in diesem Bereich die Verkehrsinfrastrukturen verwaltet.

Die erwirtschafteten Erlöse werden eingesetzt, um die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Immobilien zu decken. Hierfür stehen keine externen Finanzquellen zur Verfügung.

Ausblick:

Die Zuständigkeit für das Vermietungsobjekt Bio Nord Biotechnologiezentrum mit zwei Gebäuden wird rückwirkend zum 01.01.2019 auf die FBG übertragen.

Im Jahr 2018 wurde eine kurzfristige Zwischenvermietung in einem zweiten in der Klußmannstraße zum Umbau vorgesehenen Verwaltungsgebäude beendet. Die Neuvermietung des gesamten Gebäudes ist erst 2021 nach dem geplanten Umbau möglich. Der drohende Leerstand durch eine Insolvenz eines mittelständischen Fischverarbeitungsbetriebes konnte noch im Berichtsjahr im Rahmen der Unternehmensnachfolge verhindert werden, so dass hier die Weitervermietung eines Großteils der Räume sichergestellt ist. Die weitgehende Abwendung eines drohenden Leerstandes von Industriehallen infolge einer 2018 angemeldeten Insolvenz im Bereich Schiffsreparaturen steht für 2019 in Aussicht. Vermietungschancen bieten sich durch den Umbau von nicht zur Vermarktung geeigneten Räumlichkeiten zu kleineren Büroeinheiten.

Infolge der jüngsten Veränderungen in der Windkraftbranche im Fischereihafen wird die Auslastung der bisher vermieteten und der optionierten Gewerbeflächen zunächst zurückgehen. Im Jahr 2019 wird die Rückgabe kleinerer im Erbbaurecht vergebener Flächen an das Sondervermögen Fischereihafen erwartet. Im Verhältnis zur Summe der Erbbaurechtsflächen wird sich der Rückgang nur geringfügig auswirken. In der weiteren Entwicklung, auch durch die neuen Gewerbeflächen im südlichen Fischereihafen, ist aber mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen.

Ab 2020 sind Anhebungen der Erbbauzinsen und Mieten für Grundstücksflächen geplant.

3.2 Technische Unterhaltung von Immobilien und Infrastrukturen

Die technischen Abteilungen leisten vorrangig die laufende Unterhaltung der Gebäude, Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungsnetze auf den Flächen und Längen, die sich in der nächsten Tabelle wiederfinden. Planungsleistungen und handwerkliche Arbeiten an Immobilien und Infrastrukturen werden im Zuge einer schnellen und kundenorientierten Reaktion auf den Handlungsbedarf zum Teil mit eigenem Personal ausgeführt.

Bei den Stromnetzen wird im Sinne der technischen Versorgungssicherheit ausschließlich eigenes Personal für Planungen und handwerkliche Arbeiten eingesetzt. Nur Kabelverlegearbeiten werden regelmäßig an Fremdunternehmen vergeben, da diese nicht wirtschaftlich durch die FBG ausgeführt werden können.

Im Berichtsjahr konnte der grundlegende Umbau eines lange leerstehenden Verwaltungsgebäudes in der Klußmannstraße mit einer Nutzfläche von 2.803 m² fertiggestellt und zur langfristigen Vermietung an das Alfred-Wegener-Institut übergeben werden. Die energetischen Umbaumaßnahmen zur Reduktion der CO_2-Belastung wurden mit EFRE-Mitteln finanziert. Die Bedingungen für ein Unternehmen der Fischverarbeitung wurden durch den Einbau eines Kühlhauses in die Industriehalle XVI verbessert.

Auf dem Areal des ehemaligen Flugplatzes konnte die Haupterschließungsstraße für das geplante Gewerbegebiet im Berichtsjahr fertiggestellt werden. Zudem wurde dort die Herstellung der Baureife von Gewerbeflächen vorangetrieben.

Im Bereich des Stromnetzes ist im Berichtsjahr mit dem Austausch von über 40 Jahre alten Mittelspannungskabeln auf einer Strecke von 8,7 km begonnen worden. Der Austausch wird 2019 und 2020 fortgesetzt. Durch die Umstellung der restlichen konventionell betriebenen Straßenbeleuchtung im Fischereihafen auf LED-Technik konnte 2018 weiteres CO_2-Einsparpotential ausgeschöpft werden. Die Finanzierung erfolgte aus EFRE-Mitteln.

Insgesamt lag das Kostenvolumen der Neu- und Umbauten für das Sondervermögen Fischereihafen im Berichtsjahr um 1,7 Mio.€ über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die technischen Abteilungen schaffen für die angesiedelten Unternehmen und Einrichtungen die grundlegenden Voraussetzungen um ihre Geschäfte bzw. ihre Tätigkeiten vom Standort Fischereihafen aus zu betreiben. Damit bieten sie den Geschäftsbereichen Immobilien und Energie- und Wasserversorgung die technische Basis für deren Leistungen.

Tabelle 4: Leistungsindikatoren der Unterhaltung von Immobilien und Infrastrukturen 2016 bis 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	Ist **2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Neu-/Umbau-Projekte (Kosten)	T€	5.773	3.198	4.882	3.145	3.189
Gebäude (Fläche)	m²	138.171	139.615	137.448	142.668	149.466
Verkehrsstraßen (Länge)	km	32,2	32,2	34,2	34,2	34,2
Stromkabel (Länge)	km	183,8	183,8	185,4	185,4	185,4
Wasserleitung (Länge)	km	54,5	54,5	50,0	50,0	50,0
Abwasserkanal (Länge)	km	112,3	112,3	117,7	117,7	117,7

Ausblick:

Im Jahr 2019 ist die Sanierung mehrerer großer Hallendächer geplant. Im Bereich des Schaufensters Fischereihafen soll mit der Sanierung der maroden Kaje, die voraussichtlich 2020 fortgesetzt werden wird, begonnen werden.

Zurzeit befindet sich der Umbau eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes mit 4.820 m² Nutzfläche, das im Zuge der Beendigung eines Erbbaurechtes an das Land Bremen übergegangen ist, in der Vorplanung.

Mit dem Umbau soll noch 2019 nach der Zustimmung der zuständigen Gremien begonnen werden. Dazu sollen EFRE-Mittel aus dem Programm zu Einsparung von CO_2-Emissionen beantragt werden.

Die Planungen für die Erweiterung des Fischbahnhofes sind in den ersten Leistungsphasen abgeschlossen. Im Prognosejahr wird mit der Baumaßnahme, die durch Mittel aus dem EMFF gefördert wird, begonnen. Parallel dazu wird auch die Ausstellung „Expedition Nordmeere“ neu konzipiert, um mit dem neuen Konzept deutlich mehr Publikumszuspruch zu erzielen.

Die bereits 2018 begonnenen Arbeiten an der Rickmerspier zur Erneuerung der Landstromversorgung von Schiffen in Form eines leistungsfähigeren Hochstrom-anschlusses werden 2019 abgeschlossen. Am Kühlhauskai werden die Arbeiten zur Errichtung einer neuen Mittelspannungsstation und zur Ertüchtigung der Landstromanschlüsse fortgesetzt. Die Landstromanschlüsse dienen der umwelt-freundlichen Versorgung von Schiffen mit Strom. Die von der ehemaligen Flugplatzbetriebsgesellschaft übernommenen Gebäude sollen 2019 mit jeweils eigenen Hausanschlüssen für Wasser und Strom ausgestattet werden.

Im Berichtsjahr wurde die Reorganisation des eigenen Betriebshofes im Hinblick auf sachgerechte und wirtschaftliche Arbeitsorganisation und -abläufe in Gang gesetzt. Auf Basis der abgeschlossenen Bestandsaufnahme wird im Prognosejahr die Reorganisation unter Leitung eines externen Beraters beginnen.

3.3 Energie- und Wasserversorgung

Der Rückgang der Abgabemengen im Stromvertrieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 40.043 MWh ist auf den Wechsel einzelner Großverbraucher zu anderen Stromlieferanten und auf den Wegfall von Sondereffekten des Vorjahres, insbesondere durch die starke Nutzung von Schiffsanschlüssen, zurückzuführen. Die gesamte Durchleitungsmenge für Strom (Strom-Netznutzung), die auch die Mengen der Fremdlieferanten im Netzgebiet der FBG einschließt, ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8.177 MWh zurückgegangen. Die Kennzahl ist abhängig vom Abnahmeverhalten der Kunden.

Der Rückgang der Stromerlöse um 2,70 Mio. € ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Vertriebsmengen. Die Beschaffungskosten gehen gleichgerichtet zu den Erlösen zurück.

Der Anstieg der Abgabemengen für Wasser im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 26.822 cbm wird auf die Produktionsentwicklung in der Lebensmittelverarbeitung zurückgeführt. Daraus resultiert auch der Anstieg der in das Kanalnetz eingeleiteten Abwassermengen um 40.160 cbm. Der Erlösvergleich mit dem Vorjahr ist für die Sparten Wasser und Abwasser aufgrund der sich bei Berichtserstellung noch in Arbeit befindlichen Spitzabrechnung beeinträchtigt. Auch die Verlustmengen aufgrund von Rohrbrüchen etc. wurden noch nicht abschließend ermittelt.

Tabelle 5: Leistungsindikatoren der Energie- und Wasserversorgung 2016 bis 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	Ist **2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Strom-Abgabe (Menge)	MWh	97.848	109.403	69.360	64.457	64.457
Strom-Netznutzung (Menge)	MWh	171.164	177.762	169.585	170.536	170.536
Wasser-Abgabe (Menge)	cbm	906.060	895.553	922.375	922.375	922.375
Kanaleinleitung (Menge)	cbm	697.805	696.619	745.779	745.779	745.779
Strom (Erlöse)	T€	15.097	17.264	14.342	13.589	13.589
Wasser (Erlöse)	T€	1.539	1.548	1.490	1.602	1.602
Kanalnutzung (Erlöse)	T€	2.151	2.220	2.159	2.247	2.247

Die Erlöse können für 2018 aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Verbrauchsabrechnungen nur vorläufig angegeben werden.

Ausblick:

Der Wegfall der Stromvertriebsmenge im Wettbewerb mit anderen Stromlieferanten wird im Prognosejahr nicht ausgeglichen werden können. Die Verträge mit den Sonderabnehmern und Tarifkunden sind für 2019 bereits geschlossen. Auch für die Absatzprognose 2020 wurde aufgrund der Wettbewerbsintensität in diesem Markt und der begrenzten Möglichkeiten der FBG im Rahmen einer risikoarmen Beschaffungsstrategie darauf reagieren zu können, ein vorsichtiger Ansatz gewählt. Die Prognosen und Vorschauen für die Wasserabgabe und die Abwasser-einleitungsmengen orientieren sich an den Mengen des Berichtsjahres, da noch keine abweichenden Erkenntnisse vorliegen. Die Erlöse in allen Sparten folgen der Mengenentwicklung.

In der Abteilung Regulierungsmanagement wurde im Berichtsjahr die Genehmigung der für die 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) beantragten Erlösobergrenze für die Stromnetzentgelte im Rahmen einer Anhörung verhandelt. Die von der Bundesnetzagentur vorgenommenen Kürzungen der beantragten Ansätze fielen im Vergleich mit anderen Netzbetreibern sehr moderat aus.

3.4 Schaufenster Fischereihafen und Messen

Der Geschäftsbereich Marketing und Organisation verantwortet in Zusammenarbeit mit der dortigen Werbegemeinschaft die besucherorientierte Organisation, Gestaltung und Entwicklung des touristischen Areals Schaufensters Fischereihafen.

Der Bereich stellt den Betrieb und die Unterhaltung des Mehrzweckgebäudes Fischbahnhof mit der Ausstellung „Expedition Nordmeere“, dem „Seefischkochstudio“ und dem Veranstaltungsbereich sicher. Die Räumlichkeiten und Einrichtungen des Fischbahnhofes können für Unternehmen- und Privatevents sowie für kulturelle oder öffentliche Veranstaltungen genutzt werden.

Alle zwei Jahre wird der Messeauftritt der Bremerhavener Fischwirtschaft auf der Fachmesse fish-international in Bremen durch die FBG organisiert. Die fish international ist die bundesweit einzige Fachmesse ihres Sektors. Im Jahr 2018 beteiligten sich zwölf Unternehmen an dem Gemeinschaftsstand. Hier wird auch Unternehmen, für die ein eigener Stand aus organisatorischen oder wirtschaftlichen Gründen keine Alternative ist, die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Produkte geboten. Der Bereich Marketing und Organisation hat die eigenen Leistungen und den Fischereihafen im Berichtsjahr auf insgesamt drei Gemeinschaftsständen auf verschiedenen Messen präsentiert.

Tabelle 6: Leistungsindikatoren zum Fischbahnhof und zu Messen 2016 bis 2020

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	Ist **2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Besucher Exped. Nordmeere	Anz.	5.070	5.428	4.775	1.110	6.000
Veranstaltung. i. Fischbahnhof	Anz.	33	42	37	38	30
Messe-Teilnahmen	Anz.	2	1	3	1	3
Messe-Organisationen	Anz.	1	0	1	0	1
Teilnehmer Messe-Stand	Anz.	4	0	12	0	10

Ausblick:

Die Baumaßnahmen zur Optimierung der Eingangssituation und der Verbesserung der multifunktionalen Nutzbarkeit der verschiedenen Flächen im Fischbahnhof sowie die Arbeiten im Zuge der Reattraktivierung der Ausstellung werden in den Jahren 2019 und 2020 die Veranstaltungs- und Besucherzahlen vorübergehend sinken lassen. Danach wird mit einem Anstieg der Veranstaltungs- und Besucherzahlen gerechnet.

Die fish-international findet erst wieder im Jahr 2020 statt.

Die FBG unterstützt die Bremische Vertretung in Berlin und die Handelskammer Bremen, IHK für Bremen und Bremerhaven jährlich bei der Durchführung eines parlamentarischen Abends „Bremerhavener Fischessen“ in Berlin.

Im Jahr 2018 wurden durch personelle Verstärkung mit der Vervollständigung der Dokumentation und der Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation in der gesamten FBG begonnen und wird im Prognosejahr fortgesetzt.

3.5 Finanz- und Rechnungswesen / Personal- und Sozialwesen

Im Berichtsjahr wurde unter der Federführung des Geschäftsbereiches Personal- und Sozialwesen ein betriebliches Gesundheitsmanagement bei der FBG eingeführt.

Anlagen

Anlage 1:

Maßnahmen im Fischereihafen von Bremerhaven/Sondervermögen

Anlage 2:

Übersicht der wichtigsten Projekte im Jahr 2018

Anlage 3:

Planung des 3. Bauabschnitts Fischbahnhof – Realisierung optimale Nutzung/Eingang

Anlage 1: Maßnahmen im Fischereihafen von Bremerhaven/Sondervermögen

FBG-Maßnahmen ohne Kooperationen mit Dritten

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projekt-volumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
1	**Umbau des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der „Deutschen See“ für das Alfred-Wegener-Institut (AWI)**	Umbauarbeiten für spezifische Nutzungszwecke des AWI sowie CO^2-relevante Sanierung zur Optimierung der Energieeffizienz.	EFRE Land Bremen Darlehen FBG	3.386	2016-2018	Maßnahme abgeschlossen
2	**Industriehalle XVI, Neubau Kühlhaus**	Für einen ansässigen Fischverarbeitungsbetrieb wird ein neues Kühlhaus errichtet.	Grundstücks-erlöse	200	2016-2018	Maßnahme abgeschlossen
3	**Eh. Packhalle IX, Abteilungen 25 OG, Herrichtung von Muster-Büros**	Das zuletzt als Lagerraum genutzte OG der Packhalle IX wird zu vier Büros und weiteren Nebenräumen umgebaut.	Erneuerungs-rücklage	210	2017-2018	Maßnahme abgeschlossen
4	**Erneuerung 20kV-Massekabel Hackfahrel-Neufund-landstraße**	45 Jahre alte papierisolierte Massekabel wurden ausgetauscht durch VPE-Kunststoffkabel.	Erneuerungs-rücklage	248	2017-2018	Maßnahme abgeschlossen

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projekt-volumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
5	**Erneuerung 20kV-Massekabel auf 8,7 km**	45 Jahre alte papierisolierte Massekabel werden ausgetauscht durch VPE-Kunststoffkabel.	Freistellungs-anspruch FBG	2.200	2018-2020	Maßnahme in der Durchführung
6	**Erneuerung einer Mittelspannungs-station am Kühlhauskai**	Das Gebäude, in dem sich die alte Station befindet, wird abgerissen, sodass eine neue Station erforderlich wird.	Erneuerungs-rücklage	130	2018-2019	Maßnahme in der Durchführung
7	**Herstellung von Strom- und Wasseranschlüssen auf eh. Flugplatzgelände**	Es werden separate Strom- und Wasserhausanschlüsse für die einzelnen Gebäude erstellt.	Erneuerungs-rücklage	135	2018-2019	Maßnahme in der Durchführung
8	**Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten**	Zwecks Einsparung von CO2 und Energiekosten werden konventionelle Leuchten gegen LED-Leuchten ausgetauscht.	EFRE Land Bremen	189	2018	Maßnahme abgeschlossen
9	**Verstärkung der Stromversorgung am Rickmerspier III**	Die Landstromversorgung von Schiffen erfordert einen höheren Leistungsbedarf. Dafür wird ein Hochstromanschluss erstellt.	Erneuerungs-rücklage	108	2018-2019	Maßnahme in der Durchführung
10	**Umbau Packhalle V, Abteilung 1 und 2**	Erweiterung von Gastronomieräumen für den Einbau von Sanitäranlagen	Land Bremen	76	2018-2019	Maßnahme in der Durchführung

FBG-Maßnahmen mit Kooperation mit Dritten

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projekt-volumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
1	**Infrastrukturelle Erschließung im südlichen Fischereihafen (Luneort/ Reithufer) zum Ausbau der Offshore-Windenergie**	Verlängerung der Labradorstraße, Baureifmachung von ca. 12,5 ha Gewerbefläche, Herrichtung von Kompensationsflächen	Land Bremen	8.343	2011-2018	Maßnahme abgeschlossen; Verwendungs-nachweis offen
2	**Schwerlasttaugliche Anbindung des Offshore-Terminals Bremerhaven**	Schwerlastertüchtigung der Straße „Am Luneort“ und Verlängerung bis zur Start- und Landebahn des Flughafens Luneort	Land Bremen	8.688	2012-2013	Maßnahme abgeschlossen; Verwendungs-nachweis offen
3	**Weitere verkehrliche Erschließung des südlichen Fischereihafens – Hinterlandanbindung OTB und Kompensation**	Ertüchtigung Start-/Landebahn eh. Flughafen, Baureifmachung von Flächen, Entschädigungs-zahlungen, Kompensation im sog. Schutzstreifen und in der Drepteniederung	Land Bremen	16.975	2012-2019	Maßnahme in der Durchführung
4	**Weiterentwicklung des Schaufensters Fischereihafen und weitere Maßnahmen**	Bremerhavener Fischforum 2016-2018; Besucherbefragung Schaufenster 2017-2020; Planungsmittel 3.BA Fischbahnhof; Planungsmittel Neugestaltung Ausstellungsfläche; Machbarkeitsstudie Marktplatz-nutzung; Islandtage 2018	Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	417	2016-2018	Maßnahmen in der Durchführung

Anlage 2:

Übersicht der wichtigsten Projekte im Jahr 2018

Die FBG hat die folgenden Projekte für das Sondervermögen Fischereihafen durchgeführt. Das Anlagevermögen ist dem Sondervermögens zugeordnet.

- Abschluss des Umbaus und der energetischen Sanierung eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes und Vermietung an das AWI ab Mitte Februar 2018. Veranschlagtes Baukostenvolumen von 3.386 T€ wurde eingehalten. Finanzierung erfolgte aus FBG-Darlehensaufnahme und EFRE-Fördermitteln (Energetik).
- Fertigstellung des Neubaus eines Kühlhauses in der Industriehalle XVI mit anschließender Vermietung an ein Fischverarbeitungsunternehmen gegen Ende des Jahres. Veranschlagtes Baukostenvolumen von 200 T€ wurde eingehalten. Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln des Sondervermögens Fischereihafen.
- Fertigstellung der Haupterschließungsstraße für geplantes Gewerbegebiet auf ehemaligem Flugplatz. Fortsetzung der Baureifmachung von Gewerbeflächen in 2019. Inanspruchnahme des Baukostenbudget von 10.053 T€ verläuft planmäßig. Finanzierung erfolgt aus Fördermitteln des Landes Bremen.
- Fertigstellung der ersten Abschnitte der Erneuerung von Mittelspannungskabeln. Weitere Abschnitte der insgesamt 8,7 km langen Kabelstrecke folgen in 2019 und 2020. Baukostenbudget von 2.200 T€ wird bislang geringer beansprucht als geplant. Hierfür ist eine Darlehensaufnahme bewilligt worden.
- Abschluss der Umrüstung von konventioneller zu LED-Straßenbeleuchtungstechnik zum Jahresende. Straßenbeleuchtung im Fischereihafen damit komplett auf LED-Technik umgestellt. Veranschlagtes Kostenvolumen von 189 T€ wird eingehalten. Finanzierung erfolgte aus EFRE-Fördermitteln.
- Beginn der Erneuerung und Ertüchtigung des Stromnetzes zur Schiffsversorgung an zwei Kajenabschnitten. Erhaltung der umweltfreundlichen Versorgung der Schiffe mit Landstrom. Fortsetzung in 2019. Inanspruchnahme des Baukostenbudgets von 248 T€ verläuft planmäßig. Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln des Sondervermögens Fischereihafen.

- Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Marktplatznutzung, einer Besucherbefragung sowie der Veranstaltungen „Islandtage“ und „Fischforum“ im Schaufenster Bremerhaven. Beginn bzw. Vorbereitung der Planungen zum 3. Bauabschnitt Fischbahnhof und zur Neugestaltung der Ausstellung.
  Fortsetzung in 2019. Inanspruchnahme des Kostenbudgets von insgesamt 380 T€ verläuft planmäßig. Finanzierung erfolgt aus EMFF-Fördermitteln.

Anlage 3:

Planung des 3. Bauabschnitts Fischbahnhof – Realisierung optimale Nutzung/Eingang

Der Reattraktivierung des Fischbahnhofs kommt für die weitere Entwicklung des gesamten Tourismusareals „Schaufenster Fischereihafen“ eine zentrale Bedeutung zu. Mit der Erweiterung und Modernisierung des Seefischkochstudios und der konzeptionellen und inhaltlichen Neuaufstellung des Veranstaltungs- und Ausstellungsbereiches wurden die ersten beiden Bauabschnitte erfolgreich umgesetzt. Die damit angelegte Entwicklung des Fischbahnhofs zu einer Location für die Präsentation attraktiver kultureller und kulinarischer Highlights im Schaufenster soll mit einer nachhaltigen Verbesserung der multifunktionalen Nutzbarkeit sowie einer Optimierung der Eingangssituation seinen Abschluss finden. Zurzeit bestehen noch ausgeprägte räumliche Restriktionen hinsichtlich der parallelen bzw. gemeinsamen Nutzbarkeit des Seefischkochstudios, der Veranstaltungsfläche, der Fläche des sich derzeit noch dort befindlichen Cafés, der Ausstellung „Expedition Nordmeere“ und des Theaters.

Aus der Verbesserung der Multifunktionalität der Räumlichkeiten wird eine häufigere Einbindung des Seefischkochstudios resultieren mit der Folge, noch mehr Personen mit generischer Fischwerbung erreichen zu können. Die Veranstaltungsfläche kann nach dem Umbau besser genutzt werden und soll auch in wachsendem Maße fischwirtschaftliche Veranstaltungen und Kongresse ermöglichen. Die Planung sieht ein zusammenhängendes Foyer für die Funktionsbereiche Veranstaltungsfläche, Ausstellungsfläche und Theater vor. Gleichzeitig wird ein zentraler Eingangsbereich für die Ausstellung und das Theater geschaffen. Ein neuer Baukörper wird sich aus der Hauptfassade Richtung Marktplatz herausschieben ohne die wesentlichen Elemente der Fassadenstruktur zu tangieren und wird sich der Architektursprache des bestehenden Gebäudes unterordnen. Durch feste und bewegliche Glaselemente im Innenbereich werden flexible Zuordnungen von Flächen ermöglicht und es wird mehr Transparenz geschaffen.

Für die Planung und die Umsetzung der Baumaßnahme werden Mittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) zur Verfügung gestellt. Für die Entwurfsplanung wurde eine Zuwendung in Höhe von 193 T€ bewilligt. Die Planung liegt im Budget und kann in Kürze abgeschlossen werden. Zur anschließenden Umsetzung der Baumaßnahme aus Mitteln des EMFF hat die Örtliche Gruppe im Dezember 2018 einen positiven Beschluss gefasst. Die Kosten wurden mit 2.965 T€ netto veranschlagt. Die Umsetzung wird in den Jahren 2019/2020 erfolgen.

Abbildung 1: Fischbahnhof aktuell

Abbildung 2: IST-Zustand Nutzungskollisionen

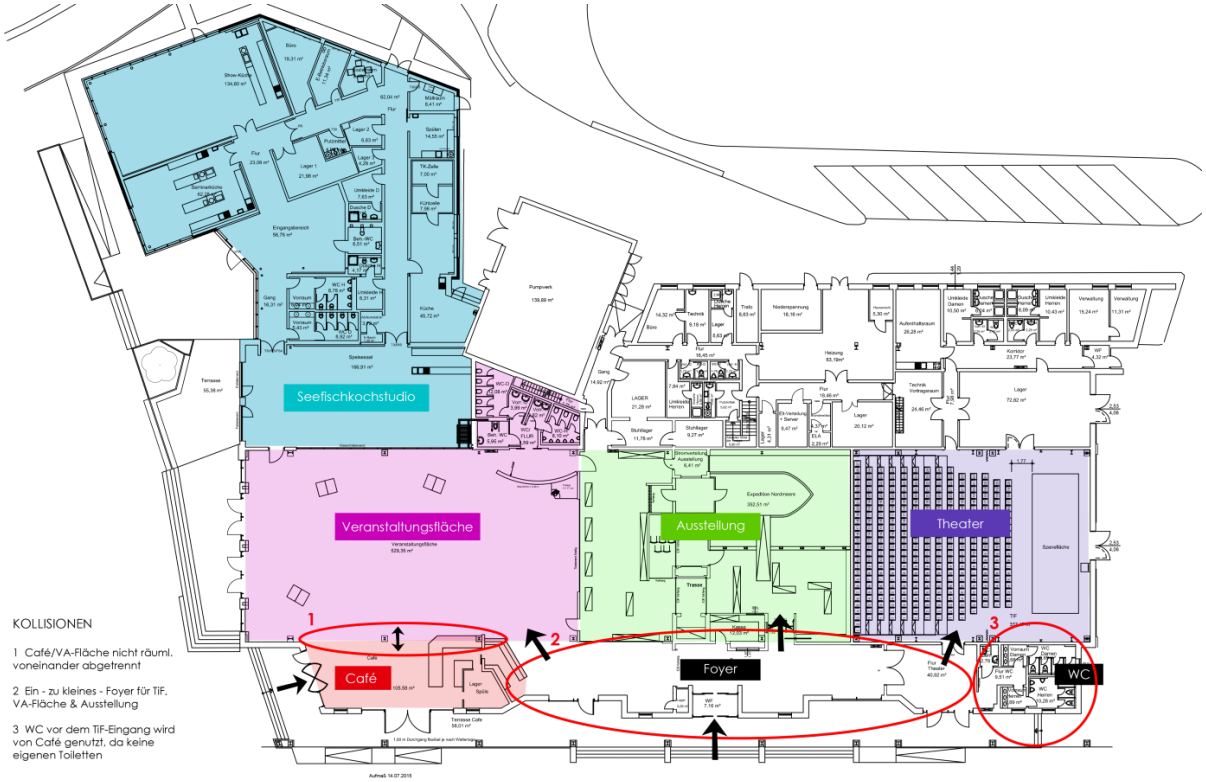


Abbildung 3: Entwurf Fischbahnhof nach Erweiterung

Fischbahnhof Bremerhaven
3. BA / Optimierung der Nutzbarkeit
und der Eingangssituation

FBG
FISCHEREIHAFEN-BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH
Lengstraße 1
27572 Bremerhaven

Außenraumperspektive Fassade Variante 2

Architektengruppe Rosengart + Partner BDA

BREMEN
BREMERHAVEN

Jahrestätigkeitsbericht 2018

M3B GmbH

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

M3B GmbH

1. Allgemeine Angaben

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft:

Die M3B GmbH wurde zum 01.01.2018 neu aufgestellt. Sie geht aus der früheren Großmarkt Bremen GmbH hervor, auf die zu diesem Datum der Geschäftsbereich Messe & ÖVB Arena der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH im Rahmen eines „Asset Deals“ überführt wurde. Der Name ist bewusst „neutral“ gehalten – nach Außen wird primär über die bestehenden Marken kommuniziert. Symbolisch soll der Firmenname zum Ausdruck bringen, dass die Gesellschaft die Themenfelder „Messen, Märkte, Menschen“ an drei Standorten in Bremen bearbeitet.

Der Gesellschaftszweck der M3B GmbH lautet:

- Der Betrieb des Großmarktes („Frischezentrum“) für den Absatz von Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus und sonstiger Waren.
- Der Betrieb von Kleinmarkthallen, Wochenmärkten, Spezialmärkten sowie Jahrmärkten.
- Der Handel mit deutschem Wein und Sekt unter der Handelsmarke „Bremer Ratskeller“ sowie die Vermietung, Nutzung und Verwaltung der überlassenen Räumlichkeiten innerhalb des denkmalgeschützten, historischen Bremer Rathauses unter Beachtung der besonderen Auflagen als anerkannte UNESCO-Welterbe Stätte.
- Die Akquisition und Durchführung von Messen, Kongressen, Tagungen, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltung, der Kultur, des Sports, des Tourismus und der sonstigen Freizeitgestaltung.
- Der Betrieb von Veranstaltungs- und Gastronomieeinrichtungen sowie deren Weitervermietung oder Verpachtung.

- Die Erledigung von Aufgaben für Sondervermögen Veranstaltungsstätten der Stadt Bremen im Rahmen von Geschäftsbesorgungen.[1]

Mit diesem Tätigkeitsprofil wird im Kern die Aufgabe verfolgt, auswärtige Gäste für einen Aufenthalt nach Bremen zu holen, um somit den ortsansässigen Dienstleistungssektor nachhaltig zu stärken - insbesondere Hotellerie, Gastronomie und Handel. Des Weiteren wird über attraktive Veranstaltungen wie Märkte, Messen, Kongresse und bedeutende Entertainmentevents das Profil Bremens als lebendige und lebenswerte Großstadt sowie als Oberzentrum der Metropolregion geschärft. Die M3B betreibt somit angewandte Wirtschaftsförderung: Sie schafft Anlässe, durch die sie Gäste in die Stadt bewegt. Außerdem trägt die M3B durch ihre Marken dazu bei, positive Aufmerksamkeit auf Bremen zu lenken – überregional, national und auch international.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, bietet die M3B die passenden Plattformen und Verbindungen über fast alle Branchen hinweg - für Veranstalter, Aussteller, Marktbeschicker und deren Kunden. Damit kann die M3B selbst agieren als wesentlicher Bestandteil in den Netzwerken der Stadt für Wirtschaft, Kultur und Sport. Inhaltlich verfolgt sie die Schwerpunkte, die in der Tourismusstrategie des Landes gesetzt sind.

Bei Aufgaben mit höherem Spezialisierungsgrad bindet sie private Partner und privates Kapital über Beteiligungsgesellschaften ein, so beim Betreiben der Veranstaltungsgastronomie (geschmackslabor messe und event catering GmbH), von technischen Gewerken (EVG elko Veranstaltungs- und Gebäudeservicegesellschaft mbH) und der Durchführung der SIXDAYS BREMEN (ESN – Event und Sport Nord GmbH).

Darüber hinaus ist der M3B per Geschäftsbesorgung die Aufgabe übertragen, das Messe- und Veranstaltungszentrum Bürgerweide, welches im Eigentum des TSVV Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen steht und von der M3B angemietet wird, technisch zu unterhalten und die Infrastruktur stetig weiter zu entwickeln.

Die Freie Hansestadt Bremen finanziert die Gesellschaft auf Grundlage des Haushaltsrechts mit institutionellen Zuwendungen für den laufenden Betrieb, da sie

[1] Auszug Handelsregistereintrag

ein erhebliches bremisches Interesse an dem Gesellschaftszweck und der daraus erwachsenen Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft Bremens sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen hat. Diese Zuschüsse machen rund 15% der Umsätze und sonstigen Erträge der Gesellschaft aus. Der wesentliche Anteil der Finanzierung erfolgt durch das Agieren am freien Markt und muss Jahr für Jahr neu durch die Beschäftigten der M3B erarbeitet werden.

Finanzierungsstruktur 2018 (vorläufig und gerundet)

	Mio. €	%-Anteil
Marktumsatz	27,5	83%
Umsatz Geschäftsbesorgungen	0,6	2%
Sonstige Erträge und Projektförderungen	0,4	1%
Institutioneller Zuschuss	4,5	14%
Summe	**33,0**	**100%**

Stammkapital:	7.535.000 €
Gesellschafter:	Stadtgemeinde Bremen 100,00%
Geschäftsführung:	Herr Hans Peter Schneider, Bremen
Vorsitzender des Aufsichtsrates:	Herr Staatsrat Ekkehart Siering, Bremen
Beteiligungen:	ESN – Event und Sport Nord GmbH (24,9%) geschmackslabor messe und eventcatering GmbH (24,9%) EVG – elko Veranstaltungs- und Gebäude-service GmbH (20%)

In 2019 sollen im Rahmen der weiteren Umsetzung der Neuordnung der Wirtschaftsförderungsinstrumente die Veranstaltungsgesellschaften Glocke Veranstaltungs-GmbH (100% WFB) und die Musikfest Bremen GmbH (40% WFB; 60% private Dritte) von der WFB auf die M3B GmbH übertragen werden. Hierdurch wird der Gesellschaftszweck der M3B erweitert und gestärkt.

2. Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018

Messen, Märkte, Menschen – an drei Standorten, mittendrin in Bremen, sorgt die M3B GmbH seit dem 1. Januar 2018 für Handel, Erlebnis und Genuss. Das durch Zusammenschluss neu entstandene Unternehmen mit insgesamt rund 200 Mitarbeitenden fasst die Marken *GROSSMARKT BREMEN, BREMER RATSKELLER - Weinhandel seit 1405*, *MESSE BREMEN, CONGRESS BREMEN und ÖVB-Arena* zusammen. Alle Beteiligten sind kompetent im Veranstaltungsgeschäft und im Handel, können Menschen begeistern und tragen mit ihren Produkten zur Lebensqualität in Bremen bei. Der Zusammenschluss unter einem Dach wird das kreative Potenzial der Marken steigern, ebenso wie die Effizienz und das Geschäftsergebnis.

Die M3B betreibt den ***GROSSMARKT BREMEN*** auf dem 16,3 Hektar umfassenden Gelände in der Bremer Überseestadt – den alten Hafenrevieren. Davon sind 5,5 Hektar mit Hallen überbaut, die an rund 100 Großhändler vermietet sind. Diese bedienen regelmäßig rund 3.000 Geschäftskunden, die wiederum 1,5 Millionen Endverbraucher im Umkreis von 100 Kilometern mit frischen Lebensmitteln versorgen. Als weiteres Geschäftsfeld werden jährlich rund 4.900 Wochen-, Spezial- und Jahrmärkte organisiert an 41 Standorten in Bremen und Bremerhaven sowie „um zu“, die das Unternehmen zu einem der größten Marktveranstalter in Norddeutschland machen.

Der ***BREMER RATSKELLER - Weinhandel seit 1405*** ist das geschichtsträchtige Geschäftsfeld der M3B: Mit seinem über 600-jährigen Bestehen ist er einer der ältesten Weinkeller Deutschlands und bewahrt den ältesten deutschen Fasswein auf, einen Tropfen von 1653. Der Bremer Ratskeller hat sich ausschließlich auf Weine aus Deutschland spezialisiert und verfügt mit rund 1.200 Weinsorten über das weltweit größte Sortiment an deutschem Wein. Heute versorgt er die Kunden über seine beiden Bremer Filialen, über den Lebensmitteleinzelhandel (EDEKA) und per Versand in Deutschland und rund um den Globus. Deutscher Wein ist ein gefragtes Produkt: 2018 verkaufte der Bremer Ratskeller 395.500 Flaschen, ein Plus von rd. 6% gegenüber dem Vorjahr. Wachstumstreiber ist im Berichtsjahr vornehmlich die

Entwicklung im Handel (EDEKA-Geschäft), aber auch der Umsatz mit Spezialsortimenten wie Glühwein trägt zur positiven Entwicklung bei.

Unter dem Dach des Geschäftsfeldes **MESSE BREMEN & ÖVB-Arena** fanden in 2018 115 Eigen- und Gastveranstaltungen statt: Messen, Kongresse, Sportveranstaltungen, Shows, Konzerte, Comedy und vieles mehr. Im Veranstaltungsjahr 2018 gab es 64 Messen, Märkte und Kongresse sowie 49 Veranstaltungen aus dem Segment Sport und Entertainment unter der Marke ÖVB-Arena. Der IAC International Astronautical Congress ragte in seiner Bedeutung mit weltweiter Medienaufmerksamkeit heraus. Ein weiterer Jahreshöhepunkt war die erstmalig in Bremen stattgefundene Fachmesse „Breakbulk" Europe. Das weltgrößte Forum für die Verladung von Schwergut- und Projektladungen hat den Wirtschaftsstandort Bremen in den Fokus der Branche und weit darüber hinaus gestellt.

Insgesamt kamen 817.000 Besucher in die Hallen und auf die Bürgerweide. Dabei stieg in 2018 im Vergleich zum Vorjahr der Anteil an Messe- und Kongressbesuchern, dagegen waren es in der ÖVB-Arena und auf der Bürgerweide weniger Besucher. Diese Schwankungen bewegen sich im üblichen Rahmen. So waren z.B. im Vorjahr noch rd. 45.000 Besucher von Zirkusveranstaltungen auf der Bürgerweide zu verzeichnen, die es im Veranstaltungsmix des Jahres 2018 nicht gab.

Die Aktivitäten dieses Geschäftsfeldes erzeugen insgesamt einen erheblichen Kaufkraftzufluss für Bremen. Ein Gutachten aus dem Jahr 2016 beziffert die direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte auf über 85 Mio. Euro alleine für Messen, Kongresse und ÖVB-Arena-Events. Davon entfielen mit rund 64 Mio. Euro drei Viertel an regional-wirtschaftlichen Wirkungen direkt auf Stadt und Land Bremen, die übrigen 21 Mio. Euro, ein Viertel, auf das restliche Bundesgebiet.[2] Die Effekte wurden überwiegend in der Hotellerie, in der Gastronomie, im Handel sowie bei Messedienstleistern erzielt.

Die Wirkungskennzahlen der M3B sind für das Standardreporting wie folgt definiert:

[2] KME Consulting Group, Experten-Analyse zur Umweg Rentabilität der Messe Bremen, Oktober 2016

Tabelle 1: Wirkungskennzahlen M3B GmbH

Wirkungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Großmarkt Auslastung	%	98	100	100	80	95
Verk. Flaschen BRK	Anz.	377.730	372.500	395.500	400.000	410.000
Besucher ÖVB-Arena	Anz.	450.000	510.000	426.000	475.000	475.000
Besucher Messe/Kongresse	Anz.	349.000	356.000	391.000	335.000	375.000
Besucher gesamt	Anz.	799.000	866.000	817.000	810.000	850.000
Veranst.. Messe/ÖVB-Arena	Anz.	109	115	113	110	111

Die M3B hat ihr erstes Geschäftsjahr in der neuen Konstellation beendet. Das Startjahr war von der tiefgreifenden Reorganisation beeinflusst. Zwar konnten die operativen Geschäftsfelder nahezu kontinuierlich weiterarbeiten, im administrativen Bereich erforderte die Herauslösung aus der WFB und der Zusammenschluss zunächst jedoch erhebliche Mehrarbeit. Die Einführung von in Teilen komplett neuer Software für Finanzbuchhaltung und Personalwesen, neuen administrativen Abläufen sowie die notwendigen innerbetrieblichen Umzüge und Zuordnungen haben Ressourcen gebunden. Das vorläufige Jahresergebnis verzeichnet bei einem Umsatz von rd. 33 Mio. € ein Jahresergebnis von + 400 T€. Die Gesellschaft liegt damit deutlich über Plan, was einerseits in einer erfolgreichen Absatzentwicklung begründet ist. Wesentlichen Ergebniseinfluss haben anderseits einige größere Sondereffekte, wie die Verschiebung des Umbaus der Kellerei im Bremer Ratskeller ins Jahr 2019, die Entscheidung, den Baus des Einzelhandelszentrums am Standort Großmarkt nunmehr auszuschreiben und nicht mehr selbst in das unternehmerische Risiko zu gehen und bilanzielle Effekte im Rahmen der „Neuordnung“ der Gesellschaft.

Der erste Lagebericht für die M3B wurde noch nicht erstellt, die Jahresabschlussarbeiten sind aus vorgenannten Gründen noch nicht finalisiert und nur bedingt belastbar. Die Wirtschaftsprüfer beginnen die Arbeiten zum ersten Jahresabschluss geplant später als üblich.

Per 31.12.2018 sind bei der M3B GmbH 215 Personen beschäftigt. Darin enthalten sind 10 Auszubildende in den Ausbildungsgängen Veranstaltungs- und Einzelhandelskaufleute, sowie 2 Praktikanten. Die M3B beschäftigt neun schwerbehinderte oder gleichgestellte Personen. Die Frauenquote liegt bei rund 65%. 78 Arbeitsverhältnisse werden in Teilzeit ausgeübt, überwiegend von Frauen. Mit 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Bürgerweide der „größte“ Standort, einerseits für das Veranstaltungsgeschäft der MESSE BREMEN, von CONGRESS BREMEN und der ÖVB-Arena, andererseits für die „zentralen Funktionen“ der Administration, der technischen Services und des Marketings. Der BREMER RATSKELLER - Weinhandel beschäftigt 43 Personen an den Standorten Schoppensteel (Innenstadt) und im Weserpark. Am Standort Großmarkt haben 33 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz – bzw. starten als Marktmeisterinnen und Marktmeister von dort aus zu den Märkten im gesamten Bundesland und im angrenzenden Niedersachsen. Die Auszubildenden werden wechselnd an allen Standorten eingesetzt.

Das Beschäftigungsvolumen im Jahresdurchschnitt 2018 betrug 161,1 Vollzeiteinheiten (VZE).

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Die M3B verfolgt die grundsätzliche Zielsetzung, das Großmarkt-, Messe- und Veranstaltungsgeschäft mit Bremer Ratskeller Weinhandel effizienter als in vorherigen Strukturen aufzustellen. Dafür wurden die Vermarktungs- und Veranstaltungskapazitäten effektiv und zielgerichtet unter diesem „einen Dach“ gebündelt – und sollen in konsequenter Ausrichtung entlang der neuen bremischen Tourismusstrategie agieren. Wirtschaftliche Zielsetzung der neuen Veranstaltungsgesellschaft M3B ist es, einen stetig anwachsenden Ergebnisbeitrag zu erzielen.

Zu Beginn des Jahres 2019 musste die M3B eine Richtungsentscheidung für den Standort *GROSSMARKT BREMEN* treffen: In Folge der Kündigung des Mieters greenyard GmbH steht seit dem 01.01.2019 eine große Distributionshalle leer, die entweder verkauft oder zur Nachnutzung und Neuvermietung umgebaut werden soll.

Auf Basis von Mietinteressenten wurde im Januar 2019 entschieden, die Vermietung des Gebäudes fortzuführen und die Verhandlungen mit potentiellen Mietern fortzusetzen.

Zudem steht die Veräußerung eines Grundstücksteils des Großmarktgeländes an, um dort durch einen Investor ein für den neuen Stadtteil benötigtes Lebensmitteleinzelhandelszentrum zu bauen.

Für den *BREMER RATSKELLER* beginnt mit Verzögerung der weitere Umbau der Kellerei, der im September 2019 abgeschlossen sein soll. Im August soll das Ratskellerfest wieder stattfinden. Der Umsatz soll weiter steigen. Im November/Dezember finden dann wieder der Schlachte-Zauber und der Weihnachtsmarkt mit Ständen des Ratskellers statt.

„Messe und Kongressstadt Bremen“ – verfolgt wird die Vision, dieses Attribut in der Wahrnehmung der Stadt nach außen und innen zu festigen. Über ihre Veranstaltungsgesellschaft hat Bremen in den vergangenen 15 Jahren hierfür eine deutliche Entwicklung genommen und kann diese weiter fortsetzen. Zur Steigerung der touristischen Attraktivität als auch der Lebensqualität für die Bremerinnen und Bremer will die M3B weiter durch Einbringen ihrer Kompetenzen und ihrer positiv besetzten Marken beitragen, als wesentlicher Spieler auf diesem Feld in der Stadt gesehen zu werden und sich mit ihren Aktivitäten als fester Bestandteil etablieren, so dass sich Bremen noch weiter als nordwestdeutsches Oberzentrum profilieren kann.

Das Veranstaltungsgeschäft an der Bürgerweide wird sich im Rahmen der Erwartungen entwickeln, wobei für die MESSE BREMEN 2019 turnusmäßig ein schwächeres Jahr ansteht, da die zweijährigen Eigenveranstaltungen im “ungeraden Jahr“ – *fish international*, *GASTRO IVENT*, *ITHEC* - nicht auf dem Terminkalender stehen.

Die neue Marke CONGRESS BREMEN ist im ersten Schritt an den Markt gebracht – auf ihr soll des Weiteren ein Schwerpunkt der Arbeit liegen, um sich national und international zu beweisen und im ertragreichen - aber schwer umkämpften - Kongressmarkt punkten zu können. Zielsetzung der M3B ist es aber auch, sich innerhalb Bremens am Standort Bürgerweide zu behaupten. Das Messe-

Gastveranstaltungsgeschäft wird nach einem besonders starken Jahr 2018 in 2019 eher unterdurchschnittlich ausfallen.

Die Buchungssituation für die *ÖVB-Arena* stellt sich für das Jahr 2019 dagegen überdurchschnittlich erfreulich dar. Im Februar kehrt beispielsweise Holiday on Ice zurück mit einer Jubiläumsshow zur 75. Ausgabe. Den Konzertreigen setzen u.a. fort die Fantastischen Vier, Andre Rieu, Grönemeyer, Revolverheld, Elton John, Udo Lindenberg, DJ Bobo und David Garrett. Im Juni folgt der Comedian Luke Mockridge mit einer bereits ausverkauften Doppelshow. Im Herbst wird es wieder auf höchstem Niveau sportlich mit der Tischtennis German Open im Oktober und der Tanz-Weltmeisterschaft im Dezember, wenn die Bremer Lokalmatadoren von Grün-Gold ihren WM-Titel verteidigen.

Ziel bleibt es, das Geschäft mit Entertainmentevents auf diesem hohen Niveau zu sichern und das für Bremen vorhandene Marktpotential stets voll auszuschöpfen. Das Angebot soll durch deutlich überregionale Attraktivität den gesamten Nordwesten bedienen. Der Sport ist hierbei ein besonderer Schwerpunkt. Die ÖVB-Arena bietet sich bestens für die Zielsetzung an, Sport, Gesellschaft und Wirtschaft in und für Bremen zusammen zu führen. Auch die *SIXDAYS BREMEN* bleiben weiterhin eine bedeutende Sport-Marke für den Standort, als identitätsstiftende „zweite fünfte Jahreszeit“ neben dem Freimarkt.

Die *ÖVB-Arena* wird auch in den kommenden Jahren ihren Namen behalten. Trotz des Eigentümerwechsels bei der ÖVB wurde der Vertrag über die Vergabe der Namensrechte verlängert. Die neue Laufzeit geht bis Ende 2022 mit einer Option für weitere 2 Jahre.

3. Leistungsbilanz des Berichtsjahres 2018

Die M3B ist gemäß ihrer drei Geschäftsfelder und Standorte gegliedert, diese werden durch zentral agierende Unternehmensfunktionen flankiert, kaufmännische Bereiche und Stabsstellen für Marketing, Kommunikation sowie technische Aufgaben.[3] Gemäß dieser Struktur soll im Folgenden über die wesentlichen Entwicklungen des Berichtsjahres ausgeführt werden.

3.1 Geschäftsfeld GROSSMARKT BREMEN

Das Kerngeschäft Vermietung im Frischezentrum blieb stabil, die Auslastung betrug 100 % und war nicht mehr zu steigern. Der Umsatz ist insgesamt gestiegen, auch der zwischenzeitlich befürchtete Umsatzrückgang bei den Wochenmärkten blieb in 2018 aus. Geprägt war das Geschäftsjahr durch die Kündigung des Mieters greenyard, die für das Jahr 2018 wegen der Kündigungsfrist jedoch noch keine finanziellen Auswirkungen hatte (siehe oben). Zweites wesentliches Thema war die Abkehr vom ursprünglichen Plan, das LEH-Zentrum in Eigenregie zu bauen. Entsprechend sind Planungs- und Vorfinanzierungskosten nicht angefallen, die sich positiv auf das Geschäftsfeldergebnis auswirken.
Die Auslastung des Großmarktes wird sich bedingt durch den Umbau und der anschließenden Neuvermietung der Distributionshalle „Greenyard“ zunächst verringern.

Die Baubehörde hat die Sichtabnahme der Lärmschutzfassade an der Spezialitätenhalle durchgeführt. Mit der Fertigstellung des Projektes wird der Lärmschutz an der Spezialitätenhalle deutlich verbessert und die Schall-Emissionen zur Konsul-Smidt-Straße spürbar verringert und der Großmarkt bindet sich besser in die positive Entwicklung der Überseestadt ein.

Die Mieter des Großmarktes haben den lange ruhenden Mieter-Beirat wiederbelebt. Der Beirat berät die Geschäftsleitung des Großmarktes.

[3] Vgl. Anlage: Organigramm

Eine umfangreiche Analyse zur Situation und Perspektiven der Bremer Wochenmärkte wurde erstellt. Hier wurde eine Positionsbestimmung des Großmarktes im Vergleich zu anderen Städten erarbeitet und die Motive untersucht, warum Menschen Wochenmärkte besuchen und welche Verbesserungs-möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung gesehen werden. Der Bericht wird im Frühjahr 2019 fertig gestellt.

Für das Geschäftsfeld ist als Wirkungs- bzw. Leistungskennzahl die Auslastung der Hallen im Frischezentrum definiert[4]. Des Weiteren wird standardmäßig als Kennzahl der Umsatz aus Mieten/Benutzungsentgelten und der Wochenmärkte inklusive der Werbeumlagen berichtet.

Tabelle 2: Leistungskennzahlen M3B GmbH, Geschäftsfeld GROSSMARKT BREMEN

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Großmarkt Auslastung	%	98	100	100	80	95
Mieten/Benutzungsentgelt	Anz.	4.700	4.605	4.634	3.910	4.550
Umsatz Wochenmärkte	Anz.	954	863	890	900	910

Anmerkungen: Großmarkt Auslastung: Rückgang durch Umbau u. Neuvermietung Distributionshalle „Greenyard“.
Umsatz Wochenmärkte: beinhaltet auch die Werbeumlagen.

Das Beschäftigungsvolumen im Jahresdurchschnitt 2018 betrug 25,9 Vollzeiteinheiten (VZE).

[4] Vgl. auch Tabelle 1

3.2 Geschäftsfeld BREMER RATSKELLER – Weinhandel seit 1405

Das Geschäftsjahr verlief insgesamt erfreulich. Mit leichten Zuwächsen im Frühjahr beginnend, bedeutete der ungewöhnlich heiße Sommer jedoch eine spürbar gedämpfte Nachfrage nach Wein. Das Weihnachtsgeschäft mit einem starken November sorgte dann für ein auf das Gesamtjahr gesehenes Absatz- und Umsatzplus. Das Wachstum kam insbesondere auch aus dem Vertrieb über den Lebensmitteleinzelhandel/EDEKA, auch wenn dort geringere Margen erzielt werden können.

Bei den Umbaumaßnahmen in der Kellerei des Ratskellers haben sich die genehmigungsrechtlichen Abläufe verzögert, so dass das Baufenster ins umsatzträchtige 4. Quartal gefallen wäre. Daher wurde eine zeitliche Verschiebung des Beginns der Baumaßnahmen auf das 1. Quartal 2019 entschieden. Die Sanierungsmaßnahmen begannen am 14.01.2019 und werden voraussichtlich im September 2019 abgeschlossen sein. Die Erneuerung des Stadtweinverkaufs (Schoppensteel) wurde bereits 2017 umgesetzt.

Als Wirkung- und Leistungskennzahl für dieses Geschäftsfeld ist die Anzahl verkaufter Flaschen für das standardmäßige Berichtswesen definiert[5].

Tabelle 3: Leistungskennzahlen M3B GmbH, Geschäftsfeld BREMER RATSKELLER – Weinhandel seit 1405

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Verkaufte Flaschen	Anz.	377.730	372.533	395.500	400.000	410.000

Bremen investiert in das Gebäude und in die Marke: Zielsetzung ist es, aus dem Handelsgeschäft einen Überschuss zu erzielen, der die imagefördernden touristischen Aktivitäten und Repräsentationen mit der Marke in Verbindung mit dem UNESCO Weltkulturerbe vollständig finanzierten und einen stetig steigenden Anteil zur Deckung der Overhead-Kosten der M3B beitragen kann.

Das Beschäftigungsvolumen im Jahresdurchschnitt 2018 betrug 24,7 Vollzeiteinheiten (VZE).

[5] Vgl. auch Tabelle 1

3.3 Geschäftsfeld MESSE BREMEN & ÖVB-Arena

Mit den Veranstaltungsaktivitäten unter den Marken *MESSE BREMEN*, *CONGRESS BREMEN* und *ÖVB-Arena* ist die M3B mit den touristischen Dienstleistern, dem Einzelhandel, der Gastronomie und weiteren Akteuren vielfältig vernetzt. Ihre Veranstaltungen bringen Gäste in die Stadt, stärken ihre Attraktivität und prägen das Image Bremens. Damit trägt dieses Geschäftsfeld direkt und indirekt zur Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen in Bremen bei. Das Geschäftsfeld ist hinsichtlich Umsatz und der Anzahl der Mitarbeitenden das größte Geschäftsfeld der M3B. Es besteht im Kern aus drei operativen Bereichen, über die hier im Folgenden berichtet wird.

MESSE BREMEN - Eigenveranstaltungen

Das eigene Messeportfolio hat sich im Kalenderjahr 2018 insgesamt positiv entwickelt. Die Baumesse *hanseBAU* in der Kombination mit den „Bremer Altbautagen“ zeigte sich zu Beginn des Jahres erneut als sehr stabil mit ihren 14.000 Besuchern. Insbesondere der gelungene Auftritt der Sparkasse Bremen als Partner für das Thema Immobilienfinanzierung hat nochmals für eine qualitative Angebotssteigerung gesorgt. Mittlerweile kann die Veranstaltung als Trio vermarktet werden unter dem gemeinsamen Motto: Bauen, Sanieren und Finanzieren.

Der Saisonauftakt für die Freunde von älteren Fahrzeugen, *Bremen Classic Motorshow*, zog 41.000 Besucher auf das komplett ausverkaufte Bremer Messegelände. Die Veranstaltung steht vor den Herausforderungen, mit Überhitzung des Marktes für Oldtimerfahrzeuge und gleichzeitig bundesweit aber immer wieder neu auf den Markt kommenden Veranstaltungen für Oldtimer - wie z.B. zuletzt in der Messe Hamburg - umgehen zu müssen. Auch die angespannte Parksituation rund um das Messegelände führt zu einer geringeren Wachstumsdynamik. Erschwerend kommen die vielen Baustellen im direkten Umfeld der Bürgerweide hinzu, die den Zu- und Abfluss des Verkehrs enorm behindern.

Das Thema Fun- und Trendsportarten sowie rund um das Fahrrad tat sich auch in diesem Jahr etwas schwer. Die Veranstaltungskombination wird in dieser Form nicht mehr stattfinden, die Einbindung der Themen in ein passendes Nachfolgeformat wird derzeitig geprüft.

Dagegen hat sich die *fish international* mit einem Besucherplus von 4 % hervorragend behauptet. Genau 30 Jahre nach ihrer Premiere hat sich diese Messe mit über 12.000 Fachbesuchern bei 312 Ausstellern auch in der 16. Ausgabe mehr als bewährt. Die sie begleitende Gastronomiemesse *GASTRO IVENT* fand bei ihrer dritten Auflage erstmals in zwei Hallen statt, wo 175 Aussteller Platz fanden.

Die internationale Fachmesse *jazzahead!,* stets im zweiten Quartal durchgeführt, hat sich als größte Veranstaltung ihrer Art weltweit etabliert. Auch das begleitende Festival mit dem Partnerland Polen war quasi ausverkauft. Insgesamt kamen zur Messe und zum Festival 17.000 Besucher. Gleichwohl ist mittlerweile ein steigender Wettbewerbsdruck deutlich spürbar, wie die Plakatkampagne der Hamburger Veranstalter belegt, die in Bremen groß angelegt während der *jazzahead!* für das sechs Wochen später laufende Elbjazz-Festival warb.

Anfang Mai lief die bereits 9. Ausgabe der *LEBEN UND TOD*, die sich bereits seit längerem als das Forum für die Themen zum Lebensende etabliert hat. Erneut konnte bei den Teilnehmerzahlen ein leichter Zuwachs registriert werden. Mit diesem sehr speziellen Format gelingt es stets wieder, bundesweit Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Das dritte Quartal ist im Messegeschäft saisonbedingt eher ruhig. Aus dem eigenen Messeportfolio steht daher nur die Verbrauchermesse *HanseLife* auf dem Programm. Allerdings belegen zum Saisonstart Mitte September die Stände der 824 Aussteller gleich das komplette Messegelände. An den neun Messetagen kamen in diesem Jahr 75.500 Besucher. Das waren knapp 4.000 weniger als im Rekordjahr 2017, aber 7.000 mehr als 2016. Die relativ starken Schwankungen sind überwiegend auf die jeweiligen Wetterbedingungen zurückzuführen. Dazu ist das Thema der allgemeinen Verbrauchermessen seit Jahren bundesweit schwierig geworden. Um die Attraktivität bei diesen regionalen Großveranstaltungen aufrecht zu erhalten, sind ständig

thematische Anpassungen erforderlich. In diesem Jahr wurden erstmals die Themen Hochzeit und Grillen in Eigenregie durchgeführt, mit sehr positiver Resonanz bei Ausstellern und Besuchern.

Im vierten Quartal konzentriert sich das Messegelände in Bremen auf den Monat November – Gründe sind der Freimarkt im Oktober und die Weihnachtsmärkte im Dezember. Aus dem eigenen Messeportfolio war die Kombination aus den Verbrauchermessen *Fisch & Feines* und der *Reiselust,* zusammen mit der Gastveranstaltung „Caravan“, erneut erfolgreich. Das Messegelände war ausstellerseitig wieder komplett ausgebucht und es drängten sich mit 39.000 Besuchern nochmals rund 1.000 mehr als im Vorjahr in den Hallen.
Nur eine Woche später folgten die *Christmas & more* in Kombination mit dem *Bottle Market.* Auch wenn die erreichten 18.000 Besucher als Erfolg zu werten sind, ist die Situation bei dieser Themenkombination noch nicht so stabil wie bei dem fast schon traditionellen Messe-Trio eine Woche zuvor. Auf die in den beiden Vorjahren angedockte „Kuchenliebe“ wurde bereits in diesem Jahr aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet. Ab 2019 müssen sich die beiden eigenen Themen *Christmas & more* und *Bottle Market* dann in nur zwei Hallen behaupten, da die Fachmesse „Space Tech Europe“ vorrangig zeitgleich größere Hallenkapazitäten als bisher belegt.
Ende November lief die 15. *WISSENSWERTE*, die wichtigste Konferenz für Wissenschaftsjournalismus in Deutschland. Nach dem Gastspiel im Vorjahr in Darmstadt war die Veranstaltung mit 343 Teilnehmern gut besucht und das bundesweite Medienecho war wieder beachtlich und durchweg positiv für den Standort.

CONGRESS BREMEN und Gastveranstaltungen

Mitte des Jahres 2018 wurde der bisher eigenständige Bereich „Gastveranstaltungen“ in der internen Bearbeitung unter einer Führung zusammengelegt mit den Aktivitäten unter der neuen Marke CONGRESS BREMEN, die als Dach für Eigen- und Fremdveranstaltungen steht.

Der somit neu formierte Bereich hatte in 2018 ein insgesamt außergewöhnlich starkes Programm zu verzeichnen. Eröffnet wurde das Jahr mit einer Premiere, der Jahrestagung der Schädlingsbekämpfer mit der begleitenden Fachmesse „Pest-Protect“. Aus Stuttgart kommend, machte dieser Wanderkongress erstmals Station in Bremen und die über 100 Aussteller konnten 1.500 Fachbesucher aus ganz Europa an ihren Ständen begrüßen. Dagegen fand die eigene Kongressveranstaltung *Symposium Intensivmedizin* bereits zum 28. Male in Bremen statt. Mit 4.700 Teilnehmern aus der Gesundheitswirtschaft wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Gleich 490 Referenten und 200 Aussteller präsentierten ihre Erkenntnisse, Produkte und Dienstleistungen.

Zum dritten Male zu Gast war die Jahrestagung der Nuklearmediziner mit begleitender Fachausstellung, deren Rückkehr im Jahr 2019 bereits fest gebucht ist. Die starke Position von Bremen im medizinischen Sektor unterstrich im Mai dann auch die bereits 13. Auflage der Eigenveranstaltung *Deutschen Wundkongresses* in Kombination mit dem *Bremer Pflegekongress*, die zusammen knapp 4.300 Teilnehmer besuchten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Teilnehmerzahl um insgesamt 500 gesunken, da verschärfte Compliance-Richtlinien der Gesundheitswirtschaft die bislang üblichen Einladungen zur Kongressteilnahme zunehmend erschweren.

Als einer der beiden Jahreshöhepunkte 2018 war Ende Mai erstmalig die Fachmesse „Breakbulk“ Europe zu Gast, das weltgrößte Forum für die Verladung von Schwergut- und Projektladungen. Diese Veranstaltung konnte nach mehrjährigem Bemühen aus Antwerpen abgeworben werden, gegen die harte Konkurrenz aus Hamburg. Der Veranstalter kommt ursprünglich aus den USA und ist mittlerweile nach UK verkauft worden. Die europäische Veranstaltung ist die wichtigste Ausgabe einer vierteiligen Serie neben den jährlichen Austragungsstätten Houston für Amerika, Dubai für den Nahen Osten und Shanghai für den Fernen Osten. Die Bremer Premiere war auf Anhieb die erfolgreichste Messe des Veranstalters, mit 9.500 Besuchern und 543 Ausstellern wurden die hochgesteckten Erwartungen weit übertroffen. Die Messe wird im Jahr 2019 nach Bremen zurückkehren, dann mit einer um die Halle 7 erweiterten Ausstellungsfläche.

In den geraden Jahren steht in Bremen seit 1988 die internationale wissenschaftliche Konferenz *ACTUATOR* auf dem Kongressprogramm. Diese hochtechnische Spezialveranstaltung wird nach über 30 Jahren zukünftig von einem Institut der TU

Darmstadt weitergeführt, es hat die *ACTUATOR* gekauft. Rechtzeitig zum Abschluss der 16. Auflage konnte dies bereits in den Fachmedien verkündet werden.

Anfang Oktober konnte dann erneut die Leistungsfähigkeit des gesamten Standortes Bremen für internationale Großkongresse belegt werden: Die 69. Ausgabe des „International Astronautical Congress“ (IAC) war mit über 6.500 registrierten Teilnehmern die bislang weltgrößte Veranstaltung ihrer Art und hat damit neue Maßstäbe gesetzt. Hinzu kommen nochmal 13.000 Besucher, die am Tag der offenen Tür die Ausstellung besuchten und in der vollbesetzten ÖVB-Arena die Live-Schaltung zur ISS verfolgten. Neben der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit für die Raumfahrt haben die über 100 Aussteller auch qualifizierte Kontakte geknüpft und neue Geschäfte generiert und die Bremer Unternehmer konnten sich hervorragend positionieren. Damit stehen die Chancen auch gut, dass sich die private Fachmesse „SpaceTech Europe“ nach den zwei erfolgreichen Ausgaben in 2015 und 2017 nunmehr ab 2019 als jährliche Gastveranstaltung dauerhaft in Bremen etabliert.

Der 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin erreichte 1.500 Teilnehmer und die Deutsche Gesellschaft für Kiefernorthopädie kam bei ihrer 91. Jahrestagung im Oktober auf 2.200 Fachbesucher. Die in wirtschaftlicher Eigenverantwortung laufende Tagung *NEURO* stieß in Bremerhaven mit 504 Teilnehmern an die Kapazitätsgrenze des Conference Center Sail City.

Zum Jahresabschluss füllte die zweite Bremer Ausgabe der Deutschen Lohnunternehmertagung „DeLuta“ Anfang Dezember erneut das gesamte Messegelände. Nach den leichten Startschwierigkeiten in 2016 beim Ortswechsel aus Münster waren sich der Veranstalter und die 12.600 Teilnehmer diesmal einig, dass es sich um die erfolgreichste Tagung überhaupt in der Geschichte des Verbandes handelte. Die nächste „DeLuta“ kommt im Dezember 2020 nach Bremen.

Als Wirkungs- bzw. Leistungskennzahlen sind standardmäßig definiert:

Tabelle 4: Leistungskennzahlen M3B GmbH, Bereiche MESSE BREMEN / CONGRESS BREMEN

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Besucher Eigenveranst.	Anz.	241.250	244.000	259.250	225.000	250.000
Besucher Gastveranst./M.	Anz.	107.750	112.000	131.750	110.000	125.000
Besucher gesamt	**Anz.**	**349.000**	**356.000**	**391.000**	**335.000**	**375.000**
Aussteller Eigenveranst.	Anz.	4.950	4.700	5.250	4.750	5.500
Aussteller Gastveranst./M.	Anz.	5.400	5.600	6.075	5.250	5.500
Aussteller gesamt	**Anz.**	**10.350**	**10.300**	**11.325**	**10.000**	**11.000**
Anzahl Eigenveranst.	Anz.	25	20	23	16	19
Anzahl Gastveranst./M.	Anz.	32	38	41	34	36
Anzahl Veranstaltg. ges.	**Anz.**	**57**	**58**	**64**	**50**	**55**

Anmerkung: Gastveranstaltungen verstehen sich hier inklusive der Marktveranstaltungen in den Messehallen.

ÖVB-Arena-Geschäft

Die SIXDAYS BREMEN waren auch im Jahre 2018 eine attraktive Veranstaltung für Bremen.

Zu Jahresbeginn 2018 sorgten Helene Fischer gleich im Doppelpack sowie Peter Maffay und die Kelly Family für eine jeweils ausverkaufte Halle. Im März ist die Tischtennis German Open so erfolgreich gelaufen, dass der deutsche Tischtennisbund erstmalig gleich im Anschluss Bremen auch als Austragungsort für das Folgejahr 2019 gebucht hat.

Die Sommerpause konnte erneut mit zwei Open-Air Konzerten auf der Bürgerweide überbrückt werden. Anfang August bereits wurde das im Juni noch kurzfristig abgesagte Konzert der Toten Hosen nachgeholt, zu dem über 27.000 Besucher gekommen sind. Nur eine Woche später hatte zum 5. Mal die Schlager und Popveranstaltung „Bremen Olé“ zum zehnstündigen Partymarathon eingeladen. Diese Veranstaltung hatte etwa 20.000 Teilnehmer zu Gast.

Für die Hallensaison 2018/19 ist mit den ausverkauften Shows von Andreas Gabalier, Scooter, PUR und the Night of the Proms gestartet. Auch die Quotenfete der Landjugend war mit 8.000 Gästen erneut ausverkauft.

Tabelle 5: Leistungskennzahlen M3B GmbH, Bereich ÖVB-Arena

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Besucher Sportveranst.	Anz.	116.000	130.000	127.000	130.000	135.000
Besucher Entertainment	Anz.	307.000	323.000	289.000	320.000	315.000
Besucher Zirkus (Bürgerw.)	Anz.	27.000	57.000	10.000	25.000	25.000
Besucher gesamt	**Anz.**	**450.000**	**510.000**	**426.000**	**475.000**	**475.000**
Veranstaltungen Sport	Anz.	11	11	11	12	13
Veranstaltungen Entert.	Anz.	39	42	37	46	41
Veranstaltung. Zirkus (Bw.)	Anz.	2	4	1	2	2
Veranstaltungen gesamt	**Anz.**	**52**	**57**	**49**	**60**	**56**

Anmerkung: Die Flohmärkte auf der Bürgerweide sind in den Kennzahlen nicht enthalten.

Das Beschäftigungsvolumen im Jahresdurchschnitt 2018 für das gesamte Geschäftsfeld MESSE BREMEN & ÖVB-Arena betrug 63,7 Vollzeiteinheiten (VZE).

3.4 Zentrale Unternehmensfunktionen und Servicebereiche der M3B

Mit Neuaufstellung der M3B sind die Funktionen Finanzen, Controlling, Personal und Gebäudemanagement sowie die „Querschnittsfunktionen“ Marketing & Kommunikation und die technischen Messe- und Kongressservices aus ihren bisherigen Strukturen (Großmarkt Bremen GmbH; WFB-Geschäftsbereich Messe Bremen & ÖVB Arena; WFB – Zentrale Funktionen) herausgenommen worden und jetzt als eigene zentrale Unternehmensfunktionen organisiert.

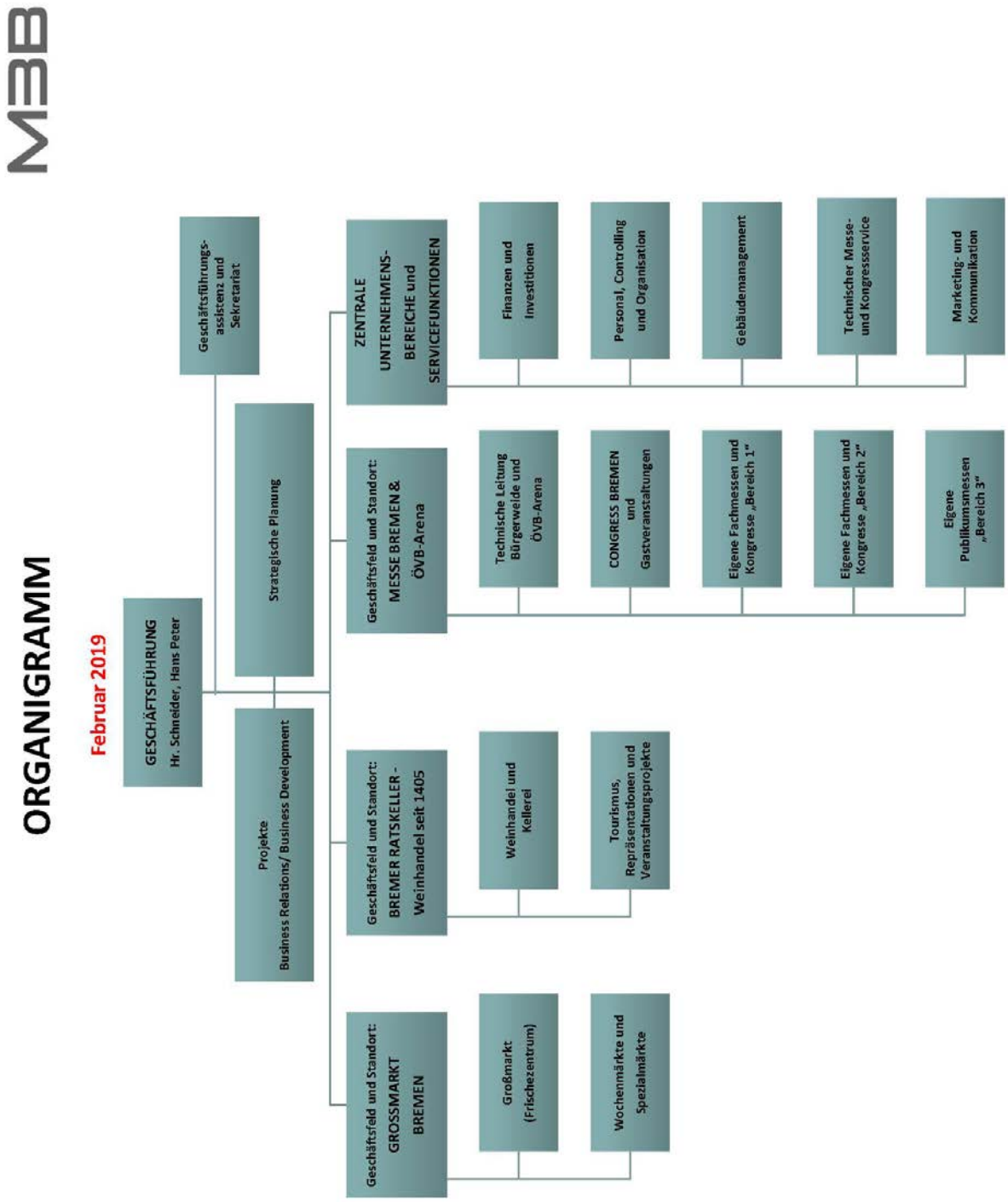
Umsätze erzielen diese Funktionen nur für Geschäftsbesorgungen, insbesondere für das TSVV Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen oder in interner Unterstützung für die operativen Geschäftsfelder. Leistungskennzahlen werden hier nicht berichtet.

In der neu aufgestellten M3B galt es zunächst, das Zusammenspiel zwischen Zentralstellen und operativen Geschäftsfeldern neu aufzustellen. Hier steht die M3B noch am Anfang, es gilt, die angestrebten Synergieeffekte durch die Zusammenführung in den nächsten Jahren zu realisieren. Erforderlich dafür ist es auch, bestehende IT-Systeme passgenau weiter zu entwickeln sowie erforderliche IT-Branchenlösungen für das Veranstaltungsmanagement zu implementieren, um eine Basis für die neu formierte Gesellschaft zu haben und Geschäftsprozesse auch für die Zukunft wettbewerbsfähig zu gestalten. Zunehmend fordert der Markt auch den Nachweis von Nachhaltigkeitsfaktoren („Green Meetings“), dem sich vor allem im Kongress- und Firmenkundengeschäft gestellt werden muss. Hierfür sind mit der Umstellung auf LED-Hallenbeleuchtung und dem Ausbau der Photovoltaik Kapazitäten auch im letzten Jahr weitere Schritte gegangen worden.

Das Beschäftigungsvolumen im Jahresdurchschnitt 2018 für alle zentralen Unternehmensfunktionen betrug 46,8 Vollzeiteinheiten (VZE).

Anlagen

- Organigramm: Gliederung der neu aufgestellten M3B GmbH (Stand Feb. 2019)



BREMEN
BREMERHAVEN

Jahrestätigkeitsbericht 2018

Bremer Aufbau Bank GmbH

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen

BAB Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven
Wir finanzieren Zukunft

Bremer Aufbau-Bank GmbH

1. Allgemeine Angaben

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft:

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) ist die Förderbank des Landes Bremen. Sie unterstützt das Land Bremen in der Umsetzung der Landesentwicklungs-, Struktur-, Wirtschafts- und Wohnungspolitik. Darüber hinaus ist unter dem Dach der BAB mit dem STARTHAUS die zentrale Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierte und Start-ups im Land Bremen mit Beratungs- und Coaching-Angeboten für alle Gründungstypen angesiedelt. Die BAB ist eine rechtlich selbstständige Tochtergesellschaft der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB). Die BAB versteht sich als eigenständiger, wettbewerbsneutraler sowie leistungsstarker Partner der Banken und Sparkassen und arbeitet in enger Abstimmung mit diesen bei der Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft zusammen. Die BAB finanziert sich im Wesentlichen aus Zinsüberschüssen und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, welches weit überwiegend aus Entgelten aus Geschäftsbesorgung für die FHB resultiert.

Tabelle 1: Finanzierungsstruktur des Berichtsjahres

Erträge	[ME]	**Ist 2018**
Zinsüberschuss	T€	4.678
Provisionsüberschuss	T€	968
Sonstiges betriebliches Ergebnis	T€	4.861
Summe Erträge		**10.507**

Hinweise zur Tabelle:
1) Die Werte für 2018 sind vorläufige Werte vor Feststellung des Jahresabschlusses (Stand 12.02.2019)
2) Zinsüberschuss = Zinsertrag - Zinsaufwand
   Provisionsüberschuss = Provisionsertrag - Provisionsaufwand
   Sonstiges betriebliches Ergebnis = Sonstige betriebliche Erträge - sonstiger betrieblicher Aufwand

Stammkapital: 110.000.000 €

Gesellschafter: WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, 100%

Geschäftsführung: Jörn-Michael Gauss, Ralf Stapp

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Staatsrat Ekkehart Siering

2. Wirkungsbilanz des Berichtsjahres 2018

Die Berichterstattung des Jahrestätigkeitsberichtes erfolgt auf der Basis der generischen Prozesskette Ressourceneinsatz (Input) → Leistungserbringung (Output) → Wirkung (Outcome). Dabei erfolgt die Leistungserbringung der BAB als Teil der Wirtschaftsförderung für das Land Bremen i.d.R. durch Darlehens- bzw. Kreditgewährung, Zuschussförderung und Beratungsaktivitäten. Der Erfolg der Leistungserbringung im Bereich der Wirtschaftsförderung der BAB bemisst sich dabei an verschiedenen Output-Indikatoren in Form von Wirkungskennzahlen, die in der folgenden Tabelle auf Ebene der Gesamtbank dargestellt sind. Vorrangig sind für die BAB dabei die Wirkungskennzahlen „neue bzw. gesicherte Arbeitsplätze“ sowie die mit Unterstützung der BAB getätigten Investitionen der Unternehmen.

Es ist zu berücksichtigen, dass einzelne Förderbereiche erst seit Mitte 2017 (Innovationsförderung) bzw. 2018 (Gründungsberatung) in der BAB angesiedelt sind und somit ein Vorjahresvergleich nicht vorhanden oder nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Tabelle 2: Gesamtbilanz der Wirkungsindikatoren der BAB 2016 bis 2020

Wirkungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Neue Arbeitsplätze	Anz.	342	492	507	500	500
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	11.909	15.837	8.332	8.500	8.500
Investitions-/Projektvolumen	T€	181.392	286.344	305.400	300.000	300.000

Hinweise zur Tabelle:
1) Die Werte für die Prognose 2019 und die Vorschau 2020 sind an die Ist-Werte für 2018 angelehnt. Eine Planung der geschaffenen oder gesicherten Arbeitsplätze sowie wie eine Planung der Höhe des von den Unternehmen geplanten Investitionsvolumens erfolgt nicht für alle Förderprogramme. Eine solche Planung/Prognose ist auch grundsätzlich schwierig, da es sich um externe Ergebnisse („Wirkungen“) der Leistungen der BAB handelt.
2) Die Angaben zu den Arbeitsplätzen und zum Investitions-/Projektvolumen basieren auf den Angaben der antragstellenden Unternehmen

Durch die Förderinstrumente der BAB wurden im Berichtsjahr Unternehmensinvestitionen von rd. EUR 305 Mio. begleitet, 507 Arbeitsplätze neu geschaffen und 8.332 Arbeitsplätze gesichert. Dabei wurde hinsichtlich der Investitionen und der neu geschaffenen Arbeitsplätze der Vorjahreswert übertroffen, hinsichtlich der gesicherten Arbeitsplätze wurde der Vorjahreswert allerdings nicht erreicht.

Die strategische Herausforderung für die BAB besteht insbesondere in der Kompensation des durch die anhaltende Niedrigzinsphase (und der damit verbundenen Zurückhaltung bei der Nachfrage nach einigen Förderkrediten) geprägten Rückgangs des Zinsüberschusses. Parallel dazu besteht die Notwendigkeit, den Aufwand (der u.a. durch die Anforderungen des Aufsichtsrechtes und die Auswirkungen der Digitalisierung geprägt wird) eng zu steuern. In ihrer Geschäftsstrategie 2019-2023 hat die BAB dazu entsprechende Strategien definiert:

- Neuausrichtung der internen Organisationsstruktur auf Bedürfnisse und Lebensphasen der Kunden sowie Neufestlegung der Geschäftsfelder. Ergänzt wird diese Strategie durch den weiteren Ausbau der Aktivitäten des Starthauses in den Bereichen Beratung, Förderung, Coaching und Networking.
- Übernahme weiterer finanzieller Förderaufgaben für die FHB in Abstimmung mit den zuständigen Ressorts (Förderbudget).
- Übernahme weiterer (hoheitlicher) Aufgaben im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen.
- Ausweitung der Mittelgenerierung für weitere/zukünftige Förderprogramme.
- Interne Prozessoptimierungen sowie Konsolidierung gleichartiger Aufgaben zur Erhöhung der Effizienz der Abwicklung des Fördergeschäftes und der Geschäftsbesorgungen.
- Forcierung externer Kooperationen.
- Durchführung der EFRE-Förderung der Förderperiode 2014-2020 und ggf. zukünftiger EFRE-Förderungen (Erträge aus EFRE-Programm).
- Ausbau der Veränderungsfähigkeit und der Risikokultur innerhalb der BAB.
- Ausrichtung der BAB auf die sich verändernden Arbeitswelten.

3. Leistungsbilanz des Berichtsjahres nach Bereichen

Die BAB hat Ihren Beitrag 2018 zur Wirtschaftsförderung insbesondere in ihren strategischen Geschäftsfeldern (SGF) 2 „Unternehmen“ und 3 „Banken“ erbracht. Dem SGF 2 sind als Kunden die Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe und ihrem „Reifegrad“ zugeordnet. In diesem Geschäftsfeld erfolgen auch die Umsetzung der EFRE-Förderperiode 2014-2020 durch entsprechende Darlehens- und Beteiligungsprodukte, der EFRE-Zuschussförderungen sowie der Betrieb der seit Anfang 2018 im STARTHAUS der BAB angesiedelten, zentralen Anlaufstelle für Gründungsinteressierte in Bremen.

Das SGF 3 beinhaltet das Geschäft mit Durchleitungskrediten, die von der BAB über die lokalen Geschäftsbanken an die Endkreditnehmer (Unternehmen) weitergereicht werden. Wesentlicher Volumensträger ist hier der Bremer Unternehmerkredit (BUK). Zuständig für das SGF 2 sind die Abteilung Wirtschaftsförderung und die Abteilung STARTHAUS (für Gründungen, Startups und junge Unternehmen). Für das SGF 3 ist die Abteilung Wohnraumförderung und Durchleitungskredite zuständig (in der neben der sozialen Wohnraumförderung, der WEG-Finanzierung und der Eigentumsförderung auch die Zuständigkeit für den Bremer Unternehmerkredit verankert ist). Im Rahmen der Geschäftsstrategie 2019-2023 ist eine Neuordnung bzw. Zusammenfassung der SGF vorgesehen.

3.1 Strategisches Geschäftsfeld 2 - Unternehmen

3.1.1. Programmförderungen

Unter den Programmförderungen sind die Programme zusammengefasst, in denen die Förderung ganz oder teilweise über Zuschüsse erfolgt. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Programme zur Förderung von Unternehmen und Einrichtungen im Land Bremen mit einem Fokus auf der Förderung der bremischen Wirtschaft:

Programm	Zielgruppen	Programminhalt
Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI)	Unternehmen, insb. KMU und Forschungseinrichtungen als Kooperationspartner.	Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationsvorhaben sowie Innovationsberatungsdienstleistungen Gewährung von Zuschüssen und Darlehen (vgl. Pkt. 3.1.1 d)) im Rahmen der FEI-Förderrichtlinie.
Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm (LuRaFo)	Unternehmen, insb. KMU und Forschungseinrichtungen als Kooperationspartner.	Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationsvorhaben im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Gewährung von Zuschüssen im Rahmen der LuRaFo-Förderrichtlinie.
Landesinvestitions-Förderprogramm (LIP)	Unternehmen (i.d.R. KMU).	Finanzierung von Investitionen im Rahmen der Errichtung, Erweiterung oder Diversifizierung einer Betriebsstätte. Gewährung von Darlehen (siehe unter 3.1.1. b)) und Zuschüssen im Rahmen der LIP-Förderrichtlinie.
Messeförderung	Kleine Unternehmen.	Förderung der Teilnahme an Messen und Ausstellungen von überregionaler sowie internationaler Bedeutung. Gewährung von Zuschüssen im Rahmen der Richtlinie zur Messeförderung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Förderungen auf Zuschussbasis im Rahmen der Förderprogramme:

Tabelle 3: Leistungsindikatoren für das Zuschuss-Fördergeschäft der BAB

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Fördervolumen	T€	X	6.695	7.600	6.800	6.800
Bewilligte Anträge	Anz.	X	65	95	95	95
FEI	*Anz.*	*X*	*15*	*30*	*30*	*30*
LuRaFo	*Anz.*	*X*	*11*	*12*	*12*	*12*
LIP 2014	*Anz.*	*X*	*13*	*12*	*13*	*13*
Messeförderung	*Anz.*	*X*	*26*	*41*	*40*	*40*

Hinweise zur Tabelle:
1) Die Werte für die Prognose 2019 und die Vorschau 2020 entsprechen als Planwerte dem Ist-Wert für 2018.
2) Nicht enthalten in den „Bewilligten Anträgen“ sind die Zahlen des Förderprogrammes „BRUT“, das in 2018 in Rahmen der Gründung des Starthauses dorthin verlagert wurde. Die entsprechende Kennzahl wird daher im Abschnitt „Starthaus“ dargestellt.
3) Teile des Fördergeschäftes (FEI, LuRaFo) sind zum 01.07.2017 auf die BAB übertragen worden. Zur besseren Vergleichbarkeit sind hier die Werte für das gesamte Jahr 2017 dargestellt.
4) Das Zuschuss-Fördergeschäft ist erst Mitte 2017 (Innovationsförderung) bzw. 2018 (Gründungsberatung) in der BAB angesiedelt worden. Insofern können für 2016 keine Angaben gemacht werden.

Der Bereich Fördergeschäft hat sich in 2018 nachhaltig verändert. Die seit Mitte 2017 der BAB zugewiesenen Programme der Innovationsförderung konnten in 2018 erfolgreich in den Bereich Fördergeschäft integriert werden. Damit können Antragsteller für die Investitionsprogramme sowie die Innovations- und Umweltprogramme in einer Organisationseinheit der BAB beraten werden. Ziel wird es auch in 2019 sein, die Strukturen der verschiedenen Förderbereiche anzupassen und zu homogenisieren, um eine effiziente und zügige Antragsbearbeitung gewährleisten zu können.
Die Zahlen in den einzelnen Förderprogrammen haben sich erfreulich entwickelt. Dies ist zum einen der guten Konjunktur geschuldet, welche die Investitionsbereitschaft der Firmen fördert.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des neuen Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm (LURAFO), in dessen Rahmen FuE-Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in diesem Bereich gefördert werden. Die gute Akzeptanz des Programms, die sich schon in der ersten Ausschreibung abzeichnete, konnte durch die zweite Ausschreibung bestätigt werden.

Auch beim FEI-Programm, in dessen Rahmen technologieoffene Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation gefördert werden können, ist die Nachfrage auf einem hohen Niveau. Neben Zuschüssen können auch zinsgünstige Darlehen aus dem EFRE-Darlehensfonds vergeben werden.

Besonders zu erwähnen ist, dass in den meisten Bereichen der Innovations- und Umweltförderung Kooperationen zwischen Universitäten/ Hochschulen und Betrieben zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers bevorzugt gefördert werden. An dieser Stelle gilt es, die fruchtbare Zusammenarbeit weiter zu forcieren und insbesondere kleinen Unternehmen mit Forschungs- und Entwicklungsbedarf die Programme näherzubringen.

Aufgrund der Attraktivität dieser Programme geht die BAB für die nächsten Jahre von einer gleichbleibenden Entwicklung auf dem aktuell hohen Niveau aus.

Seit 2018 werden das ehemalige Qualifizierungsprogramm für Gründer „BRUT“ als Projekt „Coaching“ sowie die allgemeine Beratungsförderung im Starthaus weitergeführt (siehe auch unter 3.1.3. Gründungsberatung). Im Rahmen der Starthausinitiative wurden der Mikrokredit sowie die Crowdfunding-Initiative „Schotterweg“ aus dem Fördergeschäft ausgegliedert und im „Starthaus“ etabliert“.

3.1.2. Kreditgeschäft

Unter dem Kreditgeschäft sind die Programme zusammengefasst, in denen die Förderung im weitesten Sinne über die Darlehensbedingungen erfolgt. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Programme zur Förderung von Unternehmen im Land Bremen:

Programm	Zielgruppen	Programminhalt
Bremer Unternehmerkredit (BUK) mit Haftungsfreistellung	Kleine und mittlere Unternehmen, freiberuflich Tätige	• Finanzierung von Investitionen, Finanzierung von Betriebsmitteln im Land Bremen, die einer langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen.
Durchleitungskredite	Kreditinstitute und Unternehmen.	• Bereitstellung zinsgünstiger Darlehen an Endkreditnehmer
FEI-Darlehen (Neugeschäft nur noch im EFRE-Darlehensfonds Bremen)	Unternehmen	• Finanzierung von Forschung, Entwicklung und Innovationsvorhaben. • Vergabe von Darlehen nach Erteilung eines Zuwendungsbescheides im Rahmen der FEI-Richtlinie • Zinsvergünstigte Darlehen • Haftungsfreistellung durch FHB
Landesinvestitionsförderprogramm	Gewerbliche Unternehmen (i.d.R. KMU)	• Finanzierung von Investitionen im Rahmen der Errichtung, Erweiterung oder Diversifizierung einer Betriebsstätte. • Vergabe von Darlehen nach Erteilung Zuwendungsbescheid im Rahmen der LIP-Richtlinie
Liquiditätsfonds	Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie größere mittelständische Unternehmen, die sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden und deren Gruppenumsatz EUR 500 Mio. nicht überschreitet, und die Arbeitsplatz schaffen-de oder Arbeitsplatz sichernde Maßnahmen im Lande Bremen durchführen und zwar aller Wirtschaftszweige.	• Finanzierung von Betriebsmitteln und Investitionen aller Art, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen. • Darlehen aus dem Liquiditätsfonds (Starthilfekredite im Neugeschäft nur noch als Mikrokredite des EFRE-Darlehensfonds) • Vergabe geringfügiger Beihilfen in Form von Krediten zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse an bonitätsschwächere Unternehmen, die aufgrund fehlender Bereitschaft der Kreditwirtschaft zur Abdeckung des Finanzierungsbedarfs entsprechende Kredite nicht erhalten (Marktversagen). • Antragstellung direkt bei der BAB möglich. • Höchstbetrag: TEUR 1.000 unter Berücksichtigung geltender Beihilfeschwellenwerte

Programm	Zielgruppen	Programminhalt
Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfe	Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Schwierigkeiten.	• Beihilfen an Unternehmen in Schwierigkeiten im Rahmen der "Bundesrahmenregelung für staatliche Beihilfen zur Rettung- und Umstrukturierung kleiner und mittlerer Unternehmen in Schwierigkeiten" • Darlehen aus dem BAB Starthilfe- und Liquiditätsfonds • Antragstellung durch Kreditnehmer mit Stellungnahme der Hausbank. • Einmalige Intervention zur Weiterführung des Unternehmens. • Keine Finanzierung von Kapazitätsaufstockungen. • Beantragung von Massedarlehen ist möglich
Wachstums- und Ergänzungsprogramm	Kleinere und mittlere Unternehmen sowie große Mittelständler	• Finanzierung von Investitionen in materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter, Finanzierung von wirtschaftlichen Aktivitäten, sofern sie im Interesse des Bundeslandes Bremen liegen. • Darlehen und Enthaftungen im BAB-Eigenobligo • Darlehen oder Bürgschaften bis zu 50% zusammen mit der Hausbank zu gleichen Bedingungen. Bürgschaften nur, sofern sie die Bürgschaftsbank Bremen nicht geben kann.
EFRE-Programm Investitionsdarlehen	Kleine und mittlere gewerbliche Unternehmen (KMU)	• Finanzierung von Investitionen im Rahmen der Errichtung, Erweiterung oder Diversifizierung einer Betriebsstätte. • Darlehen für Unternehmen, die den erhöhten GRW-Standard nicht erreichen. • Mittelbereitstellung aus dem EFRE-Darlehensfonds Bremen
EFRE - Programm FEI	Unternehmen	• Finanzierung von Forschung, Entwicklung und Innovationsvorhaben • Mittelbereitstellung aus dem EFRE-Darlehensfonds Bremen
EFRE-BAB-Mikrokredit	Natürliche Personen, Kleinunternehmen, freiberuflich Tätige.	• Finanzierung von Investitionen und ggfs. Betriebsmitteln, die im Zusammenhang mit einer Existenzgründung oder Festigung / Erweiterung sowie Übernahme und Fortführung notwendig sind. • Mittelbereitstellung aus dem EFRE-Darlehensfonds Bremen
EFRE - Programm Energieeffizienzdarlehen	Unternehmen	• Finanzierung von gewerblichen Energieeffizienzmaßnahmen • Mittelbereitstellung aus dem EFRE-Darlehensfonds Bremen

Tabelle 4: Leistungsindikatoren im Kreditgeschäft der BAB

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Bewilligungen	Mio. €	133,9	74,3	67,3	37,8	37,8
BUK mit Haftungsfreistellung	*Mio. €*	*0,2*	*0,1*	*0,5*	*0,3*	*0,3*
Durchleitungskredite	*Mio. €*	*46,3*	*0,0*	*8,3*	*10,0*	*10,0*
FEI-Darlehen	*Mio. €*	*0,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Landesinvestionsförderprogramm	*Mio. €*	*3,2*	*18,9*	*10,2*	*12,0*	*12,0*
Liquiditätsfonds	*Mio. €*	*1,6*	*0,3*	*0,4*	*0,5*	*0,5*
Rettungs- und Umstrukturierungsb	*Mio. €*	*0,4*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Wachstums- und Ergänzungspr.	*Mio. €*	*81,7*	*55,0*	*47,9*	*15,0*	*15,0*

Hinweis zur Tabelle:
1) Die Werte für die Prognose 2019 und die Vorschau 2020 enthalten Planwerte für das Brutto-Neugeschäft (Bewilligungen).
2) In den Bewilligungszahlen für das Wachstums- und Ergänzungsprogramm sind für die Jahre 2016 bis 2018 auch Prolongationen enthalten. Für die Jahre 2019 und 2020 ist ausschließlich das Neugeschäft berücksichtigt, da die Anzahl und Höhe der Prolongationen auch von (Sonder-)Tilgungen abhängt.
3) Die FEI-Darlehen (Forschung, Entwicklung, Innovation) werden ab 2017 im Rahmen des EFRE-Darlehensfonds Bremen berücksichtigt.
4) Bewilligungen im EFRE-Darlehensfonds werden in der Tabelle 5 dargestellt.

a) Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Das Kreditgeschäft der BAB mit kleinen und mittelständischen Unternehmen ist darauf ausgerichtet, die wirtschaftspolitischen Interessen der Freien Hansestadt Bremen in enger Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsfördereinrichtungen (insbesondere WFB und BIS) zu unterstützen. Von großer Bedeutung ist auch die enge Zusammenarbeit insbesondere mit den Geschäftsbanken vor Ort, die von Kompetenz, Wettbewerbsneutralität und Verlässlichkeit geprägt ist. Die BAB erfüllt ihren Förderauftrag mit einer unverändert ausgewogenen Risikopolitik.

Eine wesentliche Stärke im Kreditgeschäft ist die individuelle Ausrichtung auf die Unternehmen und die Kombination von Förderungen. Auf Basis der Unternehmenssituation und –ziele und der betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten werden die in Frage kommenden Förderprogramme des Landes Bremen identifiziert, auch die Förderprogramme anderer Institutionen. Die Förderung wird dann mit dem Kunden und der Hausbank besprochen und anschließend entsprechend der Förderrichtlinien umgesetzt.

Das standardisierte Förderprogramm „Bremer Unternehmerkredit mit Haftungsfreistellung“ als Kombination aus einer zinsgünstigen Refinanzierung der Hausbanken und einer anteiligen Haftungsübernahme der BAB gegenüber der Hausbank ist unverändert ein Nischenprodukt.

In der Entwicklung der Bewilligungen sowie in der Prognose für die Jahre 2019 und 2020 spiegeln sich die aktuell gute Liquiditätslage der Unternehmen sowie das Angebot der Kreditversorgung durch die Geschäftsbanken wider. Daneben werden in der aktuell vorherrschenden Niedrigzinsphase Förderkredite eher zurückhaltend nachgefragt bzw. die Kreditwünsche durch die Geschäftsbanken erfüllt. Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass die Darstellung des Bewilligungsvolumens in 2019 und 2020 das Nettoneugeschäft beinhaltet, also keine Prolongationen berücksichtigt (vgl. auch Erläuterungen zur Tabelle 4).

Vor diesem Hintergrund geht die BAB auch in den nächsten Jahren von einem sich eher zurückhaltend entwickelndem Kreditgeschäft aus.

b) Investitionsförderung/Landesinvestitionsförderprogramm (LIP 2014)

Das Programm ist als Zuschuss- und auch als Darlehensförderung durch die Einbindung von GRW-Mitteln des Bundes zur Zinsvergünstigung für die Unternehmen attraktiv. Das Risiko aus den LIP-Darlehen trägt die BAB. Die Nachfrage nach dieser Förderung bewegt sich auf dem Niveau des Durchschnitts der Vorjahre. Es wurden 11 Darlehen mit einem Volumen von EUR 10,2 Mio. zugesagt. Der Bestand an LIP-Darlehen beträgt zum Jahresende 2018 EUR 40,7 Mio. nach EUR 32,5 Mio. im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der Attraktivität des Programmes geht die BAB für die nächsten Jahre (abhängig von der Zurverfügungstellung von GRW-Mitteln) von einer weiter sehr positiven Entwicklung aus.

c) Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen (RUB)

Bei der Betreuung von Unternehmen in schwierigen Situationen mit zumeist kurzfristigem Liquiditätsbedarf agiert die BAB mit hohem Verantwortungsbewusstsein und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Nachfrage nach Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen (RUB) sowie Liquiditätshilfen war aufgrund der gesamtwirtschaftlich positiven Situation auf sehr niedrigem Niveau. Es gab wenig Anfragen und Neuzusagen in Höhe von zusammen EUR 0,4 Mio.

Die weitere Entwicklung dieses Programms korreliert mit der wirtschaftlichen Entwicklung Bremens - in Rahmen der aktuellen Planung wird mit einer leichten Erhöhung der Inanspruchnahme gerechnet.

d) EFRE-Darlehensfonds

Im EFRE-Programm für die Strukturfondsförderperiode 2014 - 2020 werden Förderprodukte, in denen Unternehmen als Zielgruppe der Förderung gelten, erstmals auch im Land Bremen durch revolvierende Finanzinstrumente umgesetzt. Hierfür wurde die BAB von der Freien Hansestadt Bremen (vertreten durch SWAH) mit der Errichtung und Umsetzung eines EFRE-Darlehensfonds und eines EFRE-Wagniskapitalfonds (nachfolgend: „EFRE-Beteiligungsfonds“) beauftragt.

Aus dem EFRE-Darlehensfonds werden den Unternehmen im Rahmen der folgenden Förderprogramme Darlehensinstrumente angeboten:

- Landesinvestitionsförderung (LIP)
- Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI)
- Mikrokredite
- Energieeffizienzförderung

Die Darlehensinstrumente werden aus den drei Prioritätsachsen Innovation, kleine und mittlere Unternehmen sowie CO^2-Reduzierung des EFRE-Programms 2014-2020 gespeist und in dem integrierten EFRE-Darlehensfonds Bremen gebündelt.

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die keinen überregionalen Umsatz nachweisen, stehen nach den Förderkriterien der ergänzenden KMU-Förderung im Rahmen des LIP günstige Darlehensmittel aus dem EFRE-Darlehensfonds zur Verfügung. Förderungen aus dem Fonds wurden erstmalig in 2018 umgesetzt.

Tabelle 5: Leistungsindikatoren für den EFRE-Darlehensfonds

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Bewilligungen	Mio. €	0,0	1,1	3,3	3,8	3,8
Energieeffizienzdarlehen	*Mio. €*	*0,0*	*0,1*	*0,1*	*0,3*	*0,3*
FEI-Darlehen	*Mio. €*	*0,0*	*0,7*	*1,1*	*1,5*	*1,5*
Investitionsdarlehen	*Mio. €*	*0,0*	*0,0*	*1,1*	*1,7*	*1,7*
Mikrokredite	*Mio. €*	*0,0*	*0,3*	*0,9*	*0,4*	*0,4*

Hinweis zur Tabelle:
1) Die Werte für die Prognose 2019 und die Vorschau 2020 enthalten Planwerte für das Brutto-Neugeschäft (Bewilligungen).

Die steigende Nachfrage nach den Mikrodarlehen setzte sich 2018 weiter fort und verläuft gut sowie planmäßig. Die Förderung mit Investitionsdarlehen und FEI-Förderdarlehen verläuft mittlerweile zufriedenstellend, allerdings weit hinter den ursprünglichen Investitionsplanungen. Ein anhaltendes Interesse nach diesen Förder-

programmen wird für das Jahr 2019 erwartet, so dass mit einer erhöhten Ausnutzung der Mittel gerechnet werden kann. Die Nachfrage nach den Energieeffizienzdarlehen ist sehr verhalten und kurz- wie auch mittelfristig nicht absehbar. Um die Zahl der Bewilligungen zu erhöhen, sollen in 2019 Marketingmaßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades dieses Programmes durchgeführt werden.

Im Rahmen der Starthaus-Initiative und im Austausch mit den Netzwerkpartnern der BAB werden ergänzend diverse Marketingmaßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der BAB und ihrer Förderprogramme umgesetzt.

Die Entwicklung des EFRE-Beteiligungsfonds wird im Abschnitt „Wagniskapital“ erläutert.

3.1.3. Gründungsberatung

Tabelle 6: Leistungsindikatoren für die Gründungsberatung des Starthauses der BAB

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Beratungsgespräche	Anz.	X	X	2.044	2.040	2.040
Gründungsberatung	*Anz.*	*X*	*X*	*1.493*	*1.500*	*1.500*
Coaching	*Anz.*	*X*	*X*	*143*	*150*	*150*
Beteiligungen	*Anz.*	*X*	*X*	*47*	*50*	*50*
Schotterweg	*Anz.*	*X*	*X*	*72*	*60*	*60*
Frauen-Gründungsberatung	*Anz.*	*X*	*X*	*160*	*160*	*160*
Abberatungen	*Anz.*	*X*	*X*	*129*	*120*	*120*
Bewilligungen						
Beratungsförderung	*Anz.*	*X*	*X*	*23*		
Coaching (ehemals BRUT)	*Anz.*	*13*	*18*	*7*	*10*	*10*
Veranstaltungen						
Starthaus ist Veranstalter/Mitveranstal	*Anz.*	*X*	*X*	*136*	*130*	*130*

Hinweis zur Tabelle:
1) Die Werte für die Prognose 2019 und die Vorschau 2020 enthalten Werte, die auf den Gesprächen des Jahres 2018 basieren. Für die Gesprächsanzahl und Veranstaltungen gibt es keine Planungen.
2) Werte für die Frauen-Gründungsberatung ab Mai 2018 mit Start der Geschäftsbesorgung

Das Starthaus ist die zentrale Anlaufstelle im Bremer Gründungsökosystem. Als Organisationseinheit der BAB begleitet es Gründungs- und Aufbauprozesse, stellt Kontakte zum Gründungsnetzwerk des Landes Bremen her und konzipiert und koordiniert die verschiedenen Förderbausteine. Erfahrene Starthelfer/innen stehen Gründenden und jungen Unternehmen zur Seite, unterstützen zu allen Gründungsfragen und informieren zur unternehmerischen Tätigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr

wurden im Starthaus insgesamt 2.044 Beratungsgespräche zu den verschiedenen Gründungsthemen durchgeführt.

3.1.4. Wagniskapital (inkl. EFRE-Beteiligungsfonds)

Die BAB stellt über ihren Bereich Wagniskapital kleinen und mittleren Unternehmen im Land Bremen in allen Phasen ihrer Entwicklung wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung. Dabei bedient sie sich ihrer beiden Beteiligungsgesellschaften, der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Bremen mbH, Bremen (MBB – ehemals BUG) und insbesondere der BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH, Bremen (BBM). Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt acht Beteiligungen mit einem Beteiligungsvolumen von rd. EUR 2,6 Mio. neu bewilligt und umgesetzt. Ein Großteil des Neugeschäfts wurde dabei im EFRE-Beteiligungsfonds Bremen realisiert. Zur Verfolgung des spezifischen Ziels „Steigerung der FuE- und Innovationsleistungen in den bremischen Unternehmen“ im Rahmen des bremischen EFRE-OP für die Förderperiode 2014-2020 hat das Land Bremen zusätzlich zum EFRE-Darlehensfonds den EFRE-Beteiligungsfonds initiiert, mit dem Wagniskapital zur Verfügung gestellt werden soll. Mit dem ‚EFRE-Beteiligungsfonds Bremen‘ und der geplanten Ausweitung des Förderportfolios in den Bereich der Risikokapitalfinanzierung soll der Zielgruppe von jungen innovativen Unternehmen ein spezifisches und bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot unterbreitet werden, mit dem ihren konkreten Finanzierungsproblemen „maßgeschneidert“ begegnet werden kann. Der EFRE-Beteiligungsfonds zielt hierbei auf die Unterstützung von jungen Unternehmen in ihrer ersten Nachgründungs- und Markteintrittsphase, d.h. Seed- und Start-Up-Phase, ab. Zu diesem Zweck kann der Beteiligungsfonds offene Beteiligungen bei jungen innovativen Unternehmen eingehen und ihnen darüber hinaus Nachrangdarlehen gewähren. Zum 31.12.2018 wurden insgesamt 44 Beteiligungsengagements mit einem Vertragsvolumen von rd. EUR 10,4 Mio. betreut.

Für den Bereich Wagniskapital war das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2018 teilweise schwierig. Durch das niedrige Zinsniveau konnten sich Unternehmen am Fremdkapitalmarkt günstig finanzieren; zusätzlich scheinen die Kreditinstitute die Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen niedriger anzusetzen. Vor diesem Hintergrund ist die Steigerung des Neugeschäftsvolumens als sehr guter Erfolg zu werten. In dem seit 2017 neu eingerichteten EFRE-Beteiligungsfonds Bre-

men in der BBM, der insbesondere Gründer und junge Unternehmen mit offenem Beteiligungskapital fördern soll, konnte auch 2018 ein gutes Neugeschäftsvolumen realisiert werden. Insgesamt wurden im EFRE-Beteiligungsfonds Bremen vier Neuengagements mit einem Volumen von rd. EUR 1,7 Mio. bewilligt und bereits teilweise in 2018 ausgezahlt.

Tabelle 7: Leistungsindikatoren Wagniskapital

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Bewilligungen	T€	1.174	2.490	2.620	1.900	1.900
BBM	*T€*		*340*	*300*	*500*	*500*
EFRE-Beteiligungsfonds	*T€*		*1.750*	*1.720*	*900*	*900*
ESA BIC North	*T€*			*0*	*500*	*500*
MBB/BUG	*T€*	*1.174*	*400*	*600*		

Hinweise zur Tabelle:
1) Ab 2017 inkl. EFRE-Beteiligungsfonds Bremen
2) Die Werte für 2019 entsprechen der aktuellen Planung, die Werte für 2020 sind entsprechend fortgeschrieben

Für 2019 wird aufgrund der schon vorhandenen Anfragen mit einem weiteren Aufbau des Fondsbestandes gerechnet. Für 2019 wird ein Verkauf der Anteile an der MBB zusammen mit den Anteilen der anderen Gesellschafter an die Bürgschaftsbank erfolgen. Die BAB kann sich dann noch fokussierter mit der BBM auf Kunden ihrer Abteilungen Starthaus und Wirtschaftsförderung konzentrieren und neue, noch kundenorientiertere Produktvarianten entwickeln. Ein erster Schritt hierzu sind die neu aufgelegten stillen Beteiligungen für Unternehmen aus dem ESA BIC-Programm (einem Inkubator für Startups im Bereich der Raumfahrt).

3.2 Strategisches Geschäftsfeld 3 - Banken

3.2.1. Kreditgeschäft

Tabelle 8: Leistungsindikatoren Kreditgeschäft mit Banken

Leistungskennzahl	[ME]	Ist 2016	Ist 2017	**Ist 2018**	Prognose 2019	Vorschau 2020
Bewilligungen BUK	Mio. €	55,2	66,7	43,7	50,0	50,0

Der Bremer Unternehmerkredit (BUK) und der Bremer Gründerkredit (BGK/ERP) sind auch in 2018 wirksame Finanzierungsinstrumente für die bremische Wirtschaft gewesen.

In 2018 konnten insgesamt 212 Anträge mit einem Antragsvolumen von insgesamt EUR 43,7 Mio. verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Antragsvolumen um 34,5% reduziert (2017 = 215 Anträge mit EUR 66,7 Mio. Volumen). Die Wesentliche Ursache liegt auch hier im niedrigen Zinsniveau - einerseits ist die Zinsverbilligung des BUK im Vergleich zu den Konditionen der Hausbanken nur noch sehr gering, andererseits übernehmen die Hausbanken aktuell häufig die vollständige Finanzierung. Vom Gesamtantragsvolumen wurden als BGK-ERP 100 Anträge mit einem Volumen von EUR 19,4 Mio. beantragt.

Für die Folgejahre rechnet die BAB vor dem Hintergrund der Zinssituation (siehe oben) mit einem etwas niedrigeren, aber dann gleichbleibenden Bewilligungsniveau für den BUK.

Anlage: Projektbeispiele

Auf der Internetseite **https://www.bab-bremen.de/bab/erfolgsgeschichten.html** sind zahlreiche erfolgreiche Projektbeispiele der BAB aus den vergangenen Jahren aufgeführt. Nachfolgend sind exemplarisch zwei Beispiele, die 2018 von der BAB mit ihren Förderprogrammen begleitet wurden, dargestellt.

Projektbeispiel Purenum

Bild oben: Dr. Ingo Grunwald (l.) und Dipl.-Ing. Manfred Peschka (r.), die Gründer der Purenum GmbH, mit einem Demonstrator des Nierensteinklebstoffes. © Fraunhofer IFAM

Purenum hat zusammen mit einer Universitätsklinik ein Verfahren entwickelt, welches Nierenstein-Operationen revolutionieren könnte. Eine Weltneuheit in diesem Segment der Medizintechnik – die beinahe gescheitert wäre, hätte es den Durchhaltewillen der beiden Gründer nicht gegeben.

Der Schmerz kommt plötzlich, sticht heftig, in Wellen, häufig in der unteren Körperhälfte. Manchmal bis zur Übelkeit und zum Erbrechen. Minuten- bis stundenlang. Nierensteine gehören zu den schmerzhaftesten medizinischen Leiden.

Werden die Steine zu groß, kann der Körper sie nicht mehr natürlich ausscheiden und sie müssen operativ entfernt werden. Bis zu 100.000 Nierenstein-Operationen führen Urologen jährlich in Deutschland durch.

Doch das Leiden geht häufig weiter: Bei bis zu 50 Prozent der Patientinnen und Patienten bilden sie sich erneut. Forscherinnen und Forscher vermuten, dass das an den sogenannten Nierensteinfragmenten liegen könnte, die bei der Operation im Organ zurückbleiben.

Nierensteine werden überwiegend per Laser zertrümmert – und dann durch die Harnwege mittels eines Greifwerkzeugs entfernt. Trümmer, die kleiner als zwei Millimeter sind, kann das Werkzeug nur sehr schlecht fassen. Sie bleiben oft zurück und können, so die aktuellen klinischen Hinweise, zu Kristallisationskeimen für neue Nierensteine werden. Ein Teufelskreis.

Ein Bremer Team aus dem Biologen Ingo Grunwald und dem Ingenieur Manfred Peschka hat zusammen mit einer Universitätsklinik eine Methode gefunden, auch kleinste Fragmente aus der Niere zu entfernen. Sie bauen dabei auf einen Klebstoff mit ungewöhnlichen Eigenschaften: „Der Klebstoff haftet weder am Nierengewebe noch an den Instrumenten und verklebt zudem auch unter Wasser. Ein ingenieurstechnisches Meisterstück – wir sprechen von selektiver Adhäsion. Nur so ist möglich, den Klebstoff-Nierenstein-Mix ohne Schäden an der Niere zu entfernen“, schildert Peschka.

Der Zwei-Komponenten-Klebstoff wird dort aufgetragen, wo Fragmente während der OP zurückbleiben, härtet schnell aus und bildet einen Stein-Kleber-Mix, der mit einem Greifer gezogen wird. Ein wenig so, als würde man Kekskrümel mit einem Streifen Tesafilm auflesen.

Der Durchbruch kommt nicht von ungefähr. Grunwald forscht seit zwölf im Bereich der biomimetischen Klebstoffe am Bremer Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Materialforschung IFAM , hat Fachbücher zum Thema verfasst. Und Peschka kennt sich als Maschinenbauer mit der Klebstofffertigung und Prozesstechnik aus. Auch er arbeitete jahrelang am IFAM, wo sich die beiden getroffen haben.

Der Klebstoff nahm seinen Beginn mit der Anfrage von Urologen und ersten Handversuchen zur Machbarkeit als ein kleines Forschungsprojekt. Weitergeführt wurden die Arbeiten als ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt (GO-Bio „mediNiK“) innerhalb des Instituts. Als im Laufe des Projekts das Potenzial des neuen Klebstoffs immer offensichtlicher wurde, entschieden sich Grunwald und Peschka, gemeinsam ein Unternehmen zu gründen, um die Idee bis zur Marktreife zu bringen.

Ein langer Prozess, denn medizintechnische Produkte unterliegen hohen Auflagen. Während die Vorarbeiten schon 2012 begannen, rechnen die beiden Gründer mit einem Markteintritt im Jahr 2021.

Dazwischen liegen noch klinische Studien, Zertifizierungen sowie Qualitätsmanagementsysteme, die das Start-up implementieren muss. „Medizintechnik ist Hochrisikoforschung“, sagt Peschka, „die lange Zeit zwischen Idee und Marktreife zu überbrücken ist eine große Herausforderung. Wir sprechen auch vom Valley of Death.“ Vielen gute Ideen geht hier der Saft aus, der Geldhahn geht zu, sie verdursten im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn ohne verkaufsfähiges Produkt müssen Medizin-Start-ups wie Purenum jahrelang von Fördergeldern und Investorenmitteln leben, sowohl Personalkosten als auch

Produktentwicklung und -zertifizierung stemmen. „Allein die klinische Studie hat ein siebenstelliges Budget“, verdeutlicht Grunwald, der die Forschung initiiert und zusammen mit Kollegen die chemische Zusammensetzung der Innovation erarbeitet hat. Seit Anfang 2018 ist Purenum ein eigenständiges Unternehmen.

Eine gewaltige Herausforderung, auch auf menschlicher Ebene. Zwischenzeitlich arbeiteten sechs Personen an Purenum, doch das Umschiffen der finanziellen und organisatorischen Klippen verkleinerte das Team. „Ich war mehrfach an einem Punkt, an dem ich mir die Frage gestellt habe, ob es das alles wert sei. Ich habe mir nächtelang Sorgen gemacht“, gibt Peschka zu. Der Glaube an den Erfolg der Idee, die Begeisterung für die Innovation waren es, die ihn motivierten. „Und meine Familie – die hat mir starken Rückhalt gegeben.“

Peschka ist 61 Jahre alt – strotzt aber vor juveniler Begeisterung. Es ist bereits seine dritte Gründung. „Meine Lebenserfahrung gibt mir Ruhe und Sicherheit, ich weiß, dass wir ein tolles Produkt haben, ich kann das Risiko kalkulieren.“ Nur bei der Investorensuche sei auch er zwischendurch ins Schwitzen geraten. „Das war eine emotionale Achterbahnfahrt. Man gibt alles und ist enttäuscht, wenn die eigene Begeisterung nicht auf die potenziellen Investoren überspringt. Mit jeder Investorenansprache vergeht wieder etwas Zeit und die zur Neige gehenden finanziellen Mittel erzeugen einen immensen Druck. Druck, mit dem man umgehen können muss“, so der leidenschaftliche Rennradfahrer. Wenn der Stress zu viel wird, schwingt er sich auf den Sattel, drückt den Ärger oder die Sorgen in die Pedale, während Kilometer um Kilometer dahinziehen.

In einem Alter, in dem andere an die Rente und Lebensabend denken, selbst noch ein Unternehmen zu starten, ist alles andere als alltäglich. Peschka ist aber vom Seniorendasein weit entfernt. „Es kommt immer auf das Alter im Kopf an“, sagt er mit einem verschmitzten Grinsen auf den Lippen und ergänzt lachend: „Sind die Kinder aus dem Haus, hat man die Freiheit für neue Projekte!“

Das sieht sein Mitgründer Grunwald ähnlich. Er steuert 50 Jahre Lebenserfahrung bei. Der Nierenstein-Klebstoff ist für beide erst der Beginn einer Reise – für die Zukunft können sie sich vorstellen, weitere Klebstoffe zu entwickeln. Das Unternehmen sieht sich als eine Technologieschmiede, Herstellung und Vertrieb werden künftig andere übernehmen und dann Lizenzkosten an Purenum zahlen.

Davon profitieren wiederum die Investoren. Auf deren Vertrauensvorschuss baut das junge Start-up, das seit Spätsommer 2018 ein eigenes Büro im Bremer Technologiezentrum BITZ bezogen hat. Um die Finanzierung der aufwendigen und langwierigen Verfahren sicherzustellen, unterstützt das Starthaus, eine Initiative der BAB – Förderbank für Bremen und Bremerhaven (BAB) das Vorhaben über das Finanzinstrument des EFRE-Beteiligungsfonds Bremen. Zudem engagieren sich der High-Tech Gründerfonds (HTGF) sowie weitere private Investoren.

Damit steht die Finanzierung des jungen Unternehmens auf einem soliden Fundament. Auch ein Grund, weshalb Peschka zuversichtlich auf die kommenden Jahre

sieht. 2019 beginnt die klinische Studie. Und dann sind es nur noch wenige Jahre, bis – mit ein wenig Glück und viel Arbeit – Klebstoff zur Standardausrüstung im Nierenstein-OP-Saal wird.

Projektbeispiel miRdetect

Zwei Bremerinnen könnten schon bald die Hodenkrebsbehandlung entscheidend verbessern. Mit ihrem Start-up miRdetect gehen sie dafür seit Jahren durch zahlreiche Höhen – und Tiefen.

„Medizintechnik ist so ziemlich das Schwierigste, was man als Start-up machen kann.“ Wenn Meike Spiekermann Sätze wie diesen sagt, lacht sie laut. Und ihre Mitgründerin, Dr. Nina Winter, stimmt mit ein. Man könnte es für Galgenhumor halten, aber wer die beiden Frauen näher kennenlernt, merkt: Sie haben einfach wahnsinnig gute Laune, sind mit Spaß bei der Sache.

Sie blicken auf sechs bewegte Jahre zurück. 2013 stellten sie den ersten Förderantrag für ihr revolutionäres Produkt, 2016 konnten sie mit dem Start der miRdetect GmbH endlich eine Gesellschaft gründen, jetzt die Finanzierung für den Schlusssprint sichern. Dazwischen liegen Jahre der Selbstständigkeit mit vielen Höhen und Tiefen, mit Frustration und Glücksmomenten.

Aber der Reihe nach: Die beiden Biologinnen lernten sich im ehemaligen Zentrum für Humangenetik der Universität Bremen kennen. Seit 2011 forschte Meike Spiekermann dort gemeinsam mit dem Bremer Wissenschaftler und Humangenetiker Dr. Gazanfer Belge in Kooperation mit dem Hamburger Urologen Prof. Klaus-Peter Dieckmann an einem neuartigen Marker für Hodenkrebs.

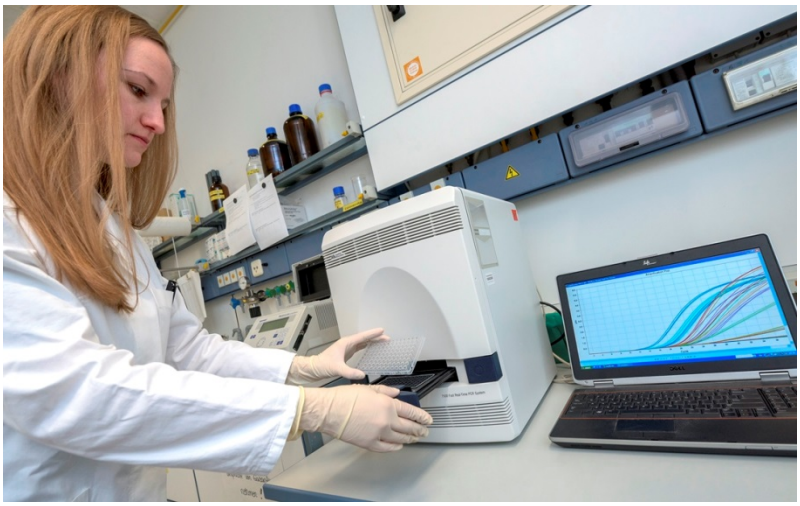
Und dieser Marker hat es in sich. Marker sind Substanzen, die auf Krebs im Körper hinweisen. In diesem Fall ist es ein Molekül, das der Hodenkrebs an das Blut abgibt. „Bisherige Marker haben eine Genauigkeit von ca. 50 Prozent, mit dem von uns entwickelten patentgeschützten Messverfahren schafft der neue Marker 90 bis 95 Prozent“, sagt Winter. Eine Zahl, die ihnen große Resonanz in der Fachwelt einbrachte.

„Ärztinnen und Ärzte rennen uns regelmäßig die Bude ein, fragen ungeduldig, wann es den neuen Test endlich gibt“, ist Winter begeistert.

Aus den Forschungsergebnissen ein marktfähiges Produkt zu machen ist in der Medizin jedoch alles andere als einfach – das mussten Winter und Spiekermann in den vergangenen Jahren feststellen. Denn so überzeugend ihr Produkt medizinisch auch war, fiel es ihnen schwer, Investoren zu finden.

Medizintechnikprodukte brauchen oft mehrere Jahre, bis sie reif für die Zulassung sind. Zeit, in der viel Geld und Arbeit in die Produktentwicklung fließt, ohne Umsätze zu erzeugen. Das schreckt viele Investoren ab.

„Zudem ist Hodenkrebs selten, es gibt in Deutschland circa 4.000 Fälle pro Jahr. Ein neues Produkt für eine kleine Zielgruppe zu entwickeln, ist sehr risikoreich“, sagt Spiekermann.



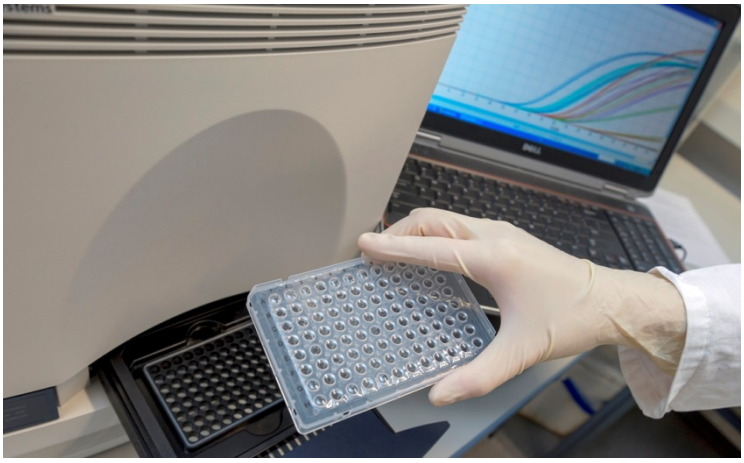
Meike Spiekermann zeigt die Funktionsweise des neuen Bluttests für Hodenkrebs © Starthaus/Frank Pusch

2013, zu Beginn ihrer Reise, konnten sie Mittel aus dem EXIST-Forschungstransfer für sich gewinnen, das Gründungen aus Hochschulen unterstützt. In 2016 wurde für ein Jahr die Föderphase II des Programms bewilligt. Die Anschlussfinanzierung durch private Investoren 2017 scheiterte dann jedoch vorerst – aus verschiedenen Gründen.

„Die Suche hat uns viel Zeit gekostet, es ging monatelang nur langsam weiter“, erinnert sich Winter. „Das ist auch persönlich schwer, als Selbstständige hat man ja sonst kein Einkommen. Man braucht gute Unterstützung und die richtige Motivation, um durchzuhalten.“ Das bestätigt auch Spiekermann: „Wir konnten ja nicht einfach aufhören, wir haben eine Verantwortung gegenüber den Ärztinnen und Ärzten, die auf das Produkt warten“, argumentiert die 33-Jährige leidenschaftlich. „Aber es gab immer Menschen, die an uns geglaubt haben, die uns in dieser Zeit geholfen haben, das war unheimlich wichtig.“

Rückschläge, die nicht immer nur unternehmerischer Natur waren. So berichten sie, dass ihnen zu Anfang ihrer Gründung empfohlen wurde, unbedingt einen älteren, grauhaarigen Mann in die Geschäftsführung aufzunehmen, um bei diesem männlich besetztem Thema mehr Chancen bei Investoren zu haben. „Da haben wir nicht mitgemacht und siehe da, es hat trotzdem funktioniert!“, so Spiekermann selbstbewusst. Wer die beiden kennenlernt, merkt schnell: Sie lassen sich nicht unterbuttern.

In Bremen fanden sie auch Hilfe bei der BAB – Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Zusammen mit dem High-Tech Gründerfonds Deutschland und einer privaten Investorin ist die Förderbank über die Beteiligungsgesellschaft der BAB mittels des EFRE-Beteiligungsfonds Bremen Ende 2018 in das junge Unternehmen eingestiegen. „Die Kommunikation ist wunderbar unbürokratisch, das hat uns sehr gefallen, wir haben quasi drei neue Mütter bekommen“, erzählt Winter lachend und spielt damit auf ihre jeweiligen Ansprechpartnerinnen bei dem Investorenkonsortium an. Das Geld sichert die letzte Entwicklungsphase bis zur endgültigen Marktreife.



Der neue Bluttest spart Kliniken viel Geld, da sie weniger Tests durchführen müssen, um zu einem eindeutigen Ergebnis zu gelangen. © Starthaus/Frank Pusch

Eine Leistung, deren Erfolg auch in der Persönlichkeit der beiden Gründerinnen liegt. Die beiden vertrauen sich blind. „Wir kannten uns damals kaum, aber es hat einfach gepasst. Heute wissen wir: Jede entscheidet so, wie die andere auch entscheiden würde, wir wollen beide dasselbe“, sagt Winter. Sie funken auf einer Wellenlänge.

Ein Dreamteam, in das sie viel Arbeit steckten. „Wir haben oft miteinander darüber geredet, wie wir arbeiten wollen, wie wir unsere Ziele erreichen. Und wenn wir gemerkt haben, es läuft einmal nicht, dann haben wir den Stift fallen lassen und sind ein Eis essen gegangen, um uns auszudiskutieren“, erinnert sich Spiekermann lachend.

Neben den beiden Gründerinnen sind Professor Klaus-Peter Dieckmann aus Hamburg und Dr. Gazanfer Belge aus Bremen als medizinisch-biologische Berater an Bord sowie zwei weitere Experten im Bereich des Managements.

Mit ihnen sind die beiden Gründerinnen, deren Büro im Bremer Technologiezentrum BITZ liegt, 2019 auf der Zielgeraden. Mit dem Biologen Dr. Arlo Radtke beschäftigen

sie seit Januar ihren ersten Angestellten, im Laufe des Jahres folgen weitere. Sie bauen dann in Bremerhaven ein Produktionslabor auf, wo der Bluttest hergestellt wird, mithilfe dessen Ärztinnen und Ärzte in Labors den Hodenkrebs nachweisen lassen können.

Für die beiden Frauen geht dann an ein Traum in Erfüllung. „Ich könnte mir gar nicht mehr vorstellen, als Angestellte zu arbeiten, auch wenn meine jetzige Arbeit nur noch wenig mit medizinischer Forschung und viel mit Geschäftsführung zu tun hat“, bekräftigt Winter. Das sieht auch Spiekermann ähnlich. „Wir werden tagtäglich in kalte Wasser geworden“, sagt die 33-jährige. „Das Wunderbare ist aber, dass man aus seinen Fehlern lernen kann und etwas Großartiges entsteht.“ Der endgültige Marktstart ist für den Ende 2019 vorgesehen.